de drelle.

Ostmärkische Tageszeitung

Musgabe täglich abends mit Ausschluß ber Gonn- und Festage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Borstädte frei ins haus vierteljährlich 2,25 Mt., monallich 75 Bf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monallich 60 Pf., durch die Boft bezogen ohne Buftellungsgebuhr 2,00 Wit., mit Beftellgebuhr 2,42 Mt. Gingelnummer (Belageremplar) 10 Bf.

(Thorner Presse)

Augeigenpreis die 6 gespaltene Rolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., sür Stellenangebote und Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkünfe 10 Pf., spir amtliche Anzeigen, ane Anzeigen außerhald Westpreußens und Posens und dermittlung 15 Pf., sür Anzeigen mit Platevorschrift 25 Pf. Im Vetlameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenansträge nehmen an alle soliben Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Aussandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Anzeiger für Stadt und Land

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fden Budbruderei in Thorn.

Berantwortlich für bie Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ratharinenstraße Rr. 4. Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Abresse: "Bresse, Thorn."

Thorn, Mittwoch den 2. Juli 1913.

Busendungen sind nicht an eine Berson, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen fönnen nicht beruckligt werden. Unbenugie Ginsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manuskripte nur gurudgeschiedt, wenn das Bollgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Aus dem Reichstage.

(Bon unferem Berliner Mitarbeiter.) Berlin, 30. Juni. Alles bewilligt!

Der Kriegsminister strahlt über das ganze Gesicht und schüttelt links und rechts die Sande der Gratulanten. Die größte Seeresverstärfung, die je im deutschen Reiche verlangt murde, ist bewilligt, um mind 145 000 Köpfe, Offiziere und Unteroffiziere eingeschlossen, wird unsere Wehr= macht vermehrt. Die Girenen heulen wie wild durch den Reichstag, um die Abgeordneten ju den namentlichen Abstimmungen zu rufen, und fein Oduffeus läßt sich, um gegen die lodenden Klänge geseit zu sein, etwa an den Schenktisch im Reichstagsresvaurant binden. Die drei ge= strichenen Regimenter Kavallerie werden wiewie ein wogendes heer, und alle die abgearbei= teten Leute da unten werden auf einmal von einander, vertagt bis zum November. einer gewaltigen Rührung verklärt. Dann wird der einmalige Wehrbeitrag, die Milliarde, in dritter Lesung angenommen, und es kommt ber Militärvorlage erwartet man eine Reihe zu neuen Beifallsstürmen. Man denke: eine Milliarde bewilligt und das mit etwa 330 gegen eine Handvoll abweichender Stimmen, ein paar Polen und Elfässer. Die Sozialdemokratie ftimmt auch dafür. Zum erstenmal seit Bestehen der Partei erklärt sie sich für eine Steuer und noch dazu für eine, deren Ertrag für das vielleicht mit dem eines Armee-Inspekteurs, Heer bestimmt ist. Dieses Bunder findet aber werde vertauschen müssen. seine natürliche Erklärung: der Wortführer der roten Ede wirft mit ichneidender Schärfe bie Motivierung in den Saal, man hoffe, mit dieser Steuer den Leuten die Freude am Mili= tarismus gründlich zu verekeln.

"Non olet", ruft ein Mitglied des Zentrums. Ob die Sozialdemokraten aus Liebe oder aus haß bewilligen, ift gleichgiltig. Den herren auf der Rechten aber graut es in der Gesellschaft tonne, wenn "Reichsfeinde" für ste einträter. wachssteuer erleben wir der: jum erstenmal seit Bestehen der konservativen Partei stimmt sie gegen eine Steuer, Die für das Seer bestimmt ist. Man steht noch unter dem Eindrud des Notichreis, den bie fahlifche Regierung ausgestoßen hat, daß die ver= faffungsmäßigen Grundlagen unseres Bundesstaates vernichtet mürden, wenn man bie eingelnen Glieber durch Entziehen der direften Steuern und Abernahme auf das Reich deposse= diere. Man sagt sich auch: Was kann von Beelgebub Gutes kommen? Aber nur die Konsetvativen sondern sich ab. Freikonservative und wirtschaftliche Vereinigung stimmen mit bem Gros, mit den übrigen bürgerlichen Parteien und der Sozialdemofratie. Stürmisches Bravo. Die Sozialbemokraten allein sitzen stumm da und werfen nur giftige Blide hiniiber. Das Pentagramma macht ihnen Pein. Aber aus tattischen Gründen konnten sie nicht anders. Kein Arbeiter hätte es verstanden, wenn die Gelegenheit, "die Reichen zu besteuern", von der Partei nicht ergriffen worden ware. Mit kaltem Schweiß auf der Stirn macht sogar Frank sein Ja der Mit= und Nahwelt kund. Man ist eben in einer bosen Sachgasse und fann nicht zurück.

Der Reichskanzler, offenbar von der gehobewenn wir so sagen dürfen, schon auf der Treppe entgegen. Mildernde Umstände im Militär-

Beifall ist fast frenetisch, denn diesmal ist der Sie wird deshalb so lange bestehen, bis ihr gesamte Reichstag einig. Auch auf die Tribü= lediglich auf Grundlage von Recht und Ber= nen pflanzt sich die Erregung fort, überall fassung erstrebtes Ziel erreicht ist. stehen die Leute auf, gestikulieren und sprechen, sodaß man aus ihrer ganzen Art merken kann: eine Menge guter Instinkte werden in ihnen wach, und in diesem Augenblick würde das Publikum womöglich noch ein Dugend Reiter= regimenter bewilligen, wenn es danach gefragt würde. Man ist in so glücklicher Stimmung, daß sogar Graf Westarps ernster Kassandraruf sie nicht stört: er stellt noch einmal fest, daß nach eigenem Bekenntnis Haases der Geist der direkten Reichssteuer sozialdemokratischer Geist sei. Man will fich nicht ftoren laffen, und Bethmann schlägt in seiner Dankrede nach Annahme der Wehr= und Deckungsvorlage einen lebhaften derhergestellt. Das ist der größte Augenblick am Ion an. Ist doch auch im handumdrehen die heutigen Tage. Der Beifall donnert wie eine Klippe gesprengt, an der manches hätte schei-Lawine zu Tal, jede Felswand wirft das Echo tern können: das Haus ist mit der Freiwillig-verstärkt zurück: eben jubelt die Rechte am keit des Wehrbeitrages der Fürsten einverstanfeit des Wehrbeitrages der Fürsten einverstanlautesten, nun setzt das Zentrum mit Bravo und den, während es noch vor wenigen Tagen Händeschwenken ein, jest begeistert sich die ihre gesetliche Registrierung wünschte. Nur Linke ebenso fräftig, und schon pflanzt sich von vorwärts, vorwärts! Im Sturm sind alle Parechts eine neue Beifallswelle fort; es braust ragraphen genommen, das Kaiserhoch durchbrauft den Raum, und der Reichstag geht aus

> Aus Anlaß der endgiltigen Verabschiedung von Orbensauszeichnungen. Im Reichstag wurde am Montag bestimmt versichert, daß unter den Auszuzeichnenden sich nicht der Reichskanzler befinden werde, während ber Kriegsminister aller Voraussicht nach sein Amt mit einem anderen, im Rang höherstehenden, werde vertauschen müssen.

Politische Tagesschau. Abg. Graf Kanig t.

Der Reichstagsabgeordnete Graf v. Kanit ist im Alter von 72 Jahren gestorben, nachdem er schon längere Zeit krant banieber gelegen hatte. In ihm verliert die konservative Par= tei einen ihrer angesehensten und fähigsten der Sozialdemokratie, sie sagen sich wie Bis-mard, daß die Sache nicht ihre Richtigkeit haben sönliche Achtung genoß. — Graf v. Kanig wurde am 17. April 1841 zu Medniden geboren, stu= Bei der Abstimmung über die Bermögenszu= dierte zu Berlin und dann zu Seidelberg die iger das zweite Mun= Rechte, wurde 1862 Auskultator, 1864 Referen= bar und war 1869—77 Landrat des Kreises Sprottau. Seitdem bewirtschaftete er seine Güter Medniden und Podangen bei Wormditt (Ostpreußen). Graf Kanik, Mitglied der kon= hause als Vertreter des Wahlkreises Pr. Hol= land-Mohrungen seit 1885 an. Mitglied des Nordbeutschen Reichstages war er 1869/70, des wo er zulett, 1912, mit 10 032 konservativen gegen 6216 nationalliberale und 2964 sozial= bemofratische Stimmen gewählt wurde.

Eine Medaille des Serzogs von Cumberland.

Der Herzog von Cumberland hat aus An= laß der Sochzeit seines Sohnes mit der Prinzessin Biktoria Luise eine Medaille schlagen lassen, die für die Herren des Emundener und des Berliner Hofdienstes, sowie für sämtliche Mannschaften der Eskorte der Schloß= und Galawachen als Andenken bestimmt ist.

Bur Welfenfrage.

Der Gesamtausschuß der deutsch=hannover= ichen Partei veröffentlicht als Ergebnis längerer Beratungen am Sonntag eine Erklärung, in der es heißt: Der Gesamtausschuß der aen Stimmung der bürgerlichen Parteien anges deutsch-hannoverschen Partei, bestehend aus Koelsch, Liesching, Löscher, Meyer (Herford), stedt, kommt ihnen mit ausgebreiteten Armen, Bertretern aus allen Teilen des Landes, ents D. Naumann, Dr. Paasche, Dr. Pachnicke, Ros nimmt dem Berichte des Direktoriums, daß kein land-Lücke, Roeser, Schiffer, Schwabach, Verzicht des Herzogs oder des Prinzen Ernst Schweichardt, Dr. Thoma, Waldstein, Vam=

Konferenz über Staatsbahnen.

3m Ministerium der öffent= lichen Arbeiten hat am 27. und 28. Juni eine Sitzung ber beutschen Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz stattgefunden. Es war zuzeit stattfinden sollen, um eine möglichst enge Fühlung in allen das Eisenbahnwesen betref= fenden Fragen herbeizuführen. In der Sitzung find Leitsätze für die Beratungen auf diesen Konferenzen vereinbart worden, nach denen dort allgemeine Fragen aller Art zur Sprache gebracht werden können, die das Berhältnis ber Gisenbahnen untereinander ober zur Offent= lichkeit betreffen. Bon den übrigen Berhand= Durchsicht und Fortbildung der Vereinbarun= gen vom Jahre 1905 über die Berkehrs leitung im Güterverkehr sowie die grundsätliche Einigung über ein ganz Deutsch= land umfassendes Fahrdienst-übereinkommen, nach dem die Leistungen der Betriebsmittel und Personale unter ben beutschen Bahnen nach einheitlichen Grundsätzen ausgeglichen werben sollen. Die nächste Sitzung wird vor= aussichtlich schon im Serbst stattfinden.

Diaten für Schöffen und Geschworene

sollen endlich gewährt werden. Der Reichstag hat dem Gesetz schon zugestimmt. Der Bun= desrat hat jest die Tagessätze für Schöffen und Geschworene auf 5 Mark fest = gesett. Die Kosten, die dem preußischen Staat durch die neuen Festsetzungen entstehen dürften, sind auf etwa 1 Million Mark pro Jahr zu berechnen. Ein Entwurf über die Neuregelung ber Gebühren für Sach verstän = dige und Zeugen ist dem Bundesrat zu= gegangen und dürfte nach dessen Beschluffassung dem Reichstage voraussichtlich im Herbst vor= gelegt werden. In diesem Entwurf ist eine Erhöhung ber Gebühren für Sachverstän: bige im Durchschnitt um 50 Prozent vorge= sehen. Auch die Gätze für den Aufwand und Nachtquartiere haben in den Vorschlägen des Entwurfs eine Steigerung erfahren.

Erhöhung der Beteranenbeihilfen.

nehmer hat der Bundesrat genehmigt, daß zur Ergänzung des Etats zunächst weitere 4 Mil= lionen in den Etat der allgemeinen Finanzver= servativen Partei, gehörte dem Abgeordneten= waltung eingestellt werden. Diese Summe dürfte jur Erhöhung der Beihilfen für unterstützungsbedürftige Kriegsteilnehmer vom 1. Ottober dieses Jahres ab um den Betrag Reichstages seit 1889 für Ragnit-Pillfallen, von 150 Mark jährlich zunächst bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres ausreichen Sie ist bereits auf die einzelnen Bundesstaaten zur Verteilung gelangt. Auf Preußen entfallen 2,7 Millionen.

Beim Präsidenten des Hansabundes.

Geh. Justigrat Dr. Rießer, fand fürzlich ein mehrere Verhaftungen vor. Empfangsabend statt, an dem nach der "Natio nalzeitung" u. a. teilnahmen: Unterstaats= sefretar Zimmermann, die Ministerialdirettoren Erz. Dr. Hoffmann, Dr. v. Koerner, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dombois, Geheimrat Dr. Paulsen, Legationsrat Freiherr von Richthofen, die Reichstagsabgeordneten Dr. Ablaß, Ahlhorn, Bartschat, Bassermann, Dr. Blankenhorn, Brudhoff, Dr. van Calker, Dove, Fegter, Fischbed, Götting, Saufmann, Dr. Segenscheidt, Pfarrer Senn, Soff, Subrich, Meinath, Riel, strasrecht? Aber gewiß doch! Seute ist man nun August auf die hannoverschen Rechtsansprüche, hoff, Dr. Wendorff, Zimmermann, ferner viele der Vereinigten Staaten mit Jaseinmal in der Gehelaune, Reichstag wie Regies weder direkt, noch indirekt, vorliegt. Es besteht Männer der Wissenschaft, Literatur und Presse, pan, Schweden und Portugal, die rung. In wenigen Minuten wird das Notge- demnach fur die deutsch-hannoversche Partei wie Generalsekretar Breithaupt, Dr. Borgius, demnächst abgelaufen maren, find durch Protoset in erster, zweiter, britter Lesung angenom- kein Anlaß, eine Anderung ihres Berhaltens Dr. Koppel, Syndikus Dr. Schneider, Professor kolle, die von Mr. Bryan und den betreffenden

men, auch ein fast beispielloser Borgang. Der und ihrer politischen Betätigung vorzunehmen. Dr. Stein, Direktor Victor Hahn und Landrat von Roëll.

Bu ben antimilitariftifden Rundgebungen in Frankreich.

Der Ministerpräsident und Unterrichts minister Barthou annullierte die Ernennung des Philologen Paul Passy zum ordent= lichen Professor an der Schule der hohen Studien, weil Baffn in einer Zeitschrift einen dies die erste der regelmäßig wiederkehrenden heftigen Artikel gegen die dreijährige Dienft= zeit veröffentlicht hatte. — über die Absetzung Sitzungen, die nach einer unter den Bundes- zeit veröffentlicht hatte. — über die Absetzung regierungen getroffenen Vereinbarung vonzeit des Professors der Schule für hohe Studien, Paul Pasin, äußerte sich Ministerpräsident Barthou einem Berichterstatter gegenüber: Ich kann wahrhaftig an dieser Sochschule nicht einen Mann wirken lassen, der einen Artikel veröffentlicht hat, in dem zur Massendesertion und zur Revolte aufgefordert wird. Ich fürchte keinerlei Anfrage im Parlament; im Gegen= teil, wenn ich diese Magregelung unterlassen hätte, wäre ich in großer Berlegenheit gewesen, lungsgegenständen seien hervorgehoben die eine Interpellation über die Gründe einer so nachsichtigen Saltung zu beantworten. — Bie von einem Blatte versichert wird, hatte bas Justizministerium die Staatsanwaltschaft auf den Artikel aufmerksam gemacht, doch unter= blieb mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand Passys die strafrechtliche Verfolgung.

In einem Artikel der "Revue des deux mondes" wird dargelegt, daß die Ziffer der ge= stellungspflichtigen Deserteure, die im Jahre 1909 23 370 betrug, im Jahre 1911 auf 76 723 gestiegen sei. Es sei auch festgestellt worden, daß die anarchistisch gesinnten Syndis falisten es während der deutschefranzösischen Krise im Jahre 1911 zuwege gebracht hätten, sich in den Regimentern gerade in jene Posten einzuschleichen, die zur Sabotage der Mobiliste= rung am geeignetsten erschienen.

Der Besahungsmangel in ber frangösischen

Marine.

Der Mangel an Offizieren, an dem die französische Kriegsmarine leidet, hat sich wieder bei der Zusammensetzung des Stabes des neuen Großlinienschiffes "Jean Bart" gezeigt. Das : Schiff hat anstatt ber vom Marineminister por= geschriebenen 3 Linienschiffsleutnants nur 2 und anstatt ber 13 Schiffsfähnriche nur 8 er=

Der Serzog von Connaught

hat nach Meldung aus London die Berlänge= rung seiner Amtsperiode als General= Bur Erhöhung der Beihilfen an Kriegsteil= gouverneur von Canada auf ein Jahr angenommen. Er wird sich im Serbst wieder nach Canada begeben.

Rundgebungen gegen bie [panifche Maroffopolitif.

Der sozialistische Führer Jalesias er= klärte in einer Rede, die er in Balencia in einer von 3000 Personen besuchten Protestversammlung gegen den marokkanischen Feldzug hielt, er fordere die Regierung auf, die Re= vision des französisch=spanischen Marokkover=trages zu verlangen. Die Sozialisten veran= stalteten nach der Bersammlung auf der Strafe Rundgebungen und riefen: "Nieder mit dem Beim Präsidenten des Sansabundes, herrn Kriege!" Die Polizei schritt ein und nahm

Die fpanischen Rämpfe in Marotto.

Das Kanonenboot "Recalde" ist mit ben letten Gefangenen von dem Kanonenboot "General Concha", die ihm durch befreundete Kabylen ausgeliefert worden sind, in Alhuce= mas angekommen.

Anleihe der südafritanischen Union.

Die südafrikanische Regierung beabsichtigt, die bereits durch den Finanzminister dem Parlament angekündigte Anleihe in Höhe von sechs Millionen Pfund Sterling am 1. August in Pretoria zur Zeichnung aufzulegen.

Die Schiedsgerichtsverträge

Frene, der Präsident der monarchistischen Liga, und seine Frau ermordet aufgefunden. Man nimmt an, daß ein Racheaft vorliegt.

Deutsches Reich.

Berlin. 30. Juni 1913. - Seine Majestät der Kaiser hörte Montag Bormittag in Riel den Bortrag des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini.

- Reichskanzler v. Bethmann Sollweg und Staatssetretar v. Jagow werben sich am Mittwoch zur Begrüßung des italienischen Königs= paares nach Kiel begeben.

- Der preußische Handelsminister Dr. Sydow ift von seiner Dienstreise aus Schlefien wieder zurückgekehrt.

- Der "Reichsbote" kann an diesem 1. Juli auf ein vierzigjähriges Bestehen zurüchlichen.

Wartha, 30. Juni. Am Sonntag ist in Wartha das Königin Luise-Heim eingeweiht worden. Es ift vom Breslauer Landwehrver= ein als Erholungsheim für Veteranen und Mitglieder von Kriegervereinen erbaut worden und ist das erste in seiner Art in Deutsch= land. An der Einweihung nahmen u. a. Pring Friedrich Wilhelm von Preußen, General Freiherr von Sedendorff und General Freiherr von Gregory teil. Prinz Friedrich Wilhelm als Protektor eröffnete das Heim, indem er beffen Gründern und der Stadt Martha, die Baugelände hergegeben, den Dank allen Be= teiligten aussprach. Er schloß mit dem Wunsche, daß das Seim allen Beteiligten jum Segen ge= reichen und daß in ihm ebenso die Liebe zur Beimat und jum Raiser wie die Gottesfurcht gepflegt werden möge.

Wilhelmshaven, 30. Juni. Der Kaiser stif= tete, wie erst jest bekannt wird, die Mittel für zwei Familienhäuser, deren jedes vier Wohnungen enthält, und ju einem Wirtschaftsge= baude für Unteroffiziere der hiefigen Garnison. Die Gebäude werden heute der Marinegarni=

son übergeben.

Dom Balkan.

Angriff ber Bulgaren auf die ferbische und

griechische Front. Ein dritter Bericht aus dem serbischen Saupt-quartier von Ustub lautet: Die Bulgaren haben auch mit dem Angriff auf der ganzen griechischen Front begonnen. Auf serbischer Seite dauert der Sonntag Nacht von den Bulgaren begonnene Kampj auf der ganzen Linie, vom Ursprung des Zletovkas flusse bis Istip fort. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. An den Kämpfen nahmen auf beiden Seiten größere Infanteriemassen und Artislerie teil. Das amtli de Athener Pressenceu versössentlicht folgende Depesche aus Salon it: Die bulgarische Armes des den alleemeinen Anzeite

bulgarische Armee hat den allgemeinen Angriff gegen die griechischen und serbischen Streitkräfte be-gonnen. In der durch die Serben besetzten Region hat sie die durch das Protosoll seltgesetzte Grenzjat ste die durch das Protofol settgesette Grenz-linie überschritten und ist gegen Mehikovo, Bog-danga und Gewgheli von den Bulgaren besetzt set, hat die bulgarische Armee gleichfalls die im grie-chischelberge überschriften und marschiert auf Elevthera. Eine in Elevthera stationierte auf Elevthera. auf Elevihera. Eine in Eterihera kationierte nriechische Asmpagnie ist abgeschnitten. Eine grie-dische Abteilung im Tale Musteni wurde an-gegriffen und zog sich auf Tsaghest zurück. Bon der Rompagnie in Elevihera liegen keine anderen Nach-richten vor, als daß Sonnabend Abend 6 Uhr 50 Minuten zwanzig Kanonenschüsse gegen den Orr abgegeben worden sind. Sonntag früh 4 Uhr wurde nördlich nan Bordanka auf dem linken User der nördlich von Bogdanza auf dem linken Ufer der Wardar Geschützeuer vernommen. Drei bulgarische menter aus Dorrane haben auf dem linken User der Wardar bei Mehikovo die serbischen Bor= posten angegriffen. Die bulgarische Artillerie be= Schießt die auf dem rechten Ufer befindlichen Bejestigungen. Um 5 Uhr früh wurde ein griechischer Bosten, der zwölf Kilometer von Karassuli entjernt in der Nähe von Kilindra stand, angegriffen. 7 Uhr 45 Minuten morgens griff ein bulgarisches Bataillon einen griechischen Posten bei Nigrita an; 8 Uhr 30 Minuten rudten die Bulgaren gegen den Bagolitasee vor. — Nach weiterer Meldung haben die Bulgaren am Montag Bormittag Gewsgheli besett, nachdem die serbischen Truppen por der übermacht zurückgewichen waren.

Rad bem Angriff auf Gemghelt erfolgte am Montag ein Angriff auf die griechische Stellung in der Richtung auf Orfanor-Pravistiga. Die der Richtung auf Orfanor-Pravisticha. Die bulgarische Besatzung in Saloniki hat Beschl gerhalten die Einder und Ga morden Unerhalten die Stadi zu verlassen. Es werden Unsuhen besürchtet, doch hat man von griechischer Seite in Salonifi alle Maßregeln getrossen. Die Agence d'Athènes meldet: Der Angriff der

bulgarischen Truppen scheint ohne ernste strategische Bedeutung zu sein. In zuständigen Kreisen wird erklärt, daß der bulgarische Angriff gegen die griechische Front lange vorbereitet worden sei. Die griechische Kront lange vorbereitet worden sei. Die griechische Kegierung hat alle notwenzigen Maßregeln gettessen, um die Sicherheit des erzeitete Kondes gufrechtungsbetten Eingerheit des erzeitete Kondes gufrechtungsbetten Eingerheit des oberten Landes aufrechtzuerhalten. Eine amtsiche Nachricht über eine Kriegsertlärung Bulgariens liegt jedoch nicht vor. Der Ministerrat hat beliegt jedoch micht vor. Der Vinnsterrat hat des schlossen, is sort in Sofia energischen Protest gegen die neue Verletzung des Demarkationsprotokolls daß starke servische Infanteriemassen in die erste daß karte setrige Intanterientagen in die erste Linie geschoben wurden. Die Bulgaren erwiderten das Feuer. Das Ergebnis des Gesechts ist noch nicht bekannt. Ein anderes Gesecht wurde am Sonntag nördlich von Lestera geliesert, wo die Griechen, die bedeutende Berftärkungen erhalten hatten, ein besonders heftiges Feuer auf Abteilungen bulgarischer Truppen eröffneten, welche die bei Chemaltos und Marienwerder gewählt. Des weiteren wurden neben Tonzlateiflit aufgestellten Mannschaften ablösen dem Borsitzer eine Reihe weiterer Bertreter aus

diplomatischen Bertretern unterzeichnet worden.

Frawischen Bertretern unterzeichnet worden.

Framischen Bertretern unterzeichnet worden.

Franks bertschen Bertretern unterzeichnet worden.

Framischen Bertretern unterzeichnet worden.

Framischen Bertretern unterzeichnet wirden gewiß alle an tiges Gewehrseuer aus der Richtung von Towlia Annahme gelangten.

Eine verhältenismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken. Man habe eine Gine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Eine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Eine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Eine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Eine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Bowle gewählt, weil sone Feier gedenken.

Eine verhältnismäßig kleine Schar der sanges der Feier gedenken.

Bowle gewählt, weil sone Fei

Verhalten der Bulgaren auf das äußerste empört. Lon bulgarischer Seite wird berichtet: Das Hauptquartier erhielt Sonntag Abend die Meldung, daß die Serben starte Infanteries und Artilleriemassen auf ihren vorgeschobenen Linien bei der Bahnstation Kriwolak, nicht weit von Köprilli und bei der Station Andowo zu-sammengezogen haben. Die zwischen Slatowo und Fichtiv ausgestellten serbischen Truppen exössineten am Sonntag ein wohlgenährtes Feuer auf die bulgarifden Borpoften. Man tonnte auch bemerten, garigen Vorpolien. Man tonnte auch demetren, großer Unordnung zurüczogen und dabei den Ort Leftera in Brand stedten. Die Bulgaren versolgten sie die Kaleh Tschiftlit. Der Angriff der Griechen war am heftigsten auf der Seite von Moschtianschamaltoe und hatte wahrscheinlich den Zweck, die Eisendahnverdindung zwischen Serres und Orana zu unterdrechen. Die Bulgaren versügen in dieser Angelie

Gegend über Truppen in hinlänglicher Anzahl.
Die in Saloniki befindlichen hulgarischen Truppen wurden von den griechischen Militärsbehörden aufgefordert, die Wassen abzuliesern. Die Stadt ist gegenwärtig rubig.
Das Belgrader Presedureau mestet: Der sersische Truppen wurden von den griechischen Anzeite des des die Wassen der der Stadt ist gegenwärtig rubig.

bische Kurier, der am Sonntag aus Sofia nach Zarts brod abgegangen ist, ist nicht nach Sosia zurücks gekehrt. Wahrscheinlich haben ihn die Bulgaren

angehalten und ihm die amtliche Post abgenommen.
Der König ist von Athen nach Saloniki abgereist.
Die Flotte hat Beschl erhalten, mit größter Beschleunigung nach Tsagbezi und Elevthera abzugehen.

abzugehen.
In der serbischen Stupschtina sagte am Montag Ministerprästdent Paschitsch die sentwortung der Interpellation: Nachdem die serbische Regierung die überzeugung erlangt hatte, daß das russische Schiedsgericht auf einer dreiteren Basis erfolgen, und daß der serbischelugarische Konssistet gleichzeitig mit dem griechischelugarischen Konflitt verhandelt werden wird, beschlog sie, daß das russische Schiedsgericht angenommen werden das russische Schiedsgericht angenommen werden tönne. Der serbische Standpunkt wird sowohl in dem serbisch-bulgarischen Notenwechsel als in dem der rustischen Regierung zu unterdreitenden Memo-randum dargelegt. Indem die serbische Regierung dem Schiedsgericht zustimmte, verblied sie auf dem Standpunkt, welcher im legten Expose seltgesetzt worden ist. (Beisall und Händeltalschen rechts.) Nachdem die Interpellation Niberac, Marinkovic und Draskovic gesprochen hatten, wurde die De-batte auf Dienstag vertagt. Wie in parlamentarischen Kreisen erklärt wird, sind die innerhalb der Megierungsparkei aufge-

tauchten Gegenfähe ausgeglichen worden. Sierdurch ist das Berbleiben des Kabinetts Paschitsch im

Amte ermöglicht worden.
Sauptmann Wehmed erschossen.
Der Hauptmann Wehmed, der wegen Beteilisgung an der Ermordung Mahmud Schemfet Paschaszum Tode verurteilt worden war, ist in Anas tolien von einer ihn verfolgenden Truppe er= schossen worden.

Arbeiterbewegung.
Dreitausend Baumwollpinner der Baum-wollgesellschaften Poznanski und Geier in Lodz haben eine Lohnherhöhung verlangt. Die Ver-walbungen lehnten diese Forderung ab, die Fabriten merden geichloffen.

2. westpreuß. Sängerfest Danzig.

Danzig, 30. Juni. Danzig, 30. Juni.

Der Sängertag.

Jum heute Morgen um 9 Uhr zusammentretensen Sängertage hatten sich 104 Abgeordnete aus 44 Bundesvereinen eingefunden. Herr Rektor Diener owihz-Danzig führte den Vorsitz. Der von ihm dem Sängertage vorgelegte Berwaltungsebericht des geschäftssührenden Ausschusses umsfaht den Zeitraum vom 1. Mai 1910 bis 30. April 1913. Der Bund hat sich seiten träftig entwickelt. Er umfaht 77 Bereine mit 2647 Mitgliedern, die in 6 Gaue eingeordnet sind. Aussührlich schliebert der Bericht den Verlauf des 1. westere. Sängerfestes vom Bericht den Berlauf des 1. westpr. Sangerfestes vom 18. bis 20. Juni 1910, im übrigen beschäftigt er sich mit der Bekätigung des Hauptvorstandes und der Gauverwaltungen. In letteren gehören dem Gau Danzig 1131 Mitglieder in 28 Bereinen, dem Gau Elling 326 Mitglieder in 8 Vereinen, dem Grenz-gan 184 Mitglieder in 7 Bereinen, dem Gan Koniy 237 Mitglieder in 9 Vereinen, dem Gan Rosenberg 126 Mitglieder in 6 Bereinen, dem Weichselgan 643 Mitglieder in 19 Bereinen bei. herr Kaufmann Briege-Dangig erstattete ben Kaffen-richt. Die Einnahmen betragen 5062 Mart, 3. Briege = Danzig erpatiete ven 5062 Mart, bericht. Die Einnahmen betragen 5062 Mart, bie Ausgaben 3270 Mart, sodaß ein überschuß von 27 Mart im Borjahr. 1792 Mark verbleibt, gegen 27 Mark im Borjahr. Das Vermögen beträgt zurzeit 8424 Mark. Es hat sich im Laufe der Berichtszeit um 800 Mark vermehrt. Es folgten eine Reihe von Bahlen gu Bundesabgeordneten zum außerordentlichen Gangertage im Geptember in Thorn. Die herren Reftor Dieneromig-Danzig und Stadtrat Kuser-Graudenz murben wieder- und Mittelschullehrer Boy-Dangig neugewählt, zu Bertretern murden die Herren Wendel-Thorn, Schulrat Kiehner-Schweg Herren Wendel-Thorn, Schultat Kiefiner-Schweg und Organist D. Krieschen-Danzig gemählt. Der Bundesvorstand, ber aus 13 Mitgliedern bestand, wurde durch Juruf wiedergewählt. Er besteht aus den Gerren Rettor Dienerowitz Dangig, Stadtrat Aplet-Graudenz, Regierungs-Sefretär Witt-Danzig, Kausmann Briege-Danzig, Organist Otto Krieschen-Danzig, Landrat v. Brünned-Rosenberg, Kreisschulinspektor Bruhy-Tuchel, Sanitätsrat Dr. Hennig = Ohra, Schulrat Kiehner = Schweg, Bürgers meister Liedke-Neumark, Kausmann Rahn-Elbing, Stadtrat Schudert-Dirichau und Kaufmann Wendel-Thorn. Für das näch fte Gangerfest im Jahre 1918 liegen vom Elbinger und Graudenzer Ma-giftrat Einladungen vor. Einstimmig entschied man sid, für Elbing, Graudenz für den dann folgen-ben Sängertag vorbehaltend. In den Mustk den Sängertag vordehoaltend. In den Musite ausschuße murden als Fest dirigenten ausschußen. Danzig Organist Kaul Stange-Danzig, Bertreter Rektor Gendreizig-Danzig, aus der Feststadt Elbing Lehrer König (Liederhain), als Bertreter Günther (Bolkstiedertasel), serner Janz-Thorn und Wagner-Marienwerder gemässt. Des weiteren wurden neben dem Korsiker aus Weise weiteren Warten

Shühenhaussaale zum offiziellen Festmahl.
Im Berlauf des Festmahles machte Herr Mittelschullehrer Bon, der Vorsitzer des Arbeitssausschusses, Mitteilung von eingegangenen Anteworten auf die gestern abgesandenen Besgrüßungstelegramme. Der Kaiser hatte von Bord der Hohenzollern in Kiel antworten lassen: "Seine Majestät der Kaiser und König lassen dum Sängerselb der versammelten westpreussischen Sängern sur den treuen Gruß destens danken. Der Geh. Kabinettsrat v. Balentini." Vom Kronvringen war solgendes Telegramm eins Kronprinzen war solgendes Telegramm einz gegangen: "Seine kaiserliche Hoheit lassen ben west-preußischen Sängern für freundlichen Gruß und Gedenken bestens danken. Im höchsten Auftrage Graf Solms."

Die Jubilaumsseier des Regiments von Borcke.

Die festlichen Tage, an denen das ruhmreiche In-fanterie-Regiment von Borce (4. pommersches) Nr. 21 seine jezigen und früheren Ungehörigen zur Kückschau auf sein hundertjähriges Bestehen und zur neuen

auf sein hunderklahriges Bestehen und zur neuen Festigung im traditionellen vaterländischen und famerabschaftlichen Geiste um sich versammelt, nahmen Montag Abend um 5½ Uhr mit einem glänzenden Festatt im Offizierkasino ihren Ansang. Schon lange zuvor herrschte in den liberall mit Fahnen und Wimpeln freundlich geschmückten Straßen Thorns ein reger Droschens und Automobils verkehr, als die Glüdwunscheldsordnungen der anderen Truppenteile unserer Garnison, die Deputationen der verschiedenen Behörden, Körperschaften und Berzeine, die dem Regiment Gratulationen oder Chrenzasken ihrerbringen wollten. über die Gilenbahnbrücke gaben überbringen wollten, über die Eisenbahnbrilde zu dem am Hauptbahnhof gelegenen Offizierkasino hinausfuhren. Bor dem Portal waren dort zwei Posten in der historischen Unisorm von 1813 aufgestellt, und die Bache, die am Eingange des Kasinogebaudes Koften in der historischen Unisorm von 1813 ausgestellt, und die Wache, die am Eingange des Kasinogedäudes die militärischen Honneurs erwies, war ebenfalls in die Tracht der großen Zeit gekleidet, der das Regiment seine Entstehung verdankt. Von 5 Uhr ab trasen im großen Saale des Kasinos allmählich die Gäste ein, die zunächt die zum größten Teil auf einem langen Tische arrangierten wertvollen Ehrengeschenke der Freunde aus nah und sern in Augenschein nahmen, unter denen sich Brachtstüde von hohen tünstlerischen wie materiellen Werten befanden, so tostbare Gemälde und Kopien, Statuen, Silberstüde usw. Der Saal, dessen Tiren mit Girlanden geschmückt waren, sillte sich mit den aktiven und Reserveossizieren des Regtments, den früheren Angehörigen seines Ossiziersops, darunter vier frühere Regimentskommandeure, die Herren Generalleutnant z. D. von Behm, Generalleutnant z. D. Cleve, Generalleutnant z. D. von Wersen und Generalmajor z. D. von Dobschüt, und den Gratulanten der Garnison, Stadt, Bereine usw. Als die Spizen der militärischen und städtischen der Merien und städtischen Stadts verordnetenvorsieher Geheimer Justizat Trommer und stellvertr. Stadtverordnetenvorseher Habrikossisch nerokonerendorpieher Geheimer Juliziar Lrominei und stellvertr. Stadtverordnetenvorsteher Fabrisbesiser Gustav Weese —, nahm der Regimentskommandeur, Herr Oberst von Dewitz, das Wort zur Begrüßung mit etwa solgenden Aussührungen: Als derzeitiger Hausherr begrüße ich Sie alle im Namen des Regi-ments von Borde aufs herzlichste und hoffe, daß Sie wit untere Westschaftenwickert in untrieben sein merden ments von Borde aufs herzlichste und hosse, daß Sie mit unserer Gastreundschaft so zufrieden sein werden, wie wir sie Ihmen von Serzen dieten. Es sind uns von so vielen Seiten schöne Geschenke, die heute nicht läum zugegangen, daß ich die Spender, die heute nicht hier sind, vorweg netnen möchte. So haben uns die Damen des Regiments eine wunderschöne Standuhr geschenkt, während das Mobiliar unsers Kasinos durch einen prächtigen Präsidentenstuhl des Herrn Here aus Bromberg bereichert ist. Herr Hauptmann Prey hat uns aus Rassel als Abschiedes und Judisläumsgabe zugleich einen darmigen silbernen Leuchter gesandt und Herr Kaufmann Paul Herdemann aus London, der früher zu den Reservoossisieren unseres Regiments zählte, einen wundervollen Pokal mit der Bitte, seiner zu gedenken, wenn er im Kreise bei uns herumgeht. Herr Kommerzienrat Goldfard, Ehrendistiger von Stargard, der im Regiment als Einzichtiger von Stargard, der im Regiment als Einzichtiger gedient, hat eine größere Summe zum besten der Söhne von Chargierten gestiftet. So sind uns schon von diesen Spendern, die heute nicht unter uns weisen, schöne Gaben geboten worden, sür die wir der Karren den Gaben geboten worden, sür die wir der Karren den Gaben geboten worden, sür die wir der Karren den Gaben geboten worden, sür die wir der Karren den Gaben geboten worden, sür die mit der Karren den Gaben geboten worden, sür die mit der karren den Gaben geboten worden, sür die mit der karren den geboten worden, sür die mit der karren den geboten worden, sür die mit den worden, sür die mit der karren den geboten worden, sür die den geboten worden, sür die den karren den geboten worden, sür die den geboten worden. weilen, icone Gaben geboten worden, für die wir

von Herzen danken.
Nunmehr übermittelten die anwesenden Abordnungen ihre Jubiläums-Glüdwünsche und Geschenke.
Im Namen der ehemaligen Offiziere des Regiments
übergab Herr Oberst a. D. Schreiber-Danzig
einen schönen sibernen Tafelschmud mit solgenden einen schonen subernen Taftelspmila mit solgeilden Worten: Bor einigen Jahren beschlossen wir ehe-maligen Offiziere und Sanikätsossiziere eine Stiftung für diese Jubiläum, und viele von uns haben mit der brennenden Frage diesem Tage entgegengesehen, ob sie auch selbst noch würden ihn mitseiern können. Wir wollten bei einer solchen Feier zeigen, was in hundert Jahren aus den Bataillonen geworden ist, die faum mündig, Anteil an dem großen deutschen Besteiungskriege vor 100 Jahren nehmen dursten. Biele sind von uns nun inzwischen zur großen Armee abberusen, viele durch Krankheit oder Beruf heute ge hindert, zu erscheinen. Aber sie gedenken mit uns der Jugend- und Manneszeit, die sie im Regiment von Borcke verlebten, der Tage der Pflichterfüllung, Freundschaft und Kameradschaft, die sie in seinen Reihen zubrachten. Sie alle haben mir ihre Glid-wünsche zum heutigen Tage überbracht. Manch alter Kamerad ist auch hier, der voll Freude und Stolz sich zur Familie des Regiments rechnet. Auch in ihrem Auftrage überreiche ich als äußeres Anzeichen unserer Anhänglichkeit diesen silbernen Tafelschmud und den Eichenfrang. Die Spende foll ein Beichen der Dankbarkeit, kein Gegenstand des Luxus sein. Sie soll noch den späteren Geschlechtern Zeugnis legen von der Anhänglichkeit der früheren Offiziere an das Regiment. Rach den Dankesworten des Regis Rach den Dankesworten mentskommandeurs übergab herr haupt-mann d. R. a. D. Voigt im Auftrage der früheren und jestigen Rejerveoffiziere bes Regiments als Zeichen der Danfbarkeit dafür, daß die Schule des Regiments sie nicht nur für ihre militärischen Auf gaben befähigte, sondern ihnen den Geist einhauchte ihre Lebensarbeit nicht allein für sich, sondern für eine große gemeinsame Sache ju erfüllen, die Bilber der beiden ersten Kaiser des neuen deutschen Reiches in Lebensgröße und toftbarer Rahmung. zugleich ein Zeichen, daß das Reserveoffizierkorps seine gemeinsame Anschauung mit den Aftiven in der Treue vollten. Es entspann sich ein hartnädiges Gesecht, desse der Geschen Danzig, der Fesischen Danzig, der Fesischen Danzig, der Fesischen Der Geschen Der

Bowle gewählt, weil sowiel Freundschaften der ihr geschlossen wirden, die sich fürs Leben bewähren, weil manches harte Wort und Migverständnis durch sie gemildert und geklärt würden. In seinen Dankes-worten wies der Regimen In seinen Dankes-worten wies der Regiment som mandeur darauf hin, daß die kaiserliche Kabinetts-Ordre, die vor 24 Jahren dem Regiment den Namen "von Borcke" verlieh, das Regiment dugleich wie auch das alte pommersche Rittergeschlecht geehrt werden sollte Im Namen des Tochter-Regiments von der Marwiz Nor 64 übergah Geerr Obenkleutnant Kelbtkeller Ar. 61 übergab Herr Oberftleutnant Feldtkeller mit den Grüßen des verhinderten Kommandeurs, Oberst Zanke, einen silbernen Leuchter. Die Glüdmünsche der übrigen Truppenteile der Garnison überbrachte der Gouverneur, Erzellenz von Schack, und überreichte zugleich dem Megiment eine Standuhr: möge sie manche alükliche Stunde schlagen, nur wenn die Bowle der Familie von Borde in Gebrauch sei, möge ihr Schlagwerf angehalten sein. Wenn sie aber die Schickstunde schlägt, in der das Regiment ins Feld gerufen wird, dann möge es neue Lorbeeren um seine Fahnen schlingen, wie am ersten Gedurtstage. Dem Regiment alles Sute, besonders, wenn es vor den Feind fommt! Herr Kommerzienrat B i a g o schiege schließen der siese habe Gedurenden und der seine habe Gedurende entgegenzunehmen. Leipzig bat, eine hohe Geldspende entgegenzunehmen, deren Zinsen nach den Anordnungen des Komman-deurs zu verwenden seien. Für die Stadt Stargarb deren Imen nach den Andronningen des Konimandents au verwenden seien. Für die Stadt Stargard in Pommern als alte Garnison überreichte Herr Oberbürgermeister Kolbe eine Ehrengade; sür Bromberg, wo das Regiment 20 Jahre stand, Herr Stadtrat Schoen berg eine Statue Friedrichs des Großen und eine größere Summe sür die Mannschaften. Herr Oberdürgermeister Dr. Halse Weinergendeiten. Derr Oberdürgermeister Dr. Halse Weinergenden des Gabe der Stadt Thorn, ein prächtiges Bild unseres Kaisers, mit solgenden Worten: Alte Beziehungen verdinden seit einem Menschafter die Stadt mit dem Regiment. Am 31, Juli werden es 30 Jahre sein, daß das Regiment hier steht. Wenn auch mancher erst den Wechsel von Bromberg nach hier bedanert hat, so ist doch das Verhältnis zur ietzigen Garnison ein herzliches geworden. Eine Reihe von Bürgern hat in dem Regiment gedient, Thorner Jungfrauen haben Angehörigen des Regiments ihre Hand zum Ledensbunde gereicht, und mancher Angehörige des Regiments ist in städtische Dienste getreten. Das Regiment hat nicht nur in friegerischen Zeiten seinen Geist der Ausschaft von den eine Versieren den dem seinen Geist der Tapferkeit, aus dem es vor hundert Jahren geboren wurde, bewährt, sondern auch im Kleinfriege gegen das Andringen der polnischen Clemente, und damit den Frieden im Osten geschührt. So ist es Wassengesährte der Stadt Thorn, die hier an der Grenze Wacht zu halten berufen ift. auch unser Kaiserbild das Kegiment siets begeistern zu neuen friegerischen Taten! Der Regiment st stom mandeur gab seiner Freude über das schöne Geschenk der Stadt und die guten Beziehungen zwischen Regiment und Stadt Ausdruck. Er selber sei wicht und die Ausdruck gut gestern der der anighen Reginnent and Saint Ausbrud. Et jettet jet nicht nur ein Thorner Kind, sondern auch aus der Schule des Regiments hervorgegangen, und er habe an diesem Tage manchem Kameraden die Hand ge-drückt, der vor sünsigig Jahren hier in seines Vaters Kompagnie gestanden habe. Die Stadt Kolberg, als alte Garnison, in deren Mauern vor hundert Jahren der Regiment gehildet murde, hatte eine Nachtlidung das Regiment gebildet wurde, hatte eine Nachbildung des Dentmals von Gneisenau und Nettelbed überdes Denkmals von Gheisenau und Aerteiben und fandt. Mit besonderer Genugtuung und Freude konnte dann der Regimentskommandeur die Ehren-gaben und Geschenke der friiheren Regiments-angehörigen entgegennehmen, die von dem kamerad-schaftlichen Geiste Zeugnis legen, der unter den Fahnen der Truppe großgezogen wird. Haben doch Jahnen der Truppe grofgezogen wird. Haben boch kleine und kleinste Spenden aus der Hand von gering kleine und kleinste Spenden aus der Hand von gering Bemitkelten bewiesen, wie gerne noch mancher Alte an seine Dienstzeit zweilsdenkt, wie er mit seinem Glückmunsche, seinem Zeichen der Anhänglichteit an diesem Tage nicht sehlen will. Für den Verein ehemaliger Einundzwanziger Berlin übergab Herr Fehrmann sechs Bilder, wertvolle Kopien von Gemälden in der Berliner Ruhmeshalle; den Berein Magdeburg vertrat Herr Mahmeshalle; den Berein Danzig Herr Leutnant d. R. Dr. Barth, den Berein Breslau Herr Gründel, den jungen Thorner Verein Herr Rechnungsrat Mittag, den Prigadenerein Merkeburg die Herren Schraders Thorner Verein Herr Rechnungstat Mittag, den Brigadeverein Merseburg die Herren Schraders Bölsche. Sie alle überbrachten Geldgeschenke, ebenso der Verein Stolp Stadt und Land. Ferner waren noch Geschenke eingegangen vom Kreise Kolberg-Körlin (Vild von der Verteidigung Kolbergs), Magistrat Phriz (silberner Pokal) und von einem ungenannten rechten Fligelmann der 7. Kompagnie ein Geldbetrag sür die Kompagnie und weitere Geldbeträge sür seinen Rekrutenunkerössisier und alken Rehenmann. Ferner überreichte im Anschluß an den Verkakt um den mannigkachen freundlichen Versehnns Kestakt, um den mannigsachen freundlichen Beziehunsgen des Regiments zur E. Dombrowskischen Buch-druckerei, dem Druckhause der "Presse", einen sichtbaren Ausdruck zu geben, Herr Buchdruckereisbester A. Dom browski eine silberne Schale mit dem Wunsche, daß dem Regiment in dem kommenden Jahrhundert ebenso reiche Lorbeeren beschieden sein mögen, wie in dem verstossenen. — Bon den Geldpenden waren viele für die Unteroffiziere und Mannichaften bestimmt. Herr Oberst von Dewitz wünschte, nachdem er sämtlichen Spendern für ihre Gaben herzlichst gedankt hatte, dem Feste einen fröhlichen Verlauf.

In einem großen Festzelt, das im Kasinogarten aufgeschlagen war, fanden sich nach dem seierlichen Alfte die Offiziere des Regiments mit ihren Gösten zu einem Imbis und Begrüßungstrunk zusaumen. Bei den Klängen der Regimentskapelle genoß man trotz des fast unaufdörlich herniedergesenden Regens in vortrefslicher Stimmung die liedenswürdige Gastlichteit des Regiments, dis gegen ½8 Uhr die Wagen sier des Kestraum für die Fahrt zum

Begrüßungstrunt im Ziegeleipart

bereit standen. Hier hatten sich die gesamten übrigen Gäste, einige Dämen des Regiments und die ehe-maligen Unteroffiziere und Mannschaften eingemaligen Unteroffiziere und Mannschaften einge-junden. Seit 6 Uhr unterhielt man sich bei einem Festprogramm, das 26 verschiedene Rummern um-jakte mit Konzertvorträgen, kleinen Aufsührungen, Festsiedern usw., ausgezeichnet. Der Regen konnte der Feierstimmung, der Freude über das Wiedersehen nach kürzerer oder längerer Zeit nicht Abbruch tun. Herr Oberst von Dewith hielt eine kurze Ansprache, in der er seiner Freude über die große Zahl der Gäste Ausdruck gad — insgesamt nehmen etwa 1500 ehe malige 21er an den Festlichkeiten teil, abgesehen von den Reserverssisieren usw. Er bedauerte, daß der "Verdindete von der Kathach" den Beranstaltungen im Freien nicht günstig sei, dat aber, die Stimmung im Freien nicht aunstig sei, dat aber, die Stimmung sich dadurch nicht trüben zu lassen. Er schloß mit einem Appell an den bewährten patriotischen Geist unter den alten Kameraden und mit einem Hoch auf den Kaiser, das brausend aufgenommen wurde. Gegen 9½ Uhr traf der von Herrn Leutnant Bethte geführte

Bapfenitreid.

die Faceln zusammengeworfen wurden. Ein Scheinswerfer des Pionierbataillons Nr. 17 beleuchtete in der Dunkelheit die Feitgruppen, wobei prächtige Lichtesseite erzielt wurden, die das wegen der Nässe ausfallende Feuerwerf ersetzen. Bis zum späten Abend klangen vom Barke herauf die alten Soldatenseder, dei denen sich die alten Kameraden ihre Jugendzeit, ihre nunevoeklissen Tage bei den Kahnen des Keais ihre unvergesticken Tage bei den Fahren des Regisments von Borde in Erinnerung riefen. So wird trop der ungünstigen Vitterung auch dieser Teil des Festes den Gästen eine Neibende, schöne Erinnes rung sein.

Der Hauptfesttag,

der heutige 1. Juli, wurde niorgens um 7 Uhr mit dem großen Weden eingeleitet, das von Herrn Ober-leutnant Werder geführt wurde. Um 8½ Uhr er-folgte vor der Garnionfirche in Gegenwart des Difficiertorps die feierliche Übergabe der

Fahne an den Berein ehemaliger 21er Breslau.

Der Regimentskommandeur, Herr Oberst von Dewit, begrüßte die Erschienenen und wies in seiner Ansprache darauf hin, daß die Fahne das Sinnshild der Treue sei. Sie solle es für den Breslauer Verein debeuten, wie sür die Truppe selbst. Er hoffe, daß das Band der Freundschaft, das den Berein mit dem Regiment in diesen Tagen verknüpfe, sich dauernd träftigen und stärken werde. Damit enthüllte er die Fahne und übergab sie dem Berein, dem er zugleich vier Fahnennägel, einen sür das Regiment und je einen sür jedes Bataillon, überreichte. Auch der Werein Ihorn überreichte einen Fahnennagel, der Magdeburger Verein versprach ein gleiches. Im Ramen des Regierungsbezirtskriegerverbandes des grüßte dessen Borsitzer, herr Hauptmann z. D. Polizeizrat Maersten zusbann die Bereine der ehemaligen 21er, insbesondere den jungen Thorner Verein, der bereits 102 Mitglieder zählt, und widmete dem Bresslauer Berein solgenden Fahnenspruch: "Schau auf dein Fähnlein, trau auf Gott, Berachte deiner Feinde Spott; Drüß selbs dich nicht wird wird die nicht wird von die Verein. Fahne an ben Berein ehemaliger 21er Breslau. Spott; Drud' sest den Helm ins Angesicht, Hau brav um dich und fürcht' dich nicht." — Bald nach Beendi-gung des Weiheattes begab man sich zum

Festgottesbienste in der Garnisonkirche, deren Altar mit grünen Ge-winden geschmildt war. Bor dem Altar standen die Fahnen des Regiments, die von der Fahnenkompagnie unter Herrn Hauptmann von Kozik zur Kirche ge-bracht waren. Um 9 Uhr betrat, von einem donnern-den Trommelwirdel der Regiments-Spielseute de-grifft, der kommandierende General, General der Kavallerie und Generaladjutant von Mackensen, die Eirste Orgel und Musikarns inkonierten als Eirsgriff, bet inkinkinsterende General, General der Kavallerie und Generaladjutant von Mackenjen, die Kirche. Orgel und Musikkorps intonierten als Eingangslied das "Niederländische Dankgebet". Herr Divssonspfarrer Erdmann hielt folgende eindrucksvolle Festpredigt: "Stolze Gesühle schwellen heute unsere Brust. Wir feiern einen Ehrentag. Hundert Jahre ist heute das Insanterie-Regiment von Borde alt, das in sellstigem Schmuck und in sellsticker Stimmung hier versammelt ist. Und mit dem Regiment sind die ehemaligen Kameraden, die Ehrengäste hierher gesommen, vom Ruhme des Regiments angelock. Unser Gotteshaus hat zum Festage ein Festseled angelegt, im Blumenschmuck prangt sein heiliger Altar, und dazu kommt der kriegerische Schmuck der Fahnen, der Wirbel der Trommeln, Wehr und Wassen, Siegesstaten redende Zeichen einer ruhmreichen Bergangenscheit. Jundert Jahre vergangen, in denen das Kegisment im Schlachtgetöse so schöden Siegeslorbeeren um seine Fahnen geschlungen hat. Einundzwanziger, da kämpsten Eure Regimentskameraden, Eure Brüder. Ihr Beteranen seich vornehmlich gegrüßt, Ihr seid im Ihr Beteranen seid vornehmlich gegrüßt, Ihr seid im letzten Kriege ja selber mit dabei gewesen, habt ge-holsen, den Sieg an Eure Fahnen zu heften. Welche Erinnerungen werden am heutigen Tage in Eurer Bruft wach! So ift es etwas Gewaltiges, Erhebendes, was uns heute bewegt. Wer dürfen wir deshalb ibermiltig werden und Gott den Herrn vergessen? Nein, gebt ihm die Ehre, so lagen wir mit dem Pfalm, bringt Ehre dem Herrn, Ihr Gewaltigen! Ihm die Ehre im Gesühle neuer Treue, in Dantbarkeit. Seht rückwärts 100 Jahre den milhevollen, glorreichen Weg. Vor 100 Jahren das Baterland bedrängt, noch immer der schredliche Feind im Lande. Da bildet der König mit anderen Regimentern auch dieses. Mancher, der mit anderen Regimentern auch dieses. Mancher, der bei Jena Preußens Fahnen zerrissen im Staube sah, mancher, der auf Kolbergs ruhmreichen Mauern das Morgenrot der kommenden Freiheit schaute, und keiner, der nicht die Schmach der Unterdrückung sühste und Rache nehmen wollte, trat in seine Reihen. Und der Herr ließ sie kämpsen den großen, herrlichen Freiheitskamps. Bringet ihm darum die Ehre! D herrlicher Tag von Dennemit, als des Feindes Geschütze Tod und Berderben speien, als die Reihen der Preußen wanken: da hast Du, Regiment, mit stürmender Hand die Kanonen genommen. Gott war mit dir. Und weiter sührt die Ruhmesbahn nach Leipzig, Hosland, Belgien. Es kommt der Tag von Ligny, die 21er stürmen einmal, zweimal, sechsmal, und doch müssen immer wieder die Wackeren weichen, aber nicht in klucktartigem Kischaue: Zucht und Ordnung bleiben immer wieder die Wackeren weichen, aber nicht in fluchtartigem Mickauge; Zucht und Ordnung bleiben aufrecht. Da hat sich gegen den anstürmenden Feind der Wahlspruch des Regiments bewährt: "Zage nie!" Mit Blut und Unerschrosenheit ist er in ienen Tagen erkämpst. Den Freiheitskriegen solgen dann die langen Friedenszeiten und dann die deutschen Einheitskriege. Da habt Ihr mitgeholsen, die deutschen Stämme zu einem Baterlande zusammenzuschmieden, einen König an der Spize, den deutsche Krieger in Feindes Land zum deutschen Kaiser frönten: das Größte, was die Weltgeschichte je gesehen hat. Und dann 1866 die glorreichen Tage von Königgräß, 1870 von Gravelotte, Metz. Paris, Dijon! Last uns über solchen Tagen die Worte sprechen: Der Herr hat Größes an uns getan! Nun wollen wir auch der Treue gedenken, echter preußischer Soldatentreue, die Großes an uns getan! Min wollen wir auch der Treue gedenken, echter preußischer Foldatentreue, die nicht immer nach außen glänzt. Wie viele Beweise dieser Treue hat das Regiment in Arieg und Frieden geliesert, in Strapazen, Frost und Hitze, Hunger und Ourst! Auch 1848 hat das Regiment im Kampse gegen ausständische Polen seine Treue dewiesen, und wieviel Treue erzählen hier überall die Orden auf der Brust von der schlichten Denkmünze die zum eisernen Areuz! Sie erzählen von Goldatentreue, die allein zum Siege führen kann. Und sie zu erneuern stie der heutige Tag berufen. Sie zu betätigen im kleinen und kleinsten ist auch fernerhin Ausgabe des Regiments, wenn es sortschreiten will auf der Ehrenkleinen und kleinsten ist auch sernerhin Ausgabe des Regiments, wenn es sortschreiten will auf der Ehrendahn des Wassenunger. "Was Du ererbt von deinen Vaiern halt, erwirb es, um es zu besitzen!" Wir als Christen willen, daß es solche Treue nicht gibt ohne die Treue gegen Gott. Darum fort mit dem prablezischen übernunt, der nur auf die eigene Kraft baut und Gott nicht die Ehre gibt. Fort mit aller übermäßigen Bergnügungssucht, die Großes und Ebles immer weniger verstehen lätzt und keine Begeisterung für König und Baterland mehr aufkommen läht Fort mit aller lüsternen Begehrlichteit, die Gesundheit und Krast untergräbt, die Goldatenz und Mannestugenden verdirbt. Darum seit in der Treue zu Gott, im Berlangen nach Bergebung! Nur das reine Serz ist ein kartes Herz. Mur der ein Mann, der beten kantl. Jage nie, Reaiment von Borde! Diesem Wahsspruche über der Stelle des Oberzollinspektors in Strasburg Westpr. ist in die Stelle des Oberzollinspektors in Strasburg Westpr. versetzt worden.

Der Gort verse ein "Bistula") hält am Weiterne hältst, dann aus der geblieben. Und so der Stelle des Oberzollinspektors in Strasburg Westpr. versetzt worden.

echon mährend des Gottesdienstes hatte das Regisment auf dem fahnenummehten, girlandengeschmücken. Wilhelmsplate Ausstellung genommen. Jest traten auch, gegen 410 Uhr. die Bereine und ehemaligen Angehörigen des Regiments an. Auf der Tribüne und rund um den Platz sammelten sich trotz hartsnädigen Regens viele hunderte von Zuschauern an. Um 10 Uhr erschen der kommandierende General des 17. Armeetorps, Erzellenz von Madensen, mit der gesamten Generalität, um die

Parade

des Regiments und der früheren Regiments-angehörigen abzunehmen. Nachdem Erzellenz von Mackenfen der kront abgeschritten hatte, hielt er folgende Ansprache: "Des Kaisers und Königs Majestät entbietet dem Infanterie-Regiment von Borde (4. pommerschen) Nr. 21 zu seiner Jahr-hunderiseier seinen königlichen Gruß. Er entdietet dem Regiment zum heutigen Tage seinen königlichen Dank für alles, was das Regiment in den ver-flossenen hundert Jahren seinem Hause und dem Baterlande geseistet hat. Seine Majestät gedenkt dabei, wie das Regiment, aus ruhmvollem Stamme hervorgegangen, dei Großbeeren und Dennemit, bei hervorgegangen, bei Größbeeren und Dennemit, bei Röniggräß und Gravelotte und zuletzt in dem blutigen Kampie bei Dijon seinem Hause und Vatersande die Treue gehalten hat. Er gedenkt aber auch der Dienste, die das Regiment in der Erziehung der Söhne des Batersandes geleistet hat. Er gedenkt, wie eine große Zahl tüchtiger Offiziere, hervorragender Generale aus dem Regimente hervorgegangen sind. Und er gedenkt zuletzt der Källe, in denen das Regi-ment auf den Siegesseldern des vreußigken Hersensung außer-seine Treue besiegelt hat. Se. Majesiät will aber auch dem Regiment heute seine Anerkennung äußer-lich erweisen und hat mich beauftragt, ihm eine Kadinetts-Ordre zu überbringen, die ich Ihnen, Herr Oberst, hiermit einhändige. Mit präsentiertem Gewehr hörten darauf die Truppen die hervorgegangen, bei Großbeeren und Dennemik, bei

Truppen die

faiserliche Kabinetts-Orbre

an, die der kommandierende General verlas. Sie lautet: "Ich entdiete dem Regiment zu seiner Jubelssieier meinen Glückwursch und spreche ihm meinen königlichen Dank aus für die treuen Dienste, die es mir, meinen erhabenen Borfahren und dem Baterslande während seines Bestehens geleistet hat. Ich freue mich, meiner gnädigen Anerkennung durch die Berleihung der Säkular-Fahnenbänder mit dem Berstrauen Ausdruck geben zu können, daß das Regiment die in so vielen Fällen bestätigte Hingebung und Tapferseit weiter und die in die fernste Jukunst des während wird. Kiel, 1. Just 1913. An Bord der "Hohenzollern". gez. Wilhelm Rez."

Eine zweite Kabinetis-Ordre, die Erzellenz von Wackensverleihungen und Auszeichnungen an, die der kommandierende General verlas.

Orbensverleihungen und Auszeichnungen

Drbensverleihungen und Auszeichnungen
befannt: "Ich verleihe hierdurch den nachbenannten
Offizieren und ehemaligen Angehörigen des Infanterte-Regiments von Borde (4. pommerschen) Ar. 21
aus Anlah der am 1. Juli statissindenden Hundertjahrseier desselben folgende Auszeichnungen:
Den Noten Ablerorden 3. Klasse mit Schleise: dem
Obersten und Regimentskommandeur von Dewist,
den Noten Ablerorden 4. Klasse den Hauptleuten
Schulz und Steffen, dem Hauptmann a. D. und Postdirektor von Seemen in Briesen, allest à la suite
des Regiments von Borde und Direktionsassissent bei
den Gewehr= und Munitionsfabriken, dem Leutnant
der Landwehr a. D. Bethke, Baumeister und Stadtrat Landwehr a. D. Bethte, Baumeister und Stadtrat in Wittenberg,

den Stern zum königlichen Kronenorden 2. Klasse: dem Generalseutnant z. D. Wegner in Berlin, zulezt Generalmajor und Kommandeur der 7. Insanterie-Brigade, dem Generalmajor z. D. Augustin in Wies-baden, zulezt Kommandeur der 84. Insanterie-Brigade,

ben königl. Kronenorden 3. Klasse: dem Oberste-leutnant beim Stabe Brunnemann, Oberstseutnant d. D. Neumann in Lübed, julest Major im 3. thürin-gischen Infanterie-Regiment Nr. 71, den lönigl. Kronenorden 4. Klasse: dem Ober-leutnant Löscher.

Leutnant Löscher.

Das allgemeine Ehrenzeichen in Bronze: ben Unterzahlmeistern Müller, Popp, Radsack, Feldwebel Weier, Bizeseldwebel Berger und Gau.
Ich bestimme 1) der Generalseutnant z. D. von Behm in Berlin-Vilmersdorf, zuseht Kommandeur der Ik. Division, erhält den Charafter als General der Insanterie, 2) der Generalseutnant Stieler von Hendefamps in Nauenburg a. S., zuseht Kommandant von Rastatt, erhält die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Regiments von Borde, 3) der Oberleutn.
Rehel im Infanterie-Regiment Nr. 21 wird mit

Nach Bekanntgabe dieser beiden Kabinetts-Ordres brachte der Regimentskommandeur, Oberst von De with, das Hurra auf den Kaiser aus, und der Parademarsch begann. Den aktiven Bataillonen solgten die ehemaligen Ungehörigen des Regiments, und den Abschlich bildeten die Beteranen, sämtlich vom Regimentskommandeur besehligt. Der Borbeimarsch der ergrauten Krieger im Schnucke ihrer Orden und weißen Haare erweckte unter den Zuschauern sehhafte Beraifden der ariechischen Unter den Buschauern sehhafte Deraxionen einzustellen und blos, wenn sie von Bereisterung. Nach Beendigung des Barademarsches

Beigen Haare erwecke unter den Justauert ledigite Pereisterung. Nach Beendigung des Parademarsches richtete Erzellenz von Mackensten tund zu Ansprachen an die früheren Einundzwanziger und die Veteranen. Deute Nachmittag um 3 Uhr begann im Offizier-lasino ein Festmahl für die Offiziere und Reserve-ofiziere des Regiments und geladene Ehrengöste zu ofsiziere des Regiments und geladene Chrengaste zu rund 200 Gededen.

Lofalnadrichten. Sistorischer Thorner Tagestalender.

1882 Eröffnung der Bahn Thorn-Marienburg.
2. Juli.
1884 Der neue städtische Schlachthof wird durch einen seierlichen Umzug von den Fleischers gewerken bezogen. gewerken bezogen.

süge fie, Nediment von Borae! Diesem Bunfiptung Wester. Der Sportverein "Bistula") hält am bist Du 100 Jahre treu geblieben. Und so du Gott bie Treue hälft, dann gilt das "Zage nie!" auch Mittwoch den 2. Juli, abends 8½ Uhr, seine Jahressernerhin in allen Zeiten und in allen Nöten. Amen!" versammlung im Vereinslotale "Tivoli" ab. Tagess

Schon während des Gottesdienstes hatte das Registent auf dem fahnenumwehten, girlandengeschmückten Borstandes, Rasensportsest am 24. August, Petition an ilhelmsplate Ausstellung genommen. Jest traten dem Magistrat wegen Anseumgengeines Sportplates, Neuanschaffung von Geräten für das leichtathletische gehörigen des Regiments an. Auf der Tribüne drund um den Platz sammelten sich trotz harts der Tribüne der Ausdahren der Ausstellung wird vorausstellung wird vorauss sichtlich Anfang nächster Woche stattfinden.

- (Gefunden) murde ein Portemonnaie mit kleinem Inhalt.
— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute

eine Berhaftung.

— (Bon der Weichsel.) Der Wafferstand der Weichsel bei Thorn betrugheute + 0,66 Meter, er ist seit gestern um 2 Zentimeter gefalten. Bei Chwalowice ist der Strom von 1,82 Meter auf 1,80 Meter gefallen.

Schirpig, 30. Juni. (Dienstjubiläum.) Der Hege= meister Gawa in Kunkel blickt am 1. Juli auf eine 25jährige Tätigkeit als Forstbeamter in dieser Ort-

Sport.

Luftschiffahrt.

Nach prachtvollem Gleitfluge landete ber Flieger Brindejonc, ber am Sonntag um 4 Uhr 47 Min. von Malmslätt wieder aufgeftiegen mar, um 7 Uhr 30 Min. auf bem Flugplage in Ropenhagen vom Publikum mit endlosem Jubel begrüßt. Nach seiner Landung wurde er im Goldenen Stuhle zum Automobil getragen, das ihn zum Hotel Bristol brachte, wo die aeronautische Gesellschaft ihm zu Ehren ein Diner

Renefte Radrichten.

Fernfahrt Mostau-Paris.

Tilfit, 1. Juli. Bon ben 21 Teilnehmern der Fernfahrt find 18 hier eingetroffen. Rurg vor 1 Uhr erfolgte die Ankunft in Königsberg, gegen 4 Uhr follte fie in Elbing erfolgen.

Anfunft bes "Imperator." Samburg, 1. Juli. Der Dampfer "Imperator" meldet brahtlos: "Treffe abends 1 Uhr in Plymouth ein."

Flieger Brinbejon.

Samburg, 1. Juli. Der Flieger Brindejon, der 5,31 in Ropenhagen aufgestiegen, ist 7,54 hier eingetroffen und auf bem Flugplat Fuhlsbüttel gelandet.

Vom Ballan.

Belgrad, 1. Juli. Pring Georg ift hier eingetroffen. Seine unerwartete Anfunft wie die gestern Nacht erfolgte Ankunft des Kronprinzen Alexander gaben Anlah zu alarmierenden Gerlichten, die aber von maggebender Stelle als unbegründet bezeichnet werden.

Saloniti, 1. Juli. Die Griechen ums

Uniform des Regiments den Borde, 3) der Oberleutn.
Webel im Infanterie-Regiment Nr. 21 wird mit Patent vom 18. Dezember 1908 in das Jägerbataillon Graf Pord von Wartenburg (oftpreußisches)
Nr. 1 versetzt, 4) die Medaille des Roten Ablerordens
wird dem Feldwebel Sarohfi verliehen."
Nach Befanntgabe dieser beiden Kabinetts-Ordres
krachts der Regimentskommundeur Oberit nan

ferbischen ober griechischen Truppen angegriffen würden, mit entsprechenden Magnahmen ju er= wibern.

Belgrab, 1. Juli. Der Kronpring und Bring Georg tehren heute Racht nach itstub

Amtliche Notierungen der Danziger Produtten-Börse

vom 1. Juli 1913. Für Getreibe, Hülfenfrüchte und Delfaaten werden außer dem notierten Breise 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorel-Provision nsancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet.

notierten Preise 2 Mt. per Lonne sogenannte Fattoret-Provi usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet. Wetter: regnerisch.

Beizen unw., per Tonne von 1000 Kgr. rot 717—724 Gr. 181—185 Mt. bez. Regulierungs-Breis 210 Mt. per September—Ottober 203 Mt. bez. per November—Dezember 203 Mt. bez. per November—Dezember 203 Mt. bez. per November—Dezember 203 Mt. bez. Roggen unw., per Lonne von 1000 Kar. intändisch 685—702 Gr. 161—161½ Mt. bez. Per Juli 162½ Mt. bez. per Suli 162½ Mt. bez. per Oftober—November 162—163 Mt. bez. per Oftober—November 163 Br., 162½ Gd. Gerste, ohne Handet. Intänd. 152—159 Mt. bez. Nohzu der. Tendenz: rubig. Weadement 88% fr. Neuhandru. 9.22½ Mt. bez. intä. S. Aleie per 100 Kgr. Neuhandru. 9.22½ Mt. bez. intä. S. Roggen- 9.30—9.50 Mt. bez. Der Borstand der Produkten-Börse.

Der Borftand Der Brodutten-Borfe.

2. Juli: Connenaufgang Sonnenuntergang 8.23 Uhr. Mondaufgang 1,15 Uhr. Monduntergang

Berliner Borfenbericht.

Fonds:	1. Juli	30.Juni
Shamilatte minerature 1 3 1	04.70	0470
Russische Bauknoten per Rasse	84,70	84,70
David de Watch variable att of	214,75	84,60
Dentsche Reichsanleihe 3%	84,50	
Preußische Rousols 31/2 %	74,50	74,60
60 8111 60 11 11 11	84,50	74,30
Thorner Stadionleife 4 %	74,40	
Thorner Stadtanleihe 31/20/8	93,90	93,90
Bofener Bfandbriefe 4 %	100,60	100,30
Bofener Pfandbriefe 31/20/0	87,40	87,30
Rene Weftpreußifche Bfanbbriefe 4 %	92,50	
Beftpreufifche Blandbriefe 31/2 0/0	84,20	84,20
Befiprenfifche Bfanbbriefe 3%	76,80	76,80
Mulfilche Glaatsreute 49	91,25	10,00
Ruffifche Staatgrente 4"/a pon 1902	88.75	89,10
Russische Staatsrente 4% von 1902 . Russische Staatsrente 4% % von 1905	99,70	99,75
Bolnische Blandbriefe 41/20/0	90,10	90,40
Samburg-Mimerita Bateifahrt-Alttien .	137,—	137,60
Norddeutsche Blond-Attien	117,—	118,30
Deutsche Bant-Altien	240,10	240,75
Distont-Rommandit-Untelle	179,—	179,50
Nordbeutiche Rreditanftalt-Attien	114,50	114,59
Ditbant für Sanbel und Gewerbe-21tt.	117,-	116,80
Allgem. Gleftrigitätsgefellichaft - Altilen	231,-	232,50
Munich Friede-Alttien	163,10	164,60
Bochumer Gufffahl-Alllien	213,75	214,-
Lugemburger Bergwerts-Affien	147,25	149,40
Befell. für elettr. Unternehmen-Altten	146,75	147,75
harpener Bergwerts-Allien	183,40	185,75
Laurahülle-Altlien	158,75	161,30
Phonig Bergwerts-Attien	244,10	246,80
Rheinstahl-Aftien	153,10	154,40
Beigen loto in Newport	-,-	
Juli	203,75	204,—
" Ceptembee	203,50	203,50
Dilloper	204,50	204,50
Roggen Juli	166,—	166,75
" Seplember	169,-	168,05
" Ditober	170,—	169,75
Bantdistont 6 %, Lombardzinsfuß 7 % \$	rivatdisto	nt 51/8 %
amenda angles		

An der Berliner Börse war und blieb das Geschäft gestern sehr still. Gegen Schuß belebte sich der Markt, zeigte aber insolge politischer Besürchtungen schwächere Tendenz. Danzig, 1. Juli. (Getrelbemarkt.) Jusubr am Begetor 150 intändliche, 425 russische Waggons. Neusahrwasser intänd. — Tonnen, russ. — Tonnen. Köntgsberg, 1. Juni. (Getrelbemarkt.) Jusubr 7 intändlsche, 32 russ. Waggons, extl. 11 Waggon Kleie und 31 Waggon Kuchen.

Danziger Biehmartt. (Amtlicher Bericht der Breisnotierungsfommiffion.)

Danziger Biehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Danzig, 1. Juli.

Auftried: 28 Ochsen, 101 Bussen, 94 Körsen und Kühe, 188 Kälber, 402 Schase und 1270 Schweine.

Och sen: a) Bollseischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungesoch), 50–53 Mt., b) vollseischige, ausgemästete im Alter von 4 dis 7 Jahren — Mt., c) junge sielschige, uicht ausgemästete und ältere ausgemästete is 38–42 Mt., d) mäßig genährte junge, gut genährte eitere dies 38–42 Mt., e) gering genährte — Mt.; Bullen: a) vollseischige, ausgewachsen höchsten Schlachtwerts 48–50 Mt., d) vollseischige süngere 48–46 Mt., o) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 36–42 Mt., d) gering genährte junge und gut genährte ältere 36–42 Mt., d) gering genährte junge und gut genährte ältere 36–42 Mt., d) gering genährte höchsten Schlachtwerts — Mart, b) vollseischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtweits — Mart, d) mäßig genährte Kühe und Kärsen 37–41 Mart, d) mäßig genährte Kühe und Kärsen 37–41 Mart, d) mäßig genährte Kühe und Kärsen 39–36 Mt., e) gering genährte Kühe und Kärsen 39–36 Mt., e) gering genährte Kühe und Kärsen 39–36 Mt., e) gering genährte Kühe und Kärsen 30–36 Mt., e) gering genährte Kühe und Kärsen 30–36 Mt., e) geringere Mast und gute Saugtälber 40–47 Mart, e) geringere Gaugtälber — Mt.; Kalder: a) Mastlämmer und beste Saugtälber 40–47 Mart, e) geringere Gaugtälber — Mt., d) geringere Mastlämmer Mt., d) geringere Saugtälber — Mt., d) geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schase Kt., d) vollseischige von 120–150 Kilogr. Lebendgewicht 57 Mt., d) vollseischige von 80–100 Kilogr. Lebendgewicht 53–57 Mt., e) vollseischige von 80–100 Kilogr. Lebendgewicht 53–57 Mt., e) vollseischige von 80–100 Kilogr. Lebendgewicht 48–52 Mt., d) vollseischige von 80–100 Kilogr. St-55 Mt., e) vollseischige Schweine unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 48–52 Mt., d) vollseischige von 80–100 Kilogr. St-55 Mt., e) vollseischige Schweine unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 48–52 Mt., d) vollseichige Schweine unte

Milo Lebenidgewicht.

Marktverlauf: Rinder: glatt geräumt. — Kälber: ruhig.

— Schafe: matt. — Schweine: flott,

. Wetter=lleberficht

ber Dentichen Geemarte.

	hamburg, 1. Juli 1913.						
e 11 = e	Name ber Beobach- tungsstation	Barometer-	Winder	Wetter	Temperatur Celfius	Niederichtag in 24 Stunden mm	Witterungs- verlauf der letten 24 Stunden
=	Bortum	768.1	nnw	bebedt	12		meift bewoltt
3	Samburg		BNB	wolfig	12		nachm. Dieb.
	Swinemlinde	759,1	N	bebedt	16	_	meift bewölft
3	Dleufahrwaffer	752,7	NNW	Regen	14	31,4	anhalt. Dieb.
,	Wlemel		nno	wollig	16		meift bewölft
2	Dannover	766,8	TB	bebedt	11	-	meift bewölft
1	Berlin	761,4	-	bebedt	13		anhalt. Nieb.
1	Dresden	762,7	03.00	bededt	1		anhalt, Mied.
	Brestau Bromberg	755,3		Regen	11	20,4	Mied.i. Gch.*
=	Wieh	752,6 769.1		bededt woltenl.	14		anhalt. Nied.
2			nnw	heiter	13	-	porw. heiter
			WSW	wolfenl.	12		meist bewölft
1	Wlünchen	767,0		wolfig	11		porm. Nied.
1	Baris	770,1		moltent.	13		porm. heiter
-	Bliffingen		nnus	bededt	15	-	nachm. Died.
	Ropenhagen	761,3	NNO	bededt	17	-	porm. Nied.
	Stodholm	758,6		bedeitt	15	6,4	gieml. heiter
0		764,0	NO	Regen	13	2,4	nachm. Mied.
	Alrchangel	766,4		wolfig	12	-	Gewitter
1	Petersburg		ರಾಖರ	bededt	20		zieml. heiter
	Warfdan	748,3		bebedt	15		meift bewöltt
1	Wien None	761,2	BNB	bededt wolfens.	13	0,4	gieml, heiter
	Hermannstadt	750 0	30	heiter	13		porm. heiter
	Belgrad	100,4	20	herrer	10		Nied. i. Sch. vorm. Nied.
	Biarris	100				-	Betterleucht.
	Nizza	-	-		-		Gewitter
n		-				1	

(Dieberichlag in Schauern.

Wilteilung des Wetterdienstes in Bromberg.) Boraussichtliche Wilterung sür Miltwoch den 2. Juli : Beranderl. Bewölfung, zeitw. Regen.

Meteorologische Beobachtungen ju Thorn Dom 1. Juli, früh 7 Uhr. Sufttemperatur: + 14 Grad Cell. Better: troden. Bind: Rordweft.

Barometerstand: 755 mm.

Barometerstand: 755 mm.

Ban 30. morgens bis 1. morgens höchste Temperatur: + 20 Grad Cels.

Wasserftände der Weichsel, Brahe und Nebe. Stand bes Baffers am Begel

	oer	Lag	m	209	m
-	Beichfel Thorn	1.	0,66	30.	0,68
20	Jawichoft	29. 29.	0,98 1,80 0,92	28. 28. 24.	0,98 1,82 0,94
	Brahe bei Bromberg DPegel U.Begel	28. 2%. 25.	5,12 2,32 0,07	27.	5,16

Deffentliche Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 2. Juli d. Is., nachmittags 4 Uhr, werde ich in Schön fee, Kreis Briefen, nachfiehende Gegenstände:

1 Lofomobile, 1 Drefch-fasten, 1 Strohelevator, 4 Schod Felgen, 13 breite Bretter und 10 Stüd Bohlen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Jahlung zwangsweise versteigern. Bersammlung der Käufer im Gasthause des herrn Kilper. Thorn den 28. Juni 1913. Knauf, Gerichtsvollzieher.

Zwangs versteigerung.

Am Freitag den 4. Juli 1913, vormittags 91, uhr, werde ich in Gollub folgende Gegens stände, als:

13 diverse leere Petro= leum- und Delfässer öffentlich meiftbietend gegen sofortige Barzahlung bestimmt versteigern. Ber-iammlungsort der Käufer: Dotel Buch-Moser, Gerichtsvollzieher in Gollub.

Deffentliche Bersteigerung.

Am Freitag den 4. Juli 1913, werde ich hierselbit, Schlotzitraße 38, neben der Post, folgende Gegenstände, als:

1 Bandsäge, 1 Holzbuhr=

majdine, 1 Stang- u. Schneibes mafdine, 2 Blafebalge, 1 elettr. Motor (3 PH.), 1 Rogwert, 1 große Richtplatte, 1 Transmiffionswelle mit Riemen= icheiben, 1 Bohrmafdine, 1 Poften Untholz und Brennholz, 1 grof. Boften Schmiede= und Schlofferwerfzenge, Pferde= hufeifen, Zahuraber, Wagen: beichläge, Flaschengug, fowie verschiedene Referveteile für Adergerate 2c. u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern. Die Gegen-stände stehen von 91/4 Uhr zur Besichtis gung aus. Moser, Gerichtsvollzieher in Gollub.



Bu der am 9. und 10. Juli 1918 ftattfindenden Ziehung der 1. Rlaffe 229. Lotterle find

1 2 1 4 1 8 Lose à 40 20 10 5 Mark zu haben.

Dombrowski, tonigl. preuß. Lotterie-Einnehmer, Thorn, Fernsprecher 57. in von Alosterstr. 10 nach Coppernitus-straße 19, 2, h. verzogen. Hirsch.

Frisierkämme

aus Horn, Büffelhorn, Gummi, Celluloid, Elfenbein, Schildpatt,

Kopfbürsten in sehr grosser Auswahl von 50 Pfennig an,

Kleiderbürsten, Taschenbürsten, Zahnbürsten. sowie

Bürstenwaren aller Art in den verschiedensten

Preislagen empfiehlt

Seifenfabrik, 33 Altstädtischer Markt 33,

Rohrstiihle

werden ausgeflochten Fischerste. 9, 1, Skuginna



Angebote unter E. W. 50 an Die Geschäftsstelle der "Breffe". Junges Mädchen,

welches Stenographie und Maschinen-schreiben erlernt hat, sucht in einem kauf-männlichen oder Anwaltsbureau Ansangsftellung. Anerb. unter S. S. O. an Die Befchäftsftelle ber "Breffe".

Jüng. Buchhalterin. in Stenographie und Majchinenichr, bew., jucht eine Anfangsftelle, Ang. u. II. 600 an die Geichäftsitelle ber "Preffe".

Buchhalterin, perfett in der deutschen und polnischen Korrespondenz, sucht von sofort oder 15. Juli Stellung. Angeb. u. W. R. an die Geschäftsstelle der "Presse". Junges, auständiges Fräulein wünicht Stellung als Buchhafterin und Bertäuserin, eventl. Kassererin. Gefl. Angebote unter St. K. an die Ge- für Neubau vertraut, sucht

Zuriickgekehrt! Dr. Zackenfels.

Braft. Arzt, erfahren, wünscht Thorner Arzt auf 14 Tage gu vertreten. Mäheres Brückenfte. 40, 1.

Dipl.=Jng. sucht Unterricht in englischer Sprache. Gest. Angebote unter M. G. an die Geschäftsstelle der "Presse".

Bahrend der Ferien Rachhilfe, besonders in Sprachen, wird gut erteilt. Anfragen unter E. D. an die Geschäfts-stelle der "Presse".

Für die Reise:



Thermos-Flaschen in allen Ausführungen,

Billigere Isolierflaschen, /2 Liter schon von M. 2.25 an.

von M. 4.00 an.

Alum.-Feldflaschen.

Reisekocher

von M. 1.25 an. Trinkbecher, zusammenlegb., 20 Pf.

Reisebestecke. Touristenkocher.

Vorratsdosen.

Rucksäcke. Feldstühle. Liegestühle. Hängematten.

Reise-Spirituseisen, garantiert tadellos brennend, 6 Mark.

C. B. Dietrich & Sohn,

G. m. b. H., Breitestrasse 35/37.

Eine gutgehenbe

Schmiede mit auch ohne Wohnung vom 1. Oftober

J. Schmulowitz, Mellienftr. 132.

Stellenangebote

Malergehilfen ftellt dur dauernden Beschäftigung ein Franz Ender, Malermeister, Konig Westpr.

Berfäufer, ber polnischen Sprache mächtig, wird gel. M. Berlowitz.

Zischlergesellent ftellt ein sodtke. Thorn, Königstr. 25. Suche von fofort einer

Cireiber (Anfanger). Knaue, Gerichtsvollgieher.

Schulfreier Laufburiche Matussik, Shuhmacherstr. 20, 2.

Laufburschen, möglichft Radfahrer, ftellt ein Thorner Brotfabrit, G. m. b. S.

Ginen Loufburscher

Walter Lambeck, Buchhandlung Laufbursche

L. Bock. | Bu verkaufen

sofort gesucht

Empfehle und suche Hotelwirtin, Rochmamfell, Stützen, kalte Mamfell, Büfettfrl., Berkäuferin für Konditorei und Burstgeschäft, Kinder-gärtnerinnen, Erzieherin, Bonnen nach Rußland, Stubenmädchen, Hotelbiener,

Rufland, Stubenmädden, Hofelbiener, Kutlder und Hausdiener, Laufburlden, Lehrlinge jeder Branche. Für Eüter: Wirtin, Stüzen, Jungfern, 1. und 2. Stubenmädden, Köchin, Mädden f. alles, Wirtschaftsbeamte, Diener, Schweizer, Gärtner, Stellmacher, Woigt und Knecht erhalten zu jeder Zeit Stellung durch Stanislaus Lewandowski, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Schuhmacherfix. 18, Fernspr. 52.

Junge, anft. Dame jür Kontor per sosort oder später ge-jucht. Anerb, unter B. W. 50 an die Beschäftsstelle der "Presse".

welche bereits in größeren Geschäften tätig war, der politischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt und dauernder Stellung per 15. August d. Is. gelucht.
Schriftl. Angebote unter M. R. an die Geschäftsstelle der "Presse".
Kranke Dame sucht

bessers Mädchen oder Frau josort, das ihre Pslege und die Besorgung des Haushaltes übernimmt. Meld.

Talstraße 23, 2.

Tüchtige Zuarbeiterinnen tonnen fich melben.

Anger, Grabenstraße 34, gegenüber dem Theater. Ein beff. Rindermädden

für fofort gefucht Brabenftr. 40, 1, am Stadttheater. Mädden od. Fran dum Milchaustr.

Aufwartemädden

verlangt Gerhardt, Gerechteftr. 2. 1. Gin fraft. Aufwartemadden W Hoyer, Photograph, Schlofiftr. 14.

Aufwartemädchen Sauberes Aufwartemädchen Rerfienftrage 26, pt., r.

Aufwartemädchen fof. gefucht Mocher, Linbenftr. 75, pt., 1

weld n. Appotheten 5000 und 3000 Mart

werden gesucht zur Ablösung einer Hopothet hinter 6000 Mf. 1. Stelle auf eine Landwirtschaft von 150 Morgen. Gest. Angebote erbeten unter K. W. an die Geschäftsst. der "Presse".

9000 Mk. zur Ablöfung einer sicheren Sypothef gesucht. Angebote unter A. M. 103 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Bu kanfen gelucht

mit Ausweichung, 10—12 Magen für Steintrausport sowie ein Steinbrechce, Angebote unter K. 4733 an die Geschäftsstelle der "Presse".

In verkanfen

3öpfe! Araczewski, Gulmerstr. 24, Nähe des Theaters.

Fahrrüder zu Fabritpreisen verkauft C. Schreiber, Lindenstr. 16.

Gastwirtschaft,

reine Goldgrube, wo meistens Leute aus Rugland verkehren, ift wegen Krankheit Rupland vertegren, ist wegen kranthett vom 1. 10. 18 zu verpachten. Restektanten miffen 8—10000 Mark haben. An-fragen unter Nr. 4500 an die Ge-ichäftsstelle der "Presse" erbeten.

Ein Grundstück. 20 Morgen groß (15 Uder, 5 Biefe), mit Torfftich und fämtl. leb. und tot. Inventar, unter gunfligen Bedingungen faufen. Besitzer Gustav Büttner. Abbau Nehden, Kreis Graudenz. 4PS. ganz neuer

Elettro-Motor

Beichiel=Butterei,

pertäuflich bei Singer Co., Rähmafdinen-Aft.-Gef. Thorn, Brüdenftr. 40.

Garten als Bauplak. befte Lage in Moder, billig zu verlaufen. Gehrz, Mellienitraje 85. Snt erh. Sportwagen, jaft neuer Gisichrank, zweigemige Glast. zu verkaufen Parkftr. 18, 3, f.

von 2 3immern nebst Bubehör von fofort, möglicht in ber Bromberger Borstant, gejucht. Angebote unter M. B. A. Stand du 4 Bferben, ift fofort du ver- 8 9 10 an die Geschäftsit. der "Bresse" erbeten. mieten Brombergerstr. 102.

Berliner

Bettfedern - Reinigungs - Anstalt,

mit Kraftbetrieb, einzig am Platze, reinigt und desinfiziert die Betten.

Annahme bei:

Telephon 475, Telephon 475. Färberei, chemische Reinigungsanstalt, Laden: Graudenzerstr. 1/7, Heiligegeiststr. 1.

Kaffeepreis-Ermässigung.

der reine veredelte Bohnenkaffee, ist vom heutigen Tage in sämtlichen Preislagen

Kaffee-Gross-Rösterei.

arbeit gesucht bei Bez. Bresiau. — 400 m uber dem bleetesspreger. Frau Marse, Friedrichstr. 10/12. Sommersaison: 15. April bis Nov. Wintersais.: Jan., Febr., März.

Aeltestes Herzheilbad Natürliche Kohlensäure- u. Moorbäder. Arsen-Risenquelle Deutschlands gegen Herz-, Blut-, Nerven- und Frauen-Krankheiten. Frequenz: 15 904. Verabfolgte Bäder: 144 170. 18 Aerzte. - "Kurhotel Färstenhof", Hotel I. Ranges, und 120 Hotels und Logierhäuser.

Brunnenversand das ganze Jahr. Prespekt gratis durch sämtl. Reise-Ball Ball biros und durch die Badedirektion.

Gebrauchte Bettstüde Talfir. 42, 3, r

Meine Grundstücke Thorn 3 mit 2 Baustellen sind sofort fort-dugshalber billig du verkaufen Brombergerste. 92-94.

Borziigl. photogr. Apparat,

Cobat 3a, zu verfaufen Glekteigitätswerke. Sadjelmaidine, 1 Roll= magen, 1 Britfchte, 1 vier= gölliger Arbeitswagen

L. Kwella, Schmiedemeifter Thorn-Moder, Lindenstr.

fleinesFormat, vorzügl. erhalten, fowie **Viantino**, Nußbaum, als Gelegenheitstäufe fehr billig. Anfragen erbittet

Piano-Grokhaudlung B. Neumann, Pofen.

mit 2 Ginfagen gu pertaufen Mellienftr. 86, 1 Er., I. Fast neue Nähmaschine

Großes Gefcaftshaus

in befter Lage unter gunftigen Geft. Unfragen unter W. R. an die Beschäftsstelle ber "Breffe"

Großer Vosten

oaffend zu Rostümen, Röden u. Mänteli zur Reise, Reste zu Lindersachen, Hosen Meste, Satin u. Rattun zu Blufen wegen Räumung billig an verkaufen. Culmer Chauffee 36.

Wohnungsgeinche 5-Zimmer-Wohnung

in der Bromberger Borftabt zum 1. 10. d. Is. gesucht von Landrichter Dr. Amdobr. Wellienstr. 3. Möbl. Wohnung

Gine 4=Zimmerwohnung zum 1. 10. auf Bromberger Borstadt von ruhigen Mietern gesucht. Angebote mit Breisangabe unter I. E. I. an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

5-3immerwohnung du sofort gesucht. Ang. u. N. J. an die Geschäftsstelle ber "Breffe".

Bohnungsaugebote 2

Möbliertes 3immer mit auch ohne Benfion, auch an Dame, von fof zu vermieten Gerechteftr. 33, 3. Dobl. Bim. 3. pm. 15 Mt. Culmerftr. 11 Möbl. Zim. m. a. o. Benf. zu haben Brüdenftr. 16, 1 Tr., r.

Möbl Bohn. mit Burschengel. v. 1. Juli zu vm. Tuchmacherstr. 26, pt. But möbliertes Zimmer

Laden, Elifabethstr 13, per 1. Oftober zu ver-mieten. Zu erfragen 2 Treppen.

von 6 heigbaren Zimmern, Gas, elettr. Licht und Zubehör, vom 1. Ottober zu

1. Stage, 3 große Zimmer, großer Korribor, Stiche und Zubehör, mit Balton, auch Pierbestall, gu vermieten Tudimadjerstraße 2.

Wilhelmstadt, Albrechiftr. 2, zwei 4-zimmerige Bob-nungen vom 1. Oftober b. 3s. zu ver-

Bohnungen. Eine 7-zimmerige Wohnung mit Balton u Pierveftall, 1. Etage. Eine 5-zimmerige Wohnung mit allem Zubehör u. Balton vom 1. 10. zu vermieten. Anfragen Brombergerftr. 82 beim Portier oder bei

Fritz Kaun, Culmer Chauffee 49

Burdecki, Coppernitusftr. 21. Freundl. 3-3 immerwohnungen 1, 10. 13 mit Balton, Bad und 3u-

behör billig zu vermieten. C. Brischke, Talstr. 37. 2 Stuben und Riiche nebst Bubehör zu verm. Uraberftr. 9.

4-3immerwohnung mit Gas und Balkon, 1 Tr., v. 1. 10. 13 zu verm. Zu erfr. Mellienftr. 70, 2 Tr., r. Bierzimmermohnung von sosort zu vermieten Schulftraße 16.

Mellieuftr. 95 3-Bimmerwohnung v. 1. 10. d. 3s. 3. Breise von 240 Mart zu vermieten.

Pierdestall,

Atft. evgl. Kirdendor. Das Sommerfest

Donnerstag den 3. Juli 1913 im Liveli statt.
— Unsang 8½ Uhr.
— Der Vorstand.

Conditorei & Café Zarucha

Jeden Mittwoch:

Raffee-Ronzert
Unfang 4 lihr. Eintritt frei. Grezialität: Airfoftuchen, Stachel-

Kinematographen - Theater Metropol,

460 Sigpläge, — Friedrichstr. 7, Telephon 435. Programm vom 1.—3. Juli:

3wei Bestien,

ein Genfationsbrama in 2 Aften, Spielbauer 3/4 Stunden, mit den ichonften Löwenaufnahmen, die je auf einem Film gezeigt murben.

2. Der Doppelgänger, Drama in 3 Aften, Spielbauer 1 Stunde.

Das Schürzenregiment, humor. Die Mijdschwester, Drama. 4. Die Milchschwester,

Bu den Jubiläumsseierlich-keiten Gr. Maj. Raiser Wit-helms II., 1888—1913, in Berlin. 7. Nur einen Beamten gum Schwie-

8. Gaumontwoche, neueste Nachrichten. Preise der Pläte: 0,50 Mk., Ref. Plat 0,30 " 1. Plak 2. Plat 0,20 Jeden Dienstag n. Frei=

tag Programmwechfel.

Reservistenanzüge und Uniform-Beinfleider jeder Art fertige an nach Maß in jeder Preislage bei guter Arbeit und soliden

W. Kowalkowski, Schneidermftr.,

Thorn, Seiligegeiftftr. 719, 3. Bettfedern=

Reinigungs = Auftalt,
neueste maschinesse Einrichtung, tadellos
im Betrieb, unübertroffen in in der Arbeitsleistung: Alle Austräge, auch die
tleinsten, werden gründlich und gewissenhaft erledigt. Bestellungen nimmt ent-

Frau Helene Meister, Thorn, Friedrichstr. 10|12.

gur Hannoveridjen Lotterie gugunften der Nordweigeuppe des deutschen Deriffahrer-Berbandes, Ziehung am 4. und 5. Juli 1913, Hauptgewinn im Werte von 50 000 M., à 3 M., im Aserie von So od M., a A., 30c, 30c, 15.weitveußischen Pfeedelotterie. Vieleen, Ziehung am 16. Juli d. Js., Hauptgewinn eine Equipage mit 4 Pfeeden, à 1 M., 11 Lofe für 10 M., tud zu haben ber

tönigt. Votterie-Einnehmer, Ehorn, Katharinenstr. 4.

150 000 Mit. Bermögen, hübsches Meußere, municht Deirat mit folibem, charaftervollem Serrn, wenn auch ohne Vermögen.

Schlesinger, Berlin 18. innge Sandwerter fuchen Damenweds Heirat. Berm. erw., jedoch nicht Bedingung. Gest. Angebote unter M. 100, postlagernd Thorn. Ein großer, gelbmeiger

Sugelaufen Neuftädt. Markt 15. Täglicher Kalender.

Sonntag Montag Dienstag Politikood Donnerstag Frettag Juli

de Presse.

Während der ungewöhnlich ausgedehnten Beratungen über die Heeres- und Deckungsvorlagen hat es mohl feinen für die verbündeten Regierungen so peinlichen, für den neuesten innerpolitischen Kurs aber so bezeichnenden Augenblid gegeben wie die Szene der jüngsten Freitag-Sitzung, ba Reichsschatssefretar Rühn bie Zustimmung der verbündeten Regierungen zu der Reichsvermögenszuwachssteuer mit der Bemerkung in Aussicht ftellte, daß in die Steuer= gebiete der Ginzelftaaten nunmehr nicht weiter eingegriffen werbe. Die Beiterkeit von Graf Westarp bis Scheibemann vermischte voriiber= gehend alle Parteigegensätze und nur die wiederholten Sinweise des Redners auf die bevor= stehenden ernsten Entscheidungen vermochten den Frohfinn schließlich langsam zu verscheuchen. Die Angelegenheit hat freilich auch ihre tiefbetrübende Seite. Gerade wer eine starte Regierung gegenüber der Zerrissenheit unseres Parteilebens und die mannigfachen Mehrheits= variationen für unerläßlich hält, wird es zu beklagen haben, daß heute ein Unannehmbar vom Regierungstisch einen eigentlichen Rurswert kaum noch besitht. Bon zwei Faktoren der aber offenbar in ber Schnelligkeit, mit der deut= Reichsgesetzgebung war während der letten Mochen jedenfalls nichts du verspüren. Die Reichsverfassung war gewiß nicht offiziell außer Kraft gesetzt, aber das parlamentarische Regime mar doch in Wirklichkeit schon errichtet. Wo blieb ber Reichskanzler, der zu Beginn der zweiten Lesung der Heeresvorlage anfündigte, Die verbündeten Regierungen werden für ihre Borlagen mit bem Reichstag, wenn nötig, auch tämpfen? Schon in der Kommission sind noch nie die Regierungsvorschläge von ihrenUrheberr mit einem folden übermaß von zagender Lauheit, man verzeihe das hier unzutreffende wehr= hafte Wort: "verteidigt" worden wie die erhöhten und veredelten Matrifularbeiträge, und als dann in der Bollversammlung der konservative Antrag die Wiederherstellung der Regierungsvorlage forderte, fämpfte neben den Amtragstellern fein Reichskanzler, fein Staatssekretär und kein bundesstaatlicher Finanz= minifter. Neben ber fog. Reichsregierung ichie= nen in überraschender Einmitigfeit auch alle bundesstaatlichen Regierungen umgefallen zu sein mit der alleinigen Ausnahme der sächsischen Regierung, die sich auch in der Offentlichkeit der heute so seltenen mannhaften Entschieden= heit gegen die herbe Zumutung der Reichsver= mögenszuwachssteuer verwahrte.

Sei "stets erbötig, den Rod zu wechseln und die Saut, wenn nötig", und du pagt in den Linfen. Mas war benn bas entsetliche Berbre= chen, das die Konservativen bei der großen

Penfion Graf Waldersee. Roman von G. von Stotmans. (21. Fortsetzung.)

Der Mann lächelte. "Ihre Frau Gemahlin ist mohl noch sehr jung oder sehr nervös?" "Beibes," bestätigte der Graf, "letzteres in

hohem Grade sogar."

ruhen lassen. Die Nervosität legt sich inzwischen wohl kosten." vielleicht, und die Perlen gewinnen dadurch."

großen Gesellschaft gehen viel aus, machen viel neuen Berlen unter allen Umftanden für die mit. Meine Frau ist oft in der Lage, in echten halt. Sogar das Gewicht muß annähernd großer Toilette erscheinen zu müssen, und die Perlen gehören dazu. Sie haben bereits eine fallende Kette bewundernd emporhebt, wie dies Art Berühmtheit erlangt, obgleich meine zuweilen geschieht, darf man sie nicht zu leicht Schwiegermutter in Rußland gelebt hat und befinden." wir noch nicht lange im Besit ber Rette find. Jedermann kennt sie, bewundert sie. Ihr Feh- Bunkt, aber seien Sie unbesorgt. Ich komme severmannt tennt fe, bedante denken, wir glücklicherweise gerade von Paris, wo ich mich hätten sie verkauft, versetzt, — was weiß ich. Meine Frau besitzt auch keinen anderen, an- verfüge im Augenblick über ein Material, das fixierend, meinte er spöttisch:

ruhigt werden. Ihre Gesundheit und ihre falsche ist." Stimmung leiden durch die häufige Erregung, und Sie befürchten noch eine Steigerung der- ich Ihnen die Perlen mit Freuden hier. Ihr jelben."

"Genau so ist es," meinte der Graf, "und Bürgschaft." barum glaube ich nunmehr auch, unbeschadet tun

Die Reichsvermögenszuwachssteuer. das Reich aus himmelichreiender Finanznot be- die Reichsvermögenszuwachssteuer geschaffen, Mikgeburt schlimmster Sorte": Die Zuwachse zusammengingen, war Frevel wider den heili= der Linken angebetet, was man dort vor weni= Nicht oft hat eine große Pariei mit klaren Zie= Ien ihre überzeugung so rasch verleugnet wie die Fraktion der Mitte bei der Besteuerung des Kindeserbes. Natürlich richten sich jetzt die Vorwürfe der Zentrumsblätter nicht etwa gegen die umgefallenen Zentrumsabgeordneten, sondern gegen die aufrechten Führer der Bauernvereine, die die bisherige gemeinsame über= Gliick, daß die Kürze der Zeit nicht eine wei= tere Ausdehnung "dieser verhetzenden Agitation" unter den Landwirten gestatte, irrt sich sche Bouern den auch und gerade gegen sie ge= führten Schlag vergessen werben. Rein, diese westdeutschen Bauernvereine sind wegen der ge= sinnungsvollen Beibehaltung ihrer wohlbegriin= verdammen. Sie mögen jett aber mit sich zu Rate gehen, ob ihr Einfluß auf die Zentrums= politif noch den erwünschten Umfang einnimmt, und sie können diese Nachprüfung am ehesten an einer Partei mahrnehmen, über die mit Jug das Wort geprägt worden ist: Das Zentrum wird agrarisch sein oder es wird nicht sein.

Darf man baran erinnern, daß es z. B. die Zentrumsführer Dr. Spahn und Müller-Fulda waren, die mit zwingenden Gründen die Wai= sensteuer früher auch wegen starker ethischer Bedes Familiensinns warnte? Darf man auf die Freisinnigen Dr. Wiemer und Dr. Miller=Mei= ningen gurudgreifen, die in der Besteuerung der einheit, ja eine offizielle Verhöhnung des Schmerzes der Leidtragenden sahen? Der Chor der Umgefallenen ruft natürlich im Gleichklang: Es ging nicht anders! Die Liberalen beteuer= ten dies ja schon bei der Finanzreform von 1909, und daß das Gegenteil richtig war, bewies der damalige Lauf der Dinge. Jest glaubt nun ruhmreichen allerneuesten Kurs charafter= und auch das auf die demokratische Seite gekippte Blatt die Einigung "auf eine im höchsten Grade rudgratfester Staatsbunft und Finanzpolitit Zentrum an ein unentrinnbares Waisensteuerhinein. Das gilt zunächst für die Parteien der fatum, aber den Gegenbeweis führen die ohne lich bas Unerhörteste" bezeichnet, was in heuti-3mang abgelehnten Matribularbeiträge. Trot des Unfalls des Umfalls aber ist noch eine

freiten und dazu ein Werk aufführten, das sich dann wäre die — Erbschaftssteuer gekommen! steuer erfaßt eben nicht das vorhandene Bere über alles Erwarten bewährte, hätte ihnen da= Wie schreckhaft. Also wenn die Diplomaten um mögen, sondern den in der Haupisache durch mals der echte Liberale oder Demokrat zur Not | Erzberger und Bassermann dem Bundesrat nicht | Arbeit und Sparsamkeit entstehenden Wohls noch verziehen. Daß sie aber mit dem Zentrum die Vermögenszuwachssteuer aufgedrängt hatten, die eine Einfommens-, Bermogens- und eine Steuer auf Arbeit und Sparfamteit". gen Geist. Jest freilich, da Bassermann Urm in Erbschaftssteuer zu gleicher Zeit ist, dann ware Arm mit herrn Erzberger auftritt und der kul- der Rotblod mit der blogen Erbschaftssteuer turkampferische freisinnige Dr. Müller-Meinin= hervorgetreten. Nur schade, daß herr Basser men, daß die hier gekennzeichnete "Borliebe" gen jeden Jesuiten umarmen möchte, wird auf mann rlichsichtslos genug war, am Freitag sol= ches Gerede gründlich preiszugeben. Der jung= gen Jahren täglich und stündlich verbrannte. liberale Führer ist offenbar nie darüber im Das gilt aber ebenso auch für das Zentrum. Zweisel gewesen, daß eine mit der Sozialdemokratie zu verabschiedende Erbschaftssteuer für wie lange sich die Liberalen, die sich so gern als ihn nicht inbetracht kommen konnte, weil sie ein gar zu großer Schritt zur Expropriation ge= wesen ware. Darum hatte aber auch für das Bentrum nichts näher liegen sollen, als sich ge= schlossen auf den Boden der zu erhöhenden Ma= trikularbeiträge zu stellen und die National= liberalen zu dem gleichen Verhalten einzuladen. zeugung nicht auch willig und eilig in den Rahm aber die Begeisterung für die Bermögens-Rauchfang gehängt haben. Man preist es als zuwachssteuer im Zentrum überhand, so hätten es Klugheit und Gelbstachtung geboten, wenig= stens das Kindeserbe freizulassen, statt die Wähler in Landwirtschaft und Mittelstand an der Partei und dem Werte ihrer Versprechungen irre zu machen.

Die Grundwertzuwachssteuer hat nach furzer Fahrt Schiffbruch erlitten, und ber Bermögens= zuwachssteuer wird es nicht besser ergehen. Die deten Überzeugung von der Berwerflichkeit Gemeinde der Migvergnügten wird schneller einer Steuer aufs Kindeserbe mit nichten zu wachsen als es den jett "siegreichen" Parteien lieb ift. Bu ihr werden aber nicht allein die bundesstaatlichen Regierungen gehören. Diese werden natürlich bald einsehen, daß ihr passives Zuwarten ein schmerzhaft tiefer Schnitt ins Fleisch der eigenen Finanzen war, und bitter wird die Reue sein, daß sich kein einzelstaatlicher Finanzminister fand, der die Rede des Abg. Dr. Graf Schwerin-Löwitz vorausnahm und sich den schweren Vorwurf des Abg. Schulk-Brom berg ersparte: "Die einzelstaatlichen Minister finden nicht mehr die Kraft, Unheil von ihren benken als unzulässig erwiesen? Darf man auf Finanzen abzuwehren." Rogsamer freilich wird Einwohnerzahl der Stadt auch die auf den Kopf herrn Paasche verweisen, der vor der Benagung sich auch in Zubunft handel und Industrie zu zeigen wissen. Vorläufig frohloden ja die Leitauffätze der liberalen Blätter über einen poli= tischen Triumph. Der Sansabund, der wohl den Desgendenten einen Eingriff in die Familien= Liberalen nicht feindlich gestunt ist, wahrt frei= Mt., in denen mit 100 000 bis 200 000 Einlich seine abweichende Anschauung, und nam= hafte Führer des Liberalismus, die mitten im Erwerbsleben stehen, schlagen über ben "Triumph" schon jest entsett die Hände über dem Kopfe zusammen. Es will gewiß viel sagen, daß der Führer der medlenburgischen Liberalen Dr. Mitte-Rostod in einem Berliner demokratischen unliberale Vermögenszuwachssteuer als so ziem= ger Zeit geschehen könne. Nicht minder deutlich meint der Geh. Leg.=Rat a. D. Dr. helfferich in

stand; sie ist keine Steuer auf Besitz, sondern Darf man nun aber mit einem rechtsstehenden Reichstagsabgeordneten ohne weiteres annehfür diese Steuer in den breiten Schichten des er= werbstätigen Bürgertums nicht sonderlich wach= sen wird, wenn erst die Steuerzettel regelmäßig ins Land flattern, so kann man ruhig abwarten, Schukherrn von Sandel und Industrie aufspie= len, sich ihrer von den Betroffenen schon jest mit Fußtritten und Verwünschungen reichlich bedach= ten "Großtat" noch freuen werden.

Die städtischen Gemeindesteuern in Preußen.

In ben preußischen Städten erreichten, wie wir der amtlichen "Stat. Korr." entnehmen, die Gemeinbesteuern im Rechnungsjahre 1911 die Höhe von 642,59 Millionen Mk., gegen 610,72 Millionen Mf. im Vorjahr, so daß eine Bunahme um 31,87 Millionen Mt. oder 5,22 v. H. stattgefunden hat. Auf die direkten Steuern entfallen vom Gesamtsoll 581,80 Mil= lionen Mf. gegen 548,06 im Vorjahr; die in= diretten Steuern sind von 62,66 auf 60,79 Millionen Mt. zurückgegangen, was sich durch das Inkrafttreten des Zuwachssteuerge= setzes erklärt, demzufolge ein Teil des Aufkommens der Wertzuwachssteuer an das Reich, den Staat und die Landkreise abgeführt werden muß. Auf den Kopf der städtischen Bevölkerung entfiel ein Gemeindesteuersoll von 33,40 Mark gegen 32,29 Mark im Jahre 1910, sodaß der Kopfbetrag um 3,44 v. H. gestiegen ist.

Sondert man die Städte nach ihrer Größe in einzelne Gruppen, so findet man, daß mit der entfallende Belastung durch Gemeindesteuern zu= nimmt. In Berlin tamen auf einen Gin= wohner durchschnittlich 48,59 Mf., in den Städten mit mehr als 200.000 Einwohnern 41,57 wohnern 39,60 Mf., in denen mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern 32,45 Mf., in denen mit 25 000 bis 50 000 Einwohnern 28,79 Mf. usw. bis zu den Städten mit nicht mehr als 2000 Einwohnern, wo auf den Kopf nur 12,64 Mark Gemeindesteuern entfielen. Berücksichtigt man dabei, daß in den fleinen Gemeinden der Rom= munalsteuersat vielfach erheblich höher ist als in den großen, so zeigt der mit der Größe der Städte aufsteigende Kopfbetrag des Kommunal= steuersolls deutlich, daß der Wohlstand in den Städten mit deren Größe mächft. Berlin allein Billowschen Finanzresorm begingen? Daß sie zweite Ausrede auf Lager: Hätten wir nicht ber "Bossischen 3tg." zu "dieser steuerlichen bringt, trothem nur 10,57 v. H. der gesamten

> gesett, daß es etwas gibt, das ihnen täuschend ahnlich sieht?"

"Gewiß gibt es das," war die ruhige Erwiderung. "Der Ersat ist nur nicht so billig, das Objekt ein so wertvolles ist. Was war doch wie Sie annehmen mögen. Hier handelt es sich um eine ungewöhnlich lange Reihe von Perlen, "Dann sollte sie den Schmud einige Jahre und ein paar hundert Mark wird die Sache

Dem Grafen ichien ber Preis nicht zu hoch. Er schüttelte den Kopf. "Das geht nicht "Ich zahle jede Summe mit Freuden sosort," gut," meinte er sinnend. "Bir leben in der sagte er, "sobald ich sicher bin, daß man die dasselbe sein. Wenn jemand die lang herab-

"Gewiß, es ist sogar ein sehr wichtiger nach dieser Richtung hin neu affortierte, und über des Grafen Gesicht, und den händler such gemacht. Wir sind dort zu bekannt, und nähernd so wertvollen Schmud, und die langen feine Lücke aufweist. Wenn Sie mir die echten Perlenketten sind gerade jetzt modern." Perlen bis morgen Nachmittag anvertrauen Der händler nidte. "Ich begreife Ihre Lage wollen, hoffe ich eine zweite Kette danach zu= vollkommen. Ihre Frau Gemahlin fann das sammenstellen ju können, und Sie werden dann genheit. Sie erhalten die Empfangsbescheinigung schöne Stud nicht entbehren und soll doch be- selbst kaum wissen, welche von beiden die mit Wertangabe."

> Der Graf nickte. "Selbstverständlich lasse Ruf, Ihr Name genügt mir vollkommen als

zu dürfen, was mir als einziger Ausweg aus wissen. Mit überlegenem Lächeln meinte er: guter Qualität. Ein Liebhaber könnte noch gen Händler aufgebunden hatte, amusierte ihn dem Dilemma erscheint. Andere lassen ihre "Man sieht, daß Sie kein Geschäftsmann sind, mehr dafür zahlen. Ich halte mich wur an den ungemein, und nun, da das Geschäftliche erledigt kostbaren Diamanten zuhause und tragen, um sie | herr Graf. Wer ist herr über Leben und Tod? absoluten Wert."

zu gefährden, Initationen. Weshalb sollte man | Niemand, und ich bin ein alter Mann. Wenn ich schwer fallen, Ihr Besitzrecht an den Perlen nachzuweisen. Diese Möglickeit wollen wir boch lieber von vornherein ausschalten, jumil Berlen fommt häufig ein Frrtum vor." Ihr werter Name?"

> "Graf IIIIi Edendorf=Hohenfelde." "Großgrundbesiger?"

"Ja."
"Und wo wohnen Sie hier?" Er nannte das Hotel. "Sie famen von?"

"Bon Baden-Baden, Benfion Graf Walber-

"Mit Ihrer Frau Gemahlin?" "Nein, allein." "Seute erst?" "Ja, heute Vormittag."

Schnell und bereitwillig waren bie Antworten erfolgt, aber nun flog ein ironisches Lächeln auch in Berlin in dieser Richtung feinen Ber=

"Das ist ja das reine Berhör, herr Is= maéler."

"Pardon," sagte ber, "nur Geschäftsgepflo-

"Wie hoch schätzen Sie die Perlen?" "Rund hundertsechzigtausend Mark."

"So viel?"

Wie angenehm, daß dieser so hoch ist. Im mit diesen Perlen nicht das gleiche tun, voraus- heuteNacht stürbe, sollte esIhnen ohne Dokument Erbschaftsregister war die Kette nur mit hundertzwanzigtausend verzeichnet."

"Das glaube ich wohl. In der Taxe von

Der Graf lachte. "Wenn meine Frau das erfährt, wird sie den Schmud noch viel ängst= licher hüten. Ein Glud, daß ich ihr ben unschuldigen Erfat gleich ju Füßen legen bann. übrigens, totes Kapital ist und bleibt dergleichen doch. Wenn man denkt - sechstausend Mark im Jahr sind doch ein schönes Geld, und soviel beträgt der Zinsverlust vom Kapital."

Die beiden herren sprachen noch eine Weile über den Gegenstand, dann sagte der Graf: "Auf Thre absolute Verschwiegenheit kann ich doch rechnen, nicht mahr? - Es wäre mir außeror= dentlich unangenehm, wenn jemand etwas von der zweiten Kette erführe. Dergleichen spricht sich so leicht herum, und die Wahrheit wird bann entstellt und verschoben. Darum habe ich Die Welt ist so klein. Das wissen Sie gewiß aus eigener Erfahrung. Außerdem existiert bort, soviel ich weiß, in der Perlenbranche keine Kapazität erften Ranges, wie Sie es sind."

Herr Ismaeler fühlte sich geschmeichelt und versicherte den Herrn Grafen seiner Diskretion, dann übergab er ihm das Papier, welches den Empfang der wertvollen Perlenschnur bestätigte, und sie trennten sich im besten Einvernehmen.

Edendorf ging hochbefriedigt von dannen. "Ja, eine berartige Reihe ist eine große Die schnell erfundene, lustige Geschichte von der Doch davon wollte der händler nichts Seltenheit, jede einzelne Perle von besonders nervosen jungen Frau, welche er dem vorsichtis war, bachte er nur noch an sein Vergnügen. Mit

städtischen Bevölkerung des Staats in Berlin, wohnen, 15,38 v. S. ber gesamten Gemeindes steuern aller Städte auf. Die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern haben von der Gefamt= bevölkerungsziffer der Städte 23,32 v. H., da= gegen bringen sie von der Gemeindesteuer 29,02 v. H. auf; ebenso verhalten sich die Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern, die 13,71 v. H. der Bevölkerung, dagegen 16,26 v. H. der Steuern haben. Bei den Städten mit weniger als 100 000 Einwohnern tritt das umgekehrte Verhältnis ein, und zwar in immer stärkerem Maße, je kleiner die Städte werden. Die Städte mit nicht mehr als 2000 Einwohnern nehmen an der gesamten städtischen Bevölkerung mit 2,08 v. S., dagegen an den gesamten Gemeinde= steuern nur mit 0,79 v. S. teil.

Sehr verschieden gestaltet sich der auf einen Einwohner entfallende Kommunalsteuerbetrag in den einzelnen Provinzen; am geringsten ift er mit 19,75 Mt. in Posen; dann folgen Pommern mit 24,16, Westpreußen mit 24,40, Oftpreußen mit 26,91, Schlesien mit 27,11, Hohenzollern mit 27,71, Sachsen mit 28,93, Hastralen mit 31,51 und Brandenburg ohne Berlin mit 32,30 Mf. über den Staatsdurchschnitt von 33,40 Mf. stehen nur Schleswig-Holstein mit 35,29, Rhein= land mit 36,93, Hessen=Nassau mit 41,95 und Berlin mit 48,59 Mt. Die Rheinprovinz allein bringt 23,10 v. S. aller Kommunalsteuern auf, während es an der städtischen Einwohnerzahl nur mit 20,89 v. H. beteiligt ist; dann folgen, abgesehen von Berlin mit 15,38 v. S. Branden= burg mit 10,45 und Westfalen mit 9,28 v. H. während auf Westpreußen nur 2,28 und auf Pofen nur 2,25 v. S. der gesamten Gemeinde= steuern entfallen.



Der perfifche Pringregent in Europa.

Der perfische Pringregent Nafr-ul-Mult ist in St. Petersburg eingetroffen. Den Prinzen begleitet der persische Minister des Aeuferen Wussur=ud-Doule. Der Regent hat eine eins gehende Denkschrift über die Maßnahmen zu= sammengestellt, die seiner Anficht nach die Ordnung in Perfien wiederherftellen könnten.

gramm eröffnen, und während er, eine heitere unter den Arm des jungen Mannes und sagte bin immer für das Intime und habe mich jetzt am Plat. Melodie summend, seichtfüßig vorwärts schritt, gemütlich, mit kurzem Auflachen: "Du sitzest wieder an die französische Küche gewöhnt." wohl wieder auf dem Trocknen, Bob?" "Selbstverständlich!" In der aus, die seiner in den nächsten Stunden harrten. Frau Spähles Auftrag, die altmodische Brosche mit den ichonen Steinen nach dem Anhänger feiner Mutter umarbeiten zu lassen, schien er ganz ver= gessen zu haben. Dergleichen passierte ihm vonzeit zuzeit, und diesmal ließ sich das Versäumte auch am anderen Tage nicht nachholen. Die beiden wertvollen Schmudstüde waren einfach in Baben=Baden geblieben.

Auf dem Opernplat traf er mit einem fungen herrn zusammen, der nicht gang so vornehm aussah wie er, aber auch einen sehr guten Gindruck machte. Er war nach der neuesten Mode gekleidet, trug helles, besonders elegantes "Na, in meiner Gesellschaft kannst du dich danke. "Du bleibst doch hier, bleibst über Fenster, alles sprach von den Annehmlichkeiten Schuhzeug und hatte ein hübsches, kedes Gesicht, überall zeigen", war die tröstliche Erwiderung. Nacht?" fragte er besorgt. das unter einem kleinen Strohhut mit dem Ausdrud lachenden Leichtsinns hervorsah. Er winkte Edendorf schon von weitem zu und schien siehst wieder höllisch patent aus." außerordentlich erfreut, ihn zu sehen.

"Das nenne ich Glück," sagte er lebhaft. "Komme gestern aus Paris, höre, daß Spenzer verreist ist, bummle hier herum, langweile mich sträflich und treffe bich gang unverhofft. Daß es dir gut geht, steht man sofort. Du strahlst Auftrage bin ich heute hier." förmlich im Glanze des verborgenen Mam= mons, der dich von innen heraus vergoldet."

Graf Edendorfs Antlig verdunkelte sich für einen Augenblid. Er liebte solche Spake nicht. Seine Freund hatte zuweilen eine Arr, welche

Provinzialnadrichten.

e Briesen, 30. Juni. (Berschiedenes.) Die Eisenbahnverwaltung hat für diesenigen Pferde, die am 14. und 18. Juli auf dem hiesigen Luxuspserdemarkte ausgestellt und weder verkauft, noch verlost, noch vertauscht werden, frachtfreie Rückbeförderung zugebilligt. — Das Programm für das am 14. und

tauligt werden, jrachtrete Kuadeporderung zugebilligt. — Das Programm für das am 14. und 15. Juli in Berbindung mit dem Luxuspferdemarkte hier statischende Preisreiten liegt jeht vor. Die einzelnen Rennen weisen solgende Besetung auf: Geständeritt (20 Kennungen), Dressurprüfung für Chargenpierde (14 Kennungen), ErmunterungssSpringskonkurrenz (39 Kennungen), Eignungsprüfung für Reitpferde (30 Kennungen), Fagdspringkonkurrenz (35 Kennungen). — Das 39 Morgen große Grundstüddes Besitzer Gottsried Stieg in Labenz ist dem Besliger Paul Ranch sür 24 900 Mark aufgelassen.

rr Culm, 30. Juni. (Bersuchtes Sittslickeitsswergehen. Königsschießen.) Ein Sittlickeitssvergehen versuchte gestern Wittag der 19jährige Arbeiter Anton Wichnewsit an einem 9 Jahre alten Schulmädchen. Ein älterer Mann und mehrere Reservisten beobacktein ihn, wie er das Mädchen in ein Roggenseld locke, und kamen noch zur rechten Zeit hinzu, um das Verbrechen zu verhindern. Nachdem der Unhold eine gehörige Tracht Prügel erhalten, suchte er zu entzsiehen, konnte aber ergriffen und der Bolizei überzgeben werden. — Bei dem diesjährigen Königsschießen der Kaiser Wilhelm-Schiigengilde errang die Königswürde der Fabrikbesiger Tuhnke. Erster Ritter wurde Zeichenlehrer Thiel, zweiter Ritter Büchenmacher Zeichenlehrer Thiel, zweiter Ritter Büchsenmacher

lz Schwetz, 30. Juni. (Schwere Schufverletzung. Besitzwechsel.) Durch das leichtsinnige Umgehen mit einer geladenen Schufwasse hat sich der Besitzersschn Ernst Schulz aus Branitz lebensgefährlich verletz. Als er auf das Feld zur Arbeit ging, nahm er ein geladenes Tesching mit und legte es dort am Rain nieder; als ev es dann wieder am Gurt aufhob, ging nteder; als ed es dann wieder am Gurt aufgob, ging es 103, und der Schuß drang ihm in den Unterleid. Im Kreistrankenhaufe wurde der Schwerverletzte operiert. — Der Besitzer Paul Piotrowski aus Wentsin verkaufte sein Grundstüd an den Rentier Johann Gierczewski aus Jeschemo für 48 800 Mark. Operafiadt, 30. Junt. (Verufsjubiläum. Abstiedskrammers) Ihr Lichtens Recufsiuhiläum als

lchiebstommers.) Ihr Lichtiges Berufziubiläum als Sebamme konnte in diesen Tagen Frau Justine Schielte von hier begehen. Der Hebammenverein des Kreises Rosenberg hatte mit der Feier desselben sein 4. Stiftungsfest verbunden, welches am Sonnabend in Dt. Ensau unter großer Beteiligung seitens der Gönner des jungen Berbandes geseiert wurde. Areis-arzt Dr. Schröden-Rosenberg überreichte mit einer Ansprache vielen Mitgliedern eine Medaille für breiährige Angehörigkeit aur Bereinigung beutscher Heben Arbeit auf Bereinigung beutscher Heben Bedammen. Die Feltrede hielt Superintendent Walkscht. Ehlau. Dem Verein gehören 33 Mitglieder an. Vorsitzerin ist Frau HoffmannsDt. Ehlau. — Zu Ehren des in den Außestand tretenden Gendarmeries wachtmeisters Totenhaupt von hier sand in den Kausmen des Rohnhafsbatals ein aus der Fand in den Kausmen des Rohnhafsbatals ein aus der Fand in den Russen. men des Bahnhofshotels ein aus der Stadt und Um-gegend gutbesuchter Abschiedskommers statt. T. wurde vor etwa 16 Jahren bei der Hilselstung zur Festnahme eines sehr gefährlichen Wilderers in einem Lokale in Bischoswerder von dem Wilderer lebensgefährlich verletzt. Der Schuß sollte eigentlich dem Besitzer gelten, der der Polizei mitgeteilt hatte, daß er sich zu der bestimmten Zeit Munition holen werde. Der Wilderer erhielt damals 15 Jahre Zuchthaus, die er

auch abgesessen hat.

Billau, 30. Juni. (Schiffsstrandung.) Der der Reederei von Zedler in Elbing gehörende Dampser "Jaroslawna" ist 300 Meter vom Rettungsschuppen

nuf der Nehrung gestrandet. Es wird mittels Rafetenapparates versucht, die Passagiere zu bergen. Areis Bromberg, 30. Juni. (Besigwechsel.) Der Besiger des bei Schwersenz belegenen Rittergutes Uzarzewo, Josef v. Indlinski, kauste das 2100 Worgen große Rittergut Kussow von Herrn Sich-

Nafel (Nege), 29. Juni. (Ertrunken) ist gestern Nachmittag ein Flößer in der Nähe der Bärwald-schen Mühle. Das Floß war vom Regen so glatt geworden, daß er ausglitt und in die Nege siel. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Er hinterläßt eine Witwe und 9 Kinder.

d Streino, 30. Juni. (Besitzwechsel.) Die Gast-wirtschaft des Gastwirts Stachowiat in Aleinsee hat der Restaurateur Woszat aus Posen für 18 500 Mark

erworben.

t Gnesen, 30. Juni. (Berschiedenes.) Die Sezierung der Leiche der Witwe von Placzkowski hat ergeben, daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist.
Gestern ersolgte eine gründliche Untersuchung der Wohnung der Ermordeten, bei der die Polizei zirka
140 Mark in kleinen Beuteln und in Papier verpackt
vorsand, die die Greisin sich durch Betteln bei bestimmten Ferrschaften erspart hatte. Die Leiche wurde zur

einem vorzüglichen Diner wollte er das Pro- stert, als allein, und so schob er seine Hand dem neuen kleinen Restaurant, nicht wahr? Ich angelangt und eine laute Außerung nicht mehr

Bob Dillinger, von seinen Freunden scherzweise der "Marquis" genannt, nicke sebhaft. "Bolltommen. Paris ist ein teurer Ort, und bei Spenzer konnte ich mir nichts holen. Er müssen jetzt auf der Höhe sein." war weg."

"Schon lange?" "Acht Tage etwa?"

"Wo mag er sein?" "Keine Ahnung! Du weißt ja, wenn er uns nicht braucht, verrät er von seinen Unternehmungen nichts. So laufe ich denn mit ein paar lumpigen Märtern in ber Welt umber und wage mich kaum in ein anständiges Lokal."

"Man merkt dir den Notstand übrigens äußer= lich garnicht an, Marquis. Im Gegenteil, du

"Das gehört, wie du weißt, zum Geschäft, und ich habe mich auch in Paris neu ausgestattet. Apropos, was macht beine alte Dame?"

"Es geht ihr ausgezeichnet. Wir haben uns großartig miteinander eingelebt. In ihrem

"Das Wiedersehen war wohl sehr rührend?" "Unbeschreiblich!"

"Und die Sache rentiert sich?"

"über Erwarten."

"Du mußt mir nachher davon erzählen. Auihm auf die Nerven fiel. Anderseits freute er genblicklich überwiegt das Berlangen nach Edendorf hob warnend und Schweigen gebie- lettere war entschieden der stärkere von sich ber zufälligen Begegnung, denn er sagte sich, einem guten Diner sogar das Interesse an dei- tend den Finger empor. Man war bei dem daß man sich in guter Gesellschaft besser amii- nen jüngsten Erlebnissen. Wir gehen doch nach feinen Restaurant. in dem man speisen wollte,

60 Stüd; es wurden gute Geldpreise und Medaillen den Züghtern zuerkannt. — Typhus herrscht seinigen Tagen in unserer Stadt. Bis jetzt sind etwa zehn Källe ärztlicherseits setzgestellt. Der Typhusberd verbreitete sich von einem Milchteller aus, der Milch aus einer typhuskranken Wirthaft bezogen hatte. Zur Verhütung etwaiger Weiterverbreitung sind die notwendigen Vorsichtsmaßregeln getrossen.

Bestellungen Die Presse

mit bem "Illustrierten Sonntagsblatt" und bem "Ditmartifden Land- und Sausfreund" für bas 3. Bierteljahr 1913 werben fortgesett von allen faiferlichen Poftamtern, ben Orts- und Landbrieftragern, ferner in unferen Ausgabeftellen und in der Geschäftsftelle, Thorn, Ratharinenftraße 4, entgegengenommen.

Der Bezugspreis beträgt für Thorn Stadt und Vorstädte in den Ausgabes ftellen 1,80 Mt., frei ins Saus geliefert 2,25 Mit., burch bie Poft bezogen 2 Mit. vierteljährlich.

Lokalnadrichten.

Cofalnachrichten.

Zur Eximerung. 2. Juli. 1912 Abreise Kaisers Wilhelm I. zur Zusammenkunst mit dem Zaren in Baltischmet. 1911 † Felix Mottl, hervorragender Dirigent und Komponist. 1908 † Prosessor Drigent und Komponist. 1908 † Prosessor Drigent und Komponist. 1908 † Prosessor Dr. Liebteich, bekannter Kharmakologe. 1896 † Oberhofprediger Dr. Rudolf Kögel, Beichtvater Kaisers Wilhelm II. 1850 Berliner Frieden. Preisgabe Schleswig-Holsteins an die Dänen. 1843 † Samuel Hahnemann, Begründer der Homöopathie. 1892 * Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen. 1795 * Karl Gustav Rieritz, bekannter Jugendschriftseller. 1724 * Priedrich, der Schöpfer der zweiten Blütezeit deutsicher Poesse. 1714 * Christoph Willibald Ritter von Glud, der große Reformator der Oper. 1599 Schlacht dei Nieumspoort. 1500 Reichstag in Augsburg. Einsichung eines Reichsregiments. 1419 † Eberhard IV. von Willstemberg. 1298 Sieg Albrechts von Österreich über Adolf von Nassau bei Göllheim in der Pfalz. 926 † Kaiser Heinrich I., der Sachse, zu Memsleben.

Thorn, 1. Juli 1913.

— (Doktorprüfung.) Au 28. Juni promo-vierte an der Universität in Kiel ein früherer Schüler des hiesigen Realgymnasiums und gebürtiger Thorner, der Kandidat der Physik Max Reinhold, dum

Dr. phil.

— (Personalien.) Der frühere Sanitäts-Bizefelowebel der 5. Batterie des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 Hoßbach ist vom 1. Juli d. Is. zum Assistanten an der Strafanstalt zu Saarbrücken

ernannt.

— (Für den Posten des Präsidenten der Ansiedelungskommission) werden, wie man uns schreibt, sat ein Dugend Persönlichseiten als Anwärter genannt. Wan glaubt in beteiligten Areisen, daß die Ernennung des neuen Präsidenten in der allernächsten Zeit noch nicht erfolgen und daß den Auserwählte keiner der disher genannten Kandisdaten sein werde daten sein werde.

— (Stafettenlauf der ostbeutschen Jugend.) Einen taiserlichen Dant für die Huldigung der ostbeutschen Jugend hat jetzt der Leiter des Stafettenlaufs, Ingenieur Frommholhz Posen, durch folgendes Schreiben aus dem Geheimen Zivilkabinett erhalten: "Hamburg den 23. Juni 1918. Ew. Hochwohlgeboren teile ich im allerhöchsten Auftrage ergebenst mit, daß Seine Majestät der Kaiser und König sich über die anlählich des Kegierungsjubiläums von Ihnen angeregte und von der ostdeutschen Jugend dargebrachte eigenartige Huldigung in Gestalt eines Stasettenlaufes herzlich gespeut haben. Allerhöchstelelben haben auch von (Stafettenlauf ber oftbeutichen

"Wir suchen uns bort eine gemütliche Ede aus und ichieben in das Menii noch ein paar gute Dinge ein. Frische Hummern, jum Beispiel,

"Ober Kaviar, ganz wie du willst." "Und dazu trinten mir?"

"Goldenen Rheinwein und ichaumenden Seft. Die Auswahl der Marken überlasse ich dir."

"Und du zahlst alles." "Alles, auf ein paar Doppelfronen kommt es mir heute nicht an."

Bob Dillingers gute Laune steigerte sich noch, doch plöglich fam ihm ein störender Ge-

Sdendorf nidte. "Freilich. Ich nahm be-reits im "Continental-Hotel" Quartier. Bis morgen Nachmittag habe ich zu tun."

"Das ist famos, dann fahren wir nach unserem Diner nach dem Palmengarten. wollte sowieso heute hinaus. Die Musik soll jest ganz ausgezeichnet sein, und an hilbschen ber, was wollte er hier. kleinen Mädchen fehlt es dort nie. Das kann ein recht lustiger Abend werden."

"Ja, und nachdem ich eine zeitlang so un=

einmal ordentlich auszutoben."

Beerdigung freigegeben. — In Görzhof bei Wittowo den beiben übermittelten Huldigungsurkunden und jand am 28. Juni eine Tierschau statt. Der zur Präsmierung vorgeführte Rindviehbestand betrug zirka Kenntnis genommen und lassen Ew. Hochwohlgeboren 60 Stidt; es wurden aute Geldpreise und Medaillen sur der gerichten genommen und Lestung des von jur die sorgialitige Vorbereitung und Leitung des von so schönem Erfolge begleiteten patriotischen Antersenehmens allerhöchstire besondere Anerkennung aussprechen und Ihren sowie allen Beteiligten für die Kundgebung vielmals danken. Der Geheime Kabisnettsrat, Wirkliche Geheime Rat von Balentink."— Auch Oberst von Hilsen, Kommandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuß, war gelegentlich der Parole von dem Kaiser direkt beauftragt worden, dem Angenieur Frommholk-Rosen die Anerkennung des Ingenieur Frommholf-Vosen bie Aneikennung des Kaisers für den schönen Gedanken und ganz besonders für die so erfolgreiche Durchführung des Unternehmens zu übermitteln. Er teilte gleichzeitig mit, daß der Kaiser sich an der Hand der eingereichten Lauspläne eingehend über die ganze Organisation unter-

eingehend über die ganze Organisation unterstickt habe.

— (Radfernfahrt Danzig—Rönigs berg.) Bon 23 Herrenfahrern und 10 Berufsfahrern, die gemeldet hatten, stellten sich dem Starter in Danzig 21 bezw. 9, die sämtlich das Ziel erreichten, dis auf Heilsberg-Danzig und Schulze-Altselde, die vor Dirschau bezw. Marienburg durch Kettendesette zur Aufgabe gezwungen wurden. Die wertvollen Ehrenpreise erhalten: Veter-Osterode, Blod-Danzig, Sobecti-Allenstein, Steiner-Danzig, M. Fenthur, Königsberg, Stuz-Königsberg. Silberne Ehrenzeichen erhalten: Schmidt-Danzig, Henthur, Krause-Danzig, Gehrmann, Güttle, Schönig-Grutschen erhalten: Schmidt-Danzig, Henthur, Krause-Danzig, Gehrmann, Güttle, Schönig-Grutschno, Kraties, Kahlse, Kretschmer, Marotz-Graudenz, Gröns hold und Schulz-Danzig. Bon den Berussahrern ershalten Preise: Weinert-Danzig (auf Baltia), Hollsger, Rodi, Werner, Schulz: silberne Wedaislen: Hasen, pusch, Brausewetter und Arndt, sämtlich aus Königsberg, Der Sieger, der den vorzüglich sahrenden Imeisen im Endspurt schug, gebrauchte eine Zeit von 6 Stunden 15 Minuten. Besondere Anersennung verdienen auch die Leistungen von Steiner und Krause, die gleich im Ansang der Fahrt stürzten und trotzem das Kennen sorsiesten. An der gleichzeitigen Wan der fahrt Elbing — Königsberg erhalten.

— (Die nächte Voller einnerungsbeder erhalten.

— (Die nächte Voller in Dezember 1915 statt. Dieler

— (Die nächste Boltszählung) findet voraussichtlich am 1. Dezember 1915 statt. Diesex Termin ist bei Ansehung von Jahre, Arams und Viehmärkten für 1915 zu berücksichtigen, damit in den nächsten Tagen vom 30. November die einsschließlich 2. Dezember 1915 Märkte nicht stattsinden.

— (Evangelischer Ists Rutte und interfinden.
Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr fand im Jugendhort die Monatsversammlung unter Borsit des Herrn Mittelschulehrers Paulstatt. In der geschäftlichen Sitzung wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, das Situng wurde dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß der Berein zur Beteiligung an der großen Feter des Regierungsjubiläums nicht eingeladen wurde. Es wurde ferner auf die Michtigkeit der Bolfsversicherung der Bersicherungsanstalt Bestpreußen hingeweielen und vor der sozialdemotratischen sog. "Bolfsversicherung" gewarnt. über den Berbandstag in Elding gab der Borsicher einen Bericht. Im Jahre 1914 wird der Berbandstag in Neusahrwasser statischen. Sodann wurde beschlossen, am 27. Juli noch einen Sommerausslug nach dem Wasserwert zu unternehmen. Mit der Monatsversammlung war die Feier des Regierungsjubiläums verbunden. Den Festwortrag hielt Herr Redasteur Jaeger über "Deutsches Bolfsleben in Bergangenheit und Gegenwart". Redner sührte serr Redakteur Jaeger ider "Leutsches Volrsleden in Vergangenheit und Gegenwart". Redner führte etwa folgendes aus: In diesem Jahre nationaler Gedenktage und großer Feste schaut man gerne zurück auf errungene Erfolge oder betrauert verlorene Werte. Der glänzenden Entwickelung auf politischem und wirkschaftlichem Gebiete, die das neue deutsche Reich besonders unter unserem jezigen Kaiser erieht hat, ist bereits vielsach in Wort und Schrift gedacht wor-den. Es sei darum nicht wiederholt, sondern wir wollen schauen, ob auch der Geist des Rosses das besonders unter unserem segtgen Rasser eriebt hat, ist bereits vielsach in Wort und Schrift gedacht worden. Es sei darum nicht wiederholt, sondern wir wolken schauen, ob auch der Geist des Bolkes, das Bolksleben, einen gleichen Ausstieg erlebt oder einen Niedergang zu verzeichnen hat. Oft wolke es mir scheinen, als sei ein übermaß an Festen und geselligen Beranstaltungen heute zu demerken, über dem man vergist, daß wir uns über viele Zeiterscheinungen ganz gewiß nicht freuen können. Die traurigen Erinnerungstage der Geschichte übergeht man meist mit Stillschweigen, während das Feiern der fröhlichen ganz gewiß nicht vergessen wird. Dabei täten wir gewiß besser, uns auch hin und wieder in der großen Offentlichkeit eine Zeit der Prüfung aufzuerlegen, ob wir noch innerlich start und gut genug sind, um gegen eine zweite große Bolksschmach gerüstet zu sein, wie sie uns zum Beginne des vorigen Jahrhunderts der gangenheit, wie das Bolksleben gearret sein muß, wenn die Nation nicht in äußere oder innere Gesahr geraten soll. Niemals ist der ursprüngliche deutschen, als durch unserer Urahnen Feind, den römischen Schristsellor Taeitus vor soll 2000 Jahren. Er den, als durch unserer Urahnen Feind, den römischen Schriftsteller Tacitus vor fast 2000 Jahren. Er

10. Kapitel. In der Pension "Graf Waldersee" wußte man wohl, daß Madame Boruview ihren Sohn gebeten hatte, für sie nach Frankfurt zu fahren, aber wohin Doktor Lehmann so plöglich gereist war, wußte man nicht. Ja, sogar der junge Arzt in höchsteigener Person war sich über diesen Bunkt nicht vollkommen klar, wenigstens nicht in dem Augenblic, in dem er am nächsten Morgen gegen 10 Uhr erwachte.

Er gahnte, rieb sich die Augen und blidte verwirrt im Zimmer umher.

Die ganze Umgebung war ihm fremd. Der weiche Teppich, der hohe Spiegel, das riesens hafte Waschgeschirr und das sorgfältig verhallte tur, und dazu flang aus der Ferne, wie eine bekannte, eigenartige Melodie, das gedämpfte Geräusch der großen Stadt.

Wahrhaftig, er war auch in Frankfurt, auch im Hotel, genau wie Ebendorf. Da driiben mußte der Bahnhof fein. Wer wie tam er fier-

Anmählich kehrte ihm die Erinnerung an die Erlebnisse der letten vierundzwanzeg Stunden zurüd. — Sie waren bunt genug, aber je lebheimlich solide war, wird es mir gut tun, mich hafter die Einzelheiten hervortraten, umso uns behaglicher fühlte er sich. Er hatte einen regel= "Wer nicht liebt, Wein, Weib und Gesang rechten Kater, und gwar nicht nur einen physis -", wollte der Marquis intonieren, aber Graf schen, sondern auch einen moralischen, und der beiden

(Fortsetzung folgt.)

genossen, der geistig und leiblich entartet waren, ein prächtiges Bild vom beutschen Bolfsleben jener Zeit, den Halls raschen Bolfsleben in genossen, der heutschen Bolfsleben in genossen, der beutschen Bolfsleben in genossen, bei der Bild vom beutschen Bolfsleben ihre Bolfsleben ihre Bolfsleben ihre Bolfsleben auf den Grigat, den Berteilt und ben Groß auf den ruhmt wirdigen Urippung unseres Bolfse erwecken muße. Bolfsgeist sich nicht annähernd ebenso ersteulich eines Urippung unseres Bolfse erwecken muße. Bultsgeist sich nicht einfer Wirtsscheft auf allen Gespielt ist von einem Meichstage, in dem allein, Gaarbrücken. Der bisberige Vorstand, bestehen dus gewiesen werden wurde, den Berteilt, den Gerist. Zwei von ihnen wurden getötet, die den Hermal und den Grigat, wurden verwundet. Bolfsgeist sich nicht annähernd ebenso ersteulich ents und allen Geristen der Werten aus der Mehreninahme sollen der Arbeiter von einem Moskau, erstattete Bericht über den Bestehen dus gewiesen der Arbeiter von einem Moskau, erstattete Bericht über den Bestehen dus gewiesen wirden. Der bisberige Vorstand, bestehen dus gewiesen werden wurden getötet, die Den Großen der Vorstand werden wurden getötet, die Den Großen der Vorstand werden wurden getötet, die Den Großen der Vorstand werden wurden getötet, die Vorstand werden der Vorstand werden wurden getötet, die Vorstand werden wurden getötet, die Vorstand werden wurden getötet, die Vorstand werden werden wurden getötet, die Vorstand werden die Vorstand werden werden der Vorstand werden wer Service and the service of the control of the service of the servi den Huls rascher betedt and den Stolf auf den ruhm-würdigen Ursprung unseres Boltes erwecken muß. Wohln wir schauen, begegnet uns der Geist fraftvoller, ernster stolzer und freier Mannesgestalten, der Geist edler und reiner Frauen. Heldenmut und Ehren-haftigkeit, Wahrheit und Willenskraft sind die Trieb-

bieten und wie unser Wirtigkaftsteden auf allen Wer bieten und wie unsere politische Macht. Aber wir dürfen bei diesem Gedanken nicht verzagen. Für uns kann es nur eins geben; unbeirrt durch die Lügen und Blendwerke der Zeit durchs Leben zu gehen, treu dem König, treu deutscher Art, wie unsere Väter vor Jahrtausenden. Mehr Stolz soll uns beselen gegen

aus der Mehreinnahme sollen die Kosten des Jubistäums und von Begräbnissen bestritten werden. — An dem Bundessängersest in Danzig haben 4 Mitglieder der Liedertafel teilgenommen. — Im Schükenshause (Bruschtug) fand am Sonntag ein Schieken der Schükenglich Stewfen und des Kriegerspreises statt

humoristisches.
(Die Standeswurst.) "Berg," sagt der neuseadelte Bankier zu seiner Gemahlin im Tone sansten korwurfes, als abends Wurst aufgetragen wird,

			A Committee
1 1	Für 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 30. 6. 13 Mt.	bisher Mt.
	Beizengries Nr. 1 Weizengries Nr. 2 Raiserauszugsmehl Beizenmehl 000 Beizenmehl 00 weiß Band Beizenmehl 00 gelb Band Beizenmehl 00 grin Band Beizenmehl 0 grin Band Beizenfutternehl Beizenfleie Roggenmehl 0 Roggenmehl 1 Roggenmehl II Roggenmehl II Rommißmehl Roggenforot Roggenfleie Gerstengraupe Nr. 1 Gerstengraupe Nr. 2 Gerstengraupe Nr. 3 Gerstengraupe Nr. 4 Gerstengraupe Nr. 5 Gerstengraupe Nr. 6 Gerstengraupe Pr. 1	18,20 17,20 18,40 17,40 16,20 11,40 6,40 6,40 14,20 13,40 12,80 12,80 11,40 11	18,20 17,29 18,40 17,40 16,20 11,40 6,40 14,20 13,40 12,80 9,10 11,40 11,40 15,50 15,50 13,50 13,50 13,50
The state of the s	Gerstengrüße Ar. 2 Gerstengrüße Ar. 3 Gersten-Kochmehl Gersten-Huttermehl	12,50 12,30 12,— 5.60	12,50 12,30 12,— 6,40
	Buchweizengries Buchweizengrüße I Buchweizengrüße II	22,— 21,— 20,50	22,— 21,— 20,50

* Bodgorz, 1. Juli. (Verschiedenes.) Die Zugwielsach gegen jenen Niedergang machtlos ist, weil
Magnahmen, die dem deutschen Bolke zu seiner Ermeuenung verhelsen könnten, von den Berbsendeten, die Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsiker, Hürzt.) In einer Eisengießerei zu Rodagne

* Bodgorz, 1. Juli. (Verschiedenes.) Die Zugführervereinigung hielt am Sonntag im "Kaiserhof"
führervereinigung die Kockenderen die Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsiker, Hürzt.) In einer Eisengießerei zu Rodagne



Bidel, Miteffer, Bluten verschwinden tehr ichnell, wenn man abends ben tehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à Stüd 50 Bf. (15%, ig) und 1.50 M. (35%, ig, stärtste Form) eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme (à 50 u. 75 Bf. 2c.) nachstreichen. Großartige Wirfung, von Tausenden bestätigt; in der Ratsapotheke, bei Anders & Co., Ad. Majer, J. M. Wendisch Nachst, M. Baralkiewicz, Paul Weber, H. Claass und K. Stryczynski.

in Dreffnr und Bflege.

Schubert, königl, Förfter, Forfthaus Otflotichin.

Mittagstisch in und außer dem Saufe Strobandftr. 8.

Johannisbeeren. täglich frisch gepflückt, zu haben Fischerstraße 45 b, 1

Broke n. fleine Boften Stalldung von ständigem Abnehmer gesucht. Bu er-fragen in der Geschäftsstelle der "Preffe".

5201111 D. 2—5 monatl. Kurjus als Budhh., Sehretär, Berw. Ginkom. bis 6000 Mk. Gegr. 1897. Prospett frei. Dir. Küstner, Leipzig.Li. 104.

Stellenangebote

Maleraehilfen

Dobrzynski, Maler, Batoid 1 tüchtiger

Rundtorgenife
gur Aushilse wird für die Nacht von Gonnabend zu Sonntag gesucht von der Thorner Brotsabrit, G. m. b. S., Thorn-Moder.

6thneidergesellen

F. Schmahl, Satharinenftr. 5. Filr mein Photographisches Atelier wird per bald ein junger Mann als

ehrling. gejuch t.

ftellt ein Stärkefabrik Thorn.

Ruhfütterer,

der gleichzeitig das Melten übernimmt, jucht von fofort oder 1. 7. d. 3s.

Hostmann, Enmberg

Laufbursche, der auch Flaschen spült, ebenso zu letzterem auf einige Stunden täglich eine Fran zum 1. Juli sucht Stockel, Mellienstr. 134.

Berfäuferin, Julius Grosser. Bajde-Unsttattungs-Geschäft, Elisabethstraße 18.

Besucht vom 1. oder 15. August eine altere, saubere, alleinstehende

für Rüche und Hausarbeit auf bem Lande in der Nähe Thorns. Keine ff. Kinder vorhanden. Gute Behandlung. Lohn nach Bereinbarung. Lohnangabe unter A. W. an die Be-ichaftsftelle ber "Preffe" gu richten. Tüchtige, jüngere

Rontoristin

jum fofortigem Gintritt gefucht von ber Thorner Brotfabril, G. m. b. G., Thorn-Moder.

Univarterin

Jüngere Aufwärterin Fischerite. 34, pt., I. Saubere Waschfrau



Gefucht eine Bohnung

von 3 bis 4 Zimmern mit Bad und son-fligem Zubehör per 1. Oftober v. lang-jährigem Mieter. Neustadt bevorzugt. jährigem Mieter. Neuftadt bevorzugt. Augebote mit Preisangabe unter **W. K.** an die Geschäftsstelle der "Presse".

Besucht gum 1. August 1913 1 bis 2 gut möblierte Zimmer in der Bromberger Borstadt mit voller Bension. Angebote unter N. N. A. an die Beschäftsstelle ber "Breffe".

Lucuspferdemarkt und Preisreiten Briesen Westpr.

14. Juli:

15. Kuli:

Don 81/2 Uhr vorm. ab: Antauf von 48 Reit- und Wagenpferden für die Lotterie.

9 Uhr vorm .: Preisreiten. Beginn des Gelanderitts.

9 Uhr vorm .: Prämiterung von ein- und zweijährigen Stutfüllen, von gedeckten 3- und 4 jährigen Stuten und von Mutter-tuten bis zu 6 Jahren mit Füllen oder gedeckt.

8 Geldpreise, abstufend von 200 bis 50 Mt., ferner silberne und bronzene Medaillen als Ehrenpreise. Daran anschließend: Prämtierung von Mutterftuten fiber

6 Jahre, mit Füllen oder gededt. 2 Geldpreise von zusammen 150 Mf., ferner 5 silberne und 3 bronzene Medaillen als Ehrenpreise.

11/2 Uhr: Fortsetzung des Preisreitens, und zwar: 1. Jagdspringen für die am Geländeritt beteiligten Pferde. 2. Dreffurprüfung für Chargenpferde. 3. Ermunterungs-Springtonfurreng. 4. Eignungsprüfung für Reitpferde. 5. Jagd-

Springfonfurrenz. 12 Ehrenpreise. 16 Gelbpreise = 3175 Mt.

Nicht verkaufte Pferde werden auf der Eisenbahn frachtfrei zurückbefördert, wenn sie bei der Hinsendung im Frachtbrief oder Beförderungsschein als "Ausstellungsgut" bezeichnet waren.

Bestellungen auf Pferdestände

(Flankierstand 3,50 M., Kastenstand 7,50 M. einschl. Tierarztgebühr) sind alsbald an das Landratsamt in Briesen Westpr. zu richten.



Feinschmecker rauchen:

Dubec 5 Gold m. u. o. M. 5 Pf. Madros m. Goldm. . 4 Pf. Dubec 4 m. M. . . . 4 "Dubec 3 m. M. . . 31/2 "Baronesse m. Goldm. . 3 "Drosma 3 m. M. . . 3 "Drosma 3 m. M. . . 3 " Dessert m. M. 3 "
Doktorskie m. M. . . . 2 "
Dubec extra m. M. . . . 2 " Jaka 2¹/₂ m. Goldm. 2¹/₂ " Dubec 100 m. M. . . 2 " Debec 15 m. M. . . 1¹/₂ "

aus den edelsten fürkischen Tabaken. Käuflich in 5000 Geschäften. Nur echt mit Firma auf Jeder Zigarette.

Ziehung am 16. Juli durch d. Kgl.Lotterie-Direkt.Berlin Pferde-Lose M. L.

Equipage mit 4 Pferden 2. Hauptgewinn: Equipage mit 2 Pferden 3. Hauptgewinn: Equipage mit 1 Pferd ferner 40 Reit- u. Wagenpferde im Gesamtwerte von Mark

Lose zu haben bei König!. Lotterie-Einnehmern und in allen Lotterie-Geschäften. Lose-Vertriebs-Gesellschaft A. Molling, Hannover and Berlin W. 9, Lennéstr. 4.

Bohnungsangebote.

Großes möbl. Dorderzimmer mit Benfion für 2 herren billig gu ver-mieten Strobandfte. 4, 1.

oder 2 leere Zimmer, sehr hell, sehr groß, Mitte der Stadt, au vermieten. Gest. Anfragen unter G. P. an die Geschäftsstelle der "Presse". Dame findet 3immer mit Benfion gum 1. 7. Brudenftr. 21, 3.

Gut möbliertes Zimmer t und ohne Pension zu vermieten. Tuchmacherstraße 5, 1 Tr., rechts. Möbl. Bordergimm. m. fep. Ging fof. 3. verm. Tuchmacherftr. 6, 2

2 gnt möbl. Zimmer in mod. Hause, mit Balton, elettr. Licht, Gas, Bad, Barmwasserbeizung, dicht bei der Stadt, zum 15. 7. od. früh, an bess. Herrn zu verm. Mellienstr. 3, 2, r. 1 gt., gr., mbl. Bor erz. m. f. E., a. f. 2 5. paff., m. a. o. B. z. v. Baderftr. 39, 2.

Möbliertes Zimmer mit guter, voller Penfion zu haben Araberstrafe 4, 1

möbl. Parterre-Jimmer Möbl. Bimmer gu verm., mit auch ohne Benfion, Briidenftr. 21, 3. Möbl. Vorderzimmer

Alltit. Markt 12, 3. Möbl. Zimmer

mit separtem Eingang zu vermieten Araberstrage 14, 1. Möbl. Zimm. mit voll, Benfion zu haben Araberftraße 4, 1.

Villa, Mellienstr. 103, ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Räheres daselost.

zu verkaufen.

0. Scharf, Breiteftr.

Moderner, heller Laden mit heller Kellerstube, evtl. Wohnung und weitere Lagerräume ab 1. 8. oder

Joh. v. Zenner, Baderstr. 28 Photogr. Atelier, Ede Reuftädt. Martt und Gerechtestr., vom 1. Januar gu vermieten.

Wilhelmstr. 11

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Ostober zu vermieten. Zu erfragen beim Portier oder bei **Wandelt**, Kirchhosstr. 34.

Serria Wohning, 6 Zimmer und aller Zubehör, versehungs-halber vom 1. 10. 13. zu vermieten Thorn Brombergerftr. 62, F. Wegner.

Eine kleine Stube für eine einzelne Frau zu vermieten. Eerfragen vormittags Gerstenstraße 6.

Eine Bohnung

von 5 Zimmern, Rüche, Badeeinrichtung, Wirtschaftskeller und Zubehör sofort oder zum 1. 10. d. Is. zu vermieten. Herrmann Dann,

Berechteftr. 18 20 3=Zimmerwohnung, nrt., Borgarten, vom 1. 10. zu ver-ieten Mellienstraße 57. part., mieten

4-Zimmerwohnung

mit allein Zubehör, 3 Min. vom Bahn-hof, vom 1. Juli zu vermieten. Thorn-Mocker, Königstr. 14, 1. Wohnung,

Alosterstr. 11, 1. Etg., 5 Zimmer, reicht. Nebengelaß, elektr. Licht, Badeeinrichtung, per 1. Oktober du vermieden. Anfragen Baderitr. 23, 2.

Parterre-Wohnung, Klofteritr. 11, 4 Zimmer und Zubehör ber Neuzeit entsprechend eingerichtet, von per 1. Ottober zu vermieten. Anfragen 3, 4 und 5 Zimmern, sowie ein Baderfir. 23, 2.

Eine 4Zimmerwohnung von 2 mittleren und 2 fleinen Bimmeri mit Babeeinrichtung per 1 zu vermieten. W. Steinbrecher. Bacheftr. 15.

Barterre-4-Zimmerwohnung renov., Bad, Gas, reichl. Zubehör, sofort zu verm. Wilhelmsplat 6 rechts. 1. Eig.: 4 3im. n. 2 3im. m. 9. Riich.
2c. vom 1. 10. zu verm. Gerechtestr. 33, pt.

Wohnung,

7 Zimmer mit elettr. Lichtanlage und Gaseinrichtung, Balton, Gartenbenutung und Zubehör vermietet von sosort R. Vebrick, Brombergerstr. 41.

wohnungen
von 5 Zimmern in der 2. Etage, von
6 Zimmern in der 3. Etage, renoviert,
mit großem Balton (nach Garten gelegen) und allem Zubehör, der Neuzeit
entsprechend, von sogleich zu vermieten.
A. Roygatz, Schuhmacherstraße 12,

Shoue 4-Zimmerwohnung, Gas, Mädchenstube, Bad, reichl. Zubeh., auf Bunsch Gartenanteil, per 1. Ottober zu vermieten. Wilnsche, betr. Kenovier., werd. berück. Sulmer Chanssee 120. 1, r. Hochherrich. Wohnung,

6-7 Zimmer, mit allem Zubeför vom 1, 7. ober später verseigungsh, zu verm. Zu erfragen Mellienfte. 85.

Wohnung, Bimmer mit Bubehör von fofort ober später zu vermieten. G. Soppart, Fischerftr. 59.

Gin großer, heller Laden, Berberstr. pom 1. Oftober zu ver-

mieten. Bu erfragen Glijabeihftrafe 11, 1, Großes, möbl. 3immer Baberftr. 20, 8

6-3immerwohnung mit reichl. Zubehör, neu renoviert, vom 1. 4. zu vermieten Mestienstr. 136, 1. Eventl. Pferdestall. Zu erfr. Friedrich-straße 2 4, 1, von 11—1 Uhr.

Manerstraße 32 sind 4 helle Parterre-Raume,

160 qm groß, mit darunter liegen-ben gewölbten Kellern zusammen oder getrennt für Bureauzwese oder Geschäftszwese ab 1. Oktober oder früher zu vermieten. Das Grundstück ist verkäussich. C. A. Guksch, Breiteftr. 20.

2 Stub. u. Rüche prei-w. v. fof. od. fpat. gu vorm. Coppernifusftr. 24. Stube und Küche Sirobandstr. 24.

Wohnungen, Pferdestall

Fifcherftr. 47 von fofort ober fpater gu permieten. 3 Zimmer und Ruche, 300 vermieten. Araberite. 9,

Araberite. 9, part. 5=3immerwohung mit 2 Baltons, Babeg., Garten, für 480 Mart zu vermieten

Geretfir. 11, neben ber Bentralmolt. Ginn Bohnung von 6 3immern mit famtlichem Bubehör Klett-Braun'sche Impfstoffe. Serum und Bakterien - Extrakt

der Rheinischen Serum-Gesellschaft, Cöln, zu Schutz- und Heilimpfungen.

In der Praxis ausgezeichnet bewährt.

Entschädigung bei Misserfolgen. Kostenlose Auskunft und direkter Bezug vom

Bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreussen, Danzig, Sandgrube 21.

Telegramm-Adresse: Landwirtschaftskammer Danzig. Fernsprecher 1503.

Künstliche Zähne, Plomben, Goldkronen, Brücken, fast schmerzloses Zahnziehen. Emil Przybill, prakt. Dentist.

Billigste Preise, Breitestr. 8, Ecke Mauerstr. Weitgehendste Garantie.

ganz hervorragend als Spezialität billigst

Chemische Reinigungs-Werke und Färberei,

Thorn, Neustädt. Markt 22.

Friedrichstraße 8: Sochherrichaftliche

Wohnung, 8 Jimmer und sehr reichlicher Zubehör, von sosser später zu vermieten. Näheres beim Portier und Brombergerstraße 50.

But möbl. Borderzimmer mit sep. Eingang von sofort billig zu vermieten Wellienftr. 113, 3.

Bohnungen Bu vermieten. Magga, Baderftr. 3, 2 Gt. möbl. Borderg. mit fep. Eing, von fofort zu vermieten Gerechteitr. 29. Freundl, möbl. Bohn- u. Schlafzimmer 3u vermieten Schuhmacherftr. 12, 3. But möbliertes Zimmer mit Kabinett zu vermieten Gerechteftr. 33, 1. Möbl. Zimmer m. P. 3 v. Culmerftr. 1, 1.

Möbl. Bordergimmer mit fep. Eing. Baderstr. 7, pt.

2 und 4 Zimmer, Entree, Balton, Gas Bab sofort zu vermieten Jablonski, Bergftraße 22 a.

2-3immerwohnung nebst reichl. Zubehör per bald zu ver mieten Eurmstraffe 12.

gr. Entree, belle Rüche und Zubehör, Mitji. Markt 12, 2, v. 1, 10. 3. vermieten. Räheres eine Treppe.

2 gr., möbl. Bim. an 1—2 Herren mit a. o. Benf. 3 verm. Bäderftr. 39, 2,

Wohnung, 2. Etage, 4 Zimmer, Balfon, Babestube und Zubehör, vom 1. 10. 13 zu vermieten

Mellienftr. 88. 5-3immer-Wohnung. mit Bubeh evtl. Stall 3, 1. 10. 3. vern Mellienfir. 89.

Baltonmohnung, 4 Zimmer, Rüche, Korridor und viel Rebengelaß, ift per sofort zu vermieten Renitädt. Markt 11.

2=Bimmerwohnung verfegungshalber fofort zu vermieten Poffte. 17a. 1.

Altstädt. Markt 11,

1. Etage, 4 Zimmer, Badestube, Küche und aller Zubehör, von iosort bezw. 1. 10. zu vermieten. 3. Etage. 4 Zimmer, Badestube, Küche und aller Zubehör, vom 1. 10. zu vermieten. Zu erstagen im Mestaurant zur Altstadt.

Berechteftr. 8 10, 4 große, helle, trodene

Räume mit Eingang ofort ober fpater zu vermieten. G. Soppart, Zischerftt. 29.

Bferdeffalle nebst Burichengelaß au vermieten. Bu erfragen bei vom 1. Ottober d. 3s. au vermieten. 3u du vermieten. Zu erfragen bei Dom 1. 1 . A. Teufel, Gerechtestraße 25. erfragen



Dampfer Zufriedenheit und Thorn

Sonntag den 29. Juni d. 38.

Abfahrt 3 Uhr von der Fähre. Rud.

fahrt 9 Uhr. Absahrt des Sonderzuges von Thorns Stadt 3.08, Hauptbahnhof 3.20 Uhr nach-mittags. Küdjahrt 9.20 Uhr abends, Um zahlreichen Besuch ditten Viktor u. Josef Modrzejewski.

Sommerwohnungen

Saus- und Grundbesiger-Berein zu Thorn.

Bohnungsnachweis in der Geschäftsstelle bei Artur Abel. in Firma
W. Boetcher. Baderstr. 14.
Abgabe von Mielsverträgen ebendaselbst.
Mellienstr. 103 (Billa) 9 zim. 2400 sof.
Mellienstr. 20, pt., 7 zimmer und
Zubehör, mit Stall und Kemise.

1700 1. 5.

Friedrichstr. 10 12, 3, 6 3im., 1200 Breitestr. 17, 1, 5 3immer, 1200 s. Breitestr. 17, 3, 5 3immer, 800 pät. Brombergersträße 64, pt, 6 Brombergerstraße 64, pt, b Jimmer und Jubehör, 11001 Culmerstr. 12, 3, 6 Zimmer, 1000 Messenstraßerstraß

berffraße 23,
Brombergerftr. 60, pt., 4 Zim.

1110, Zubehör,
Schulftr. 16, 2, 4 Zim., Zub.

1110, If. 0.

Mellienstr. 90, 3, 6 Zimmer, 1.10. Mellienstr. 81, 4 3., Bad u. Garten 1.10. Bohn. v. 1. 10. 13 3. verm. Junterftr. 6.

Heiligegeiststraße 1

die Presse.

(Drittes Blatt.)

Deutscher Reichstag.

173. Sigung vom 30. Juni, 12 Uhr. Bundesratstisch: Delbrück, Kühn, v. Hee=

ringen, Lisco.
Haus und Tribünen sind start besetzt.
Das Militärstrasgesetzbuch.
Erster Gegenstand ist die Beratung des am Sonnabend eingereichten freisennigen Initiativantrags, der eine Novelle dum Militärstrasgesetzbuch

Sonnabend eingereichten freisunigen Initiativsantrags, der eine Novelle zum Militärstraßgesethuch in sich schließt. Nach ihr sollen in sechs Karagraphen des Militärstraßgesethuches (Vergehen wider die Disziplin) im Fall milbernder Umstände Eefängnissstraßen erwöglicht werden.

Ein Kompromihantrag der Mitte und der Linken ändert den Antrag dahin ab, daß auch die urspringslich erstrechen Gesängnisstraßen in ihrer Zeinden abgemildert werden.

In der ersten Verlung wird das Wort nicht verlangt. Es sindet sofort die zweite Vesung statt. Dier erklärt unter Spannung

Reichstanzler Dr. d. Be ih mann 5011 weg: VII fann aus natürlichen Gründen im gegenswärtigen Augenblick nicht im Namen der verdünsdenn Regierungen sprechen. Für meine Kerson ertenne ich an, daß es wünschenswert ist, für eine Anzahl militärischer Delitte mildernde Umstände zuzulassen. Eehd. Beisal links und im Ir.) Ich werde deshalb, salls der Milderungsantrag vom Reichstage angenommen wird, im Bundeszat sür ihn eintreien. (Lebh. Beisal links und im Ir.) Ich werde deshalb, salls der Milderungsantrag vom Reichstage angenommen wird, im Bundeszat sür ihn eintreien. (Lebh. Beisal links und im Ir.) Ich Erörterung schließt. Der Kompromihantrag wird nachezu einstimmig (gegen vereinzelte Stimmen der Rechten) angenommen.

Auf Unirag Bassermann (ntl.) findet sosot auch die dritte Lesung statt, da niemand Widerspruch erzheht. In der Generaldiskussion begrüßt

Auf Anirag Bassermann (ntl.) findet sosort auch die dritte Leiung statt, da niemand Widerspruch ersett. In der Generaldiskussion begrüßt

Abg. Haase (Sod.) die voraussichtliche Annahme des Initiativantrages, der den sozialdemostratischen Münschen im wesentlichen entspricht.

Abg. v. Brock hausen (fons.): Meine polistischen Freunde haben einmittig anersannt, daß eine Abänderung des Militärstrafzesesbuches und insessondere die Milderung einiger Strafen gerechtsetzigt ist. Diese erkennen wir auch für die im Anstrage zitierten Faragraphen an. Wir legen aber Nerwahrung ein, daß die Beratung der Heeresvallage dazu benuft wird, Zugeständnisse von solcher Tragweite zu erlangen, und daß die Sache so über das Knie gedrochen wird. Wir stimmen für den Antrag, ohne uns damit für die Jukunst zu binden. (Beisall rechts.)

Abg. Schulksbrowberg (Rp.): Auch wir bes dauern den Iwang, der hier auf die Regierung aussgeißt wird.

Abg. Dr. Spahn (3tr.): Es handelt sich doch lediglich um die Erfüllung eines vom Reichstage lange geäußerten Bunsches. Da kann doch von

einen besonderen Iwange nicht die Rede sein.
Die Beratung schließt. In der Gesantabstimsmung wird der Initiativantrag in der Kassung des Kompromikantrages sakt einstimmig, nur gegen verseinzelte Stimmen der Rechten, unter dem Beisall der gesanten Linken angenommen.

Abstimmungen zur Heeresvorlage. Die Anträge der Konservativen und National-liberalen verlangen die unverfürzte Bewilligung der

liberalen verlangen die unverkürzte Bewilligung der seige neugesorderten Kavallerieregimenter.

Der sozialdemofratische Antrag hingegen entspricht lachlig dem freisinnigen Initiativantrag zum Militärstrafgesehde, will jedoch diese Absünderungen von sechs Paragraphen als Artikel la in die Heresvorlage hineinarbeiten.

Die sechs Kavallerieregimenter werden mit den Stimmen der Rechten, der Nationallideralen und der Mehrheit des Jentrums angenommen. Die Mehrheit begrüßt das Ergebnis mit stürmischem

Posener Brief.

(Nachbrud verboten.) 30. Juni. Gang verschämt fügt ein Bromberger Blatt ber Notis, daß der Magistrat eine Anleihe von letten Jahre etwas zu freigebig in der Bewilli= gung von Geldmitteln gewesen. Ich glaube, mehr ober minder haben alle Stadtvertretun= gen diese Borhaltung verdient, auch die Boseund wenn man sich die großen Steuerzahler er= halten will, muß eben . . . Go oder ähnlich hört man es jedesmal. Nun, die reichen Steuerzahler, die im Often bleiben, haben entweder Heimatsgefühl, oder sie sind zum Bleiben aus anderen Gründen gezwungen; und wenn sie gewisse Annehmlichkeiten durch allzu hohe Steuerzuschläge erkaufen follen, mandern fie erst recht ab. Früher wurde für viele 3wede manches Jahr gespart; man freute sich, wenn wenigstens der größte Teil der erforderlichen Summe beisammen mar. Seute wird geplant, heschlossen und gebaut, dazu aber - gepumpt. Das ist für den Augenblick die einfachste Lösung, aber mancher Kommune broht doch icon das graue Elend. Es wird nur zu leicht vergessen, in welchem raschen Tempo sich und das ist ganz gut. Denn die Anzeichen sür allgemeine kommunale Zwecke nicht mit. Gewiß ist das sehr zu bedauern, aber eine allgemeine Krisis werden doch spenden. Woran mag das liegen? Sichers ebenso fest steht es, daß darin ein Wandel in deutlicher; und wenn die Steuererträge zurück- lich nicht allein daran. daß die steuerliche Be- absehbarer Zeit nicht eintreten wir

Beifall. Der Reichskanzler beglückwünscht den

Kriegsminister. Der sozialdemokratische Antrag über das Miltstärskrafgesetzbuch wird zurückgezogen.

In der Gesamtabstimmung wird die Sceresvorslage mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Die Rechte spendet stürmischen Betsfall, die Sozialdemokratie antwortet mit anhaltens Dem

Die beiben Nachträge jum Etat werden in britter

Vefung genehmigt. Befung genehmigt. Bur dritter Lesung der Borlage über Anderungen im Finanzwesen

erflärt Abg. Saase (Soz.): Wir stimmen gegen die Borlage. da sie die Zudersteuer nicht ermäßigt und den Ariegsschatz erhöht. Wir stimmen aber sür die Besitzsteuer und den Wehrbeitrag in der Hoffnung, daß die beiden Borlagen den Riistungseiser der Besitzenden abkühlen wird.

daß die beiden Borlagen den Kültungsetzer der Bestigenden abkühlen wird.

Bestigenden abkühlen wird.

In der Einzelberatung wird noch ein Komprosmisantrag angenommen, der bei der Grundwertzzuwachssteuer die Steuerfreiheit hinsichtlich des geswerdsmähigen Grundstäckandels beseitigt.

Dritte Lesung des Bestihieuergesess.

Abg. Graf West arp (kon.): Wir hätten geswinscht, auch hier mit der Wehrheit stimmen zu können. Dafür sprach die Tradition meiner Parter, die stets Rüstungsvorlagen unter gleichzeitiger Beschaffung der Deckung bewilligt hat. Diesmal hindern uns an der Zustimmung verfassungss und staatsrechtliche Bedensen der ernstessen Art. Die Borlage enthält eine Bermögenss und eine Einstommensteuer und eine Erhschaftssteuer (Lebh. Zustimmung der Soz.) und sie greift damit materiell in das Gebiet der Einzelstaaten ein. Sie rüttelt damit an der Reichsversassung und an dem bundessstaatlichen Charatter des Reiches. Wenn uns in unserer absehnenden Haltung etwas bestärft, dann ist es die Haltung der Sozialdemokratie. (Lachen der Soz.) Dieses Geset ist Geist vom sozialdemokratischen Geist. (Widerspruch im It. und links.) Die Borlage stellt sich überdies auf den Standpunkt, das die Steuerfreiheit der Landesssüssen von selbst greeben set; da können wir nicht mitmachen. Die Resteuerung des Kindesserdes würde silr uns an sich gegeben set; da können wir nicht mitmachen. Die gegeben set; da können wir nicht mitmachen. Die Besteuerung des Kindeserbes würde sür uns an sich nicht ausschlaggebend sein. Maßgebend sint uns die Bedenken versassungs- und staatsrechtlicher Natur. Wir werden deshalb mit ganz vereinzelten Ausnahmen (Hört! hört! links.) gegen die Besteuer stimmen. Wir betonen aber, daß wir bereit gewesen wären, die hier gesorderten Mittel auf der Grundlage der Negterungsvorlage zur Versügung zu stellen, und wir halten an der Aussassung set, daß die Regierungsvorlage bei sester und geschickter Bertretung (Hört! hört! und Lachen der Soz., lebb. Beifall rechts) auch angenommen worden wäre.

Beifall rechts) auch angenommen worden wäre.
Abg. Schulg-Bromberg (Rp.): Trog unserer in zweiter Lesung entwidelten Bedenken stimmen wir für die Borlage, um die Ausgaben der Heeresverwaltung nicht ohne Deckung zu lassen. Das gleiche habe ich für den Abg. Frhrn. v. Heyl zu ers

Die Generaldiskuffion schließt. In der Einzelberatung begründet

Abg. Ledebour (Soz.) einen Antrag, der auf die Quotisierung der Bermögenszuwachssteuer

auf die Quotisierung der Bermogenszuwächsteuer hinausläuft.
Staatssetretär Kühn dittet um Ablehnung. Es ist unmöglich, eine solche Frage dier in der dritten Lesung noch zu lösen.
Abg. Fische des (fortschr.): Bir sind grundsätzlich Anhänger der Quotisterung. Diese märe am ehesten der der beantragten Feststellungsgebühr möglich gewesen. Bir stimmen gegen den Antrag, um das Kompromiß nicht noch im setzten Augensblick zu gefährden. blid zu gefährden.

gehen, wie zu befürchten ist, wird mancher städtischer Säckelmeister ein sorgenvolles Gesicht

befommen. letten Woche eine Bersammlung abgehalten, sich stärker regt, das Bedürfnis selbst befriedi-634 Millionen Mart beantragen wolle, die Be- die sich mit der Frage beschäftigen sollte: was merfung an, die Stadtverordneten seien im wird aus dem Zoologischen Garten? Der Magistratsbezernent erklärte zunächst, in absehbarer Zeit sei an eine Verlegung nicht zu benken. Da die Stadt den Berein des Zoologi= schen Gartens erheblich unterstüten muß, hat ner. Selbstverständlich ist alles, was bewilligt sie bei der Entscheidung dieser Frage ein gewird, "absolut notwendig". Die Nachbarstädte wichtiges Wörtlein mitzusprechen. Die Verhaben diese Einrichtung schon oder planen sie, legung würde wegen der notwendigen Neuhauten viel Geld kosten. Allerdings - die Spetulanten haben icon ben Mund gespitt tame bann eine große Fläche, die ben jezigen Garten und die dazu gehörigen Gebäude einnimmt, für Neubauten infrage. Aber kann die Stadt ben gangen Garten mit seinen herrlichen Bäumen bagu hergeben, daß er mit Mietskafer= nen bedeckt wird? Doch schwerlich. Also wir= den die Kosten nicht gedeckt werden. Freilich muß das hauptrestaurant umgebaut werden, wenn das Etablissement an seiner jetigen Stelle bleibt. Mit ihr soll eine Stadthalle verbunden sein, ein großer Saal für Massen= versammlungen, an dem es hier mangelt. Doch das erfordert 7-800 000 Mark, und solche Summen fonnen jest nicht aufgebracht werben. So der Herr Stadtrat. Ich gebe zu, eine Stadtheute der Fortschritt vollzieht, auch scheint mir, halle wäre sehr erwünscht, aber die Bausumme daß die Städte bei ihren Betriebsperwaltun= wird sie wohl kaum verzinsen, und deshalb ist gen nicht sorgfältig genug verfahren; Reserven es besser, man wartet damit noch. Nicht nur ist für uns hier ein besonders schwieriges Ka-(d. h. Erneuerungsfonds) sollte man doch stets hier in Posen, auch anderwärts ist zu spüren, pitel, weil unser Wirtschaftsleben grundlegend besitzen. Die Lage des Geldmarktes zwingt daß die reichen Leute im Verhältnis zu der so beeinflußt wird von der Politik. Örtliche Gejest die Kommunen, zurückhaltender zu werden, viel ärmeren Bergangenheit weniger für sichtspunkte sprechen in Posen in dieser Frage

Abg. Le de bour (Soz.): Die Gründe gegen die Antrag wären überzeugend, wenn es sich nur um eine Erbschaftssteuer handelte. Das trifft aber Abstimmung über das Besthschenerzeset ift namentsnicht zu. Für den Antrag sollte seder stimmen, der die konstitutionelle Entwicklung des Reiches Stimmen bei 29 Enthaltungen. (Polen und Eleministe

wünscht.

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Ein weiterer sozialdemokratischer Antrag, der der Berechnung des Ertragswertes landwirtschafte vorlagen werden nach den Borschlägen der Komer Fischer berücksichtigen will, wird gegen die stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten geichfalls abgelehnt.

glatten Umfall vor dem Stirnrunzeln der Resterung.

Abg. Dr. David (Soz.): Abersehen Sie auch nicht die Gesährlichteit der eben erwähnten Restlution. Mit der Annahme der Resolution würde der Reichstag seine prinzipielle Aussallung, daß die Aundessätzsten der Beseuerung durch das Reich unterliegen, mit einem Schlage ausgeben. (Sehr richtig! der Soz.)

Die Erörterung schließt. Es sindet namentliche Abstimmung statt. Sie ergibt mit 195 gegen 168 Stimmen dei 8 Enthaltungen die Streichung des mitgeteilten Absahes, sodaß die Frage der Fürstens des deskeuerung in der Vorlage nicht berührt ist. Der Restlutung genehmigt. Die Resolution Behrens, die eine gesehliche Regelung der Steuerpflicht der Bunkesssürsten verlangt, wird gegen die Stimmen der Antragseller (wirtsch. Bgg.) abgesehnt.

Dritte Besung der Steuerpflicht der Bunkesssürsten verlangt, wird gegen die Stimmen der Antragseller (wirtsch. Bgg.) abgesehnt.

Dritte Besung dan des Rehrbeitrags.

Einige Anträge, z. T. redattioneller Natur, wersen den ohne Besprechung angenommen.

Novelle zum Reichsstempelgese.

In zweiter Lesung war der Feuerversicherungsspirchen sind und der Restleben der Inkonpromissantrag des Zentrums und der Feberalen farbert Kliederkerstellung der Res

worden. Ein Kompromisantrag des Zentrums und der Liberalen fordert Wiederherstellung der gierungsvorlage. Der Antrag wird mit Stimmen der Antragsteller und eines Teils Me: Den Kechten angenommen.

Gesamtabstimmungen. Der Wehrbeitrag wird einstimmig, ber Ertwurf Beimat geleiten.

lastung, die ja nach oben hin fortgesett schroffer Zurückhaltung, aber ausschlaggebend ist doch wohl, daß das Gefühl der Bodenständig= feit in den Städten noch rascher schwindet als auf dem Lande. Es ist in den größeren Mittelstädten schon, noch mehr aber in den großen Städten ein fortgesetztes Kommen und Gehen. Bei den meisten sicher tein freiwilliges, sondern Amt und Broterwerb erheischen den Wechsel. Doch dieses Sin= und herwogen der Bevölke= rung löst auch in den seghafteren Elementen ein Gefühl aus, das man nur als inner: liche Entfremdung bezeichnen kann. Wir gewinnen kein persönliches Berhältnis mehr zu der Gemeinde, in der wir leben. Mit dem Bedauern darüber ist es nicht getan, wir muffen in unserem engeren Bekanntenkreise un= ablässig dafür Sorge tragen, daß es wieder besser wird. Das geschieht am ehesten durch Teilnahme am kommunalen Leben, und da er= weisen sich die Bezirksvereine doch als ein ge= eignetes Mittel, wenn sie nicht allzu engherzig nur behandeln, was ihr Stadtviertel angeht, sondern auch die allgemeinen städtischen Interessen in ihren Verhandlungskreis ziehen, wie es namentlich der Jersitzer Bezirksverein hier in Posen tut. Ein anderes Mittel besteht in der wirtschaftlichen Hebung der Städte. Das

sort Seregnung des Extragswertes landwirtschaft licher Grundflück auch den Wert eines Jagde oder Fildereirechtes berücklichtigen will, wird gegen die Stimmen der Freikinnigen und Sozialbemotrarien gleichfalls abgelehnt.

In Baragraph 43 war in zweiter Lefung auf logialbemotratischem Antrag der Abink angefügt worden: "Der Bundesrat bestimmt die sir die Verkanlagung und Erhebung der Bestigkeiter ber Bundesrat bestimmt die sir die Verkanlagung und Erhebung der Bestigkeiter der Bundessat bestimmt die sir die Verkanlagung und Erhebung der Bestigkeiter der Bundessat bestimmt die sir die Verkanlagung und Erhebung der Abink angefügt worden: "Der Bundesrat bestimmt die sir der Klatzung werden der Da. Beit mann hand der Verkanlagung und Erhebung der Abink der Angeschenn Erstätungen bitte ich den Reichstag wieden auch der Eoch, beiten neuen Abigk im Interesse des Zuschen der Sozi. Beit der Klatzung stimmen meine Freunde gegen den neuen Abigk im Abink der Sozi. Durch der Sozial der Klatzung stimmen meine Freunde gegen den neuen Abink im die Verkanlagung der Klatzung stimmen meine Freunde sich einer keiner Leitung der Abink der Sozial der

Reichstanzler Dr. v. Bethmann Hollweg: Meine herren, lassen Sie mich im Anschluß an die Worte Ihres herrn Präsidenten auch meinerseits die Merzeugung aussprechen, daß dank der gemeinsamen Arbeit der verbündeten Regierungen und des Reichstages ein großes Werk getan ist. Gewiß des Reichstages ein großes Wert geint in dewis wird kaum einer von uns sein, der nicht an den Ge-seigen mandes anders wünschte. Mancher im Lande braußen wird Mängel und Härten darin sehen, wie die neuen Lasten verteilt worden sind. Aber troß aller Mängel an einzelnen Teilen des Werkes, das Kauze wird der Nation zum Heile dienen. Die aller Mängel an einzelnen Teilen des Werkes, das Ganze wird der Nation zum Heile dienen. Die großen und schweren Opfer, die die Staaten und die einzelnen bringen, werden getragen für die höchsten Güter der Nation. Dem Frieden und die Ehre des Landes sichern wir in der gesamten wassensähigen Mannschaft Deutschlands eine seste Schutzwehr. (Beifall.) Mit der Betätigung des sesten Entsschlusses, für die Sicherheit des Reiches Gut und Blut berzugeben, können wir hellen Blides und mit gestärtter Zuversicht auf Frieden und, wenn es sein muß, auf siegreiche Abwehr in die Zutunft bliden. (Beifall.) Das Bewußtsein hiervon möge jest nach langer und aufopsernder Arbeit die Herren in ihre Heimat geseiten.

In der letten Stadtverordnetensitzung gab gestaffelt wird, größer wurde; vielleicht auch es einen ziemlich lebhaften Streit darüber, ob nicht daran, daß die Städte, sobald erst der die Sausbesitzer die städtischen Lasten Der rührige Bezirksverein Jersit hat in der Bunfch nach irgendeiner neuen Einrichtung auch für die Ieerstehenden Wohnungen zahlen sollen. Zurzeit muß eine Summe gen. Beitragen mag beibes ju ber größeren von 800 000 Mart etwa zu Unrecht versteuert werden. So viel würde der Mietszins jährlich betragen, wenn die leeren Wohnungen vermtetet werden. Man fann ber Ansicht guftimmen, daß es für die Gesamtheit gut ist, wenn stets eine Anzahl Wohnungen bezogen werden tonnen, aber andererseits wird zugestanden werden muffen, daß die Mietsausfälle die Sausbesitzer heute besonders schwer treffen. Denn manche muffen höhere Zinsen für die Sypothefen bezahlen, ohne daß die Mieten steigen, ja infolge der vielen leerstehenden Wohnungen ist eher eine sinkende als eine steigende Tendenz der Wohnungspreise zu beobachten, und wenn nun die neuen Steuern noch hinzukommen, ift es abermals um die Sausbesiger schlimmer bestellt. Sie find wirklich nicht ju beneiben. Ich darf das offen sagen, weil ich kein "Haus= agrarier" bin und weil ich es als meine Pflicht betrachte, gegen landläufige Meinungen, bie nicht gutreffend find, ju Felde gu gieben.

Es vergeht jest fast kein Tag, ohne daß Konfurse und Zwangsversteige= rungen großer Säuser amtlich angekundigt merden. Die Bahl der Geschäfte jeder Art hat sich in den letzten Jahren allausehr vermehrt. Da heute die Geschäftsunkosten sehr beträchtlich sind und, wie in jeder Großstadt, ein scharfer Wetthewerb herrscht, werden die kapital= schwachen Betriebe zu leicht umgeworfen, sobald das Publikum zurückhaltender wird, wie es nun icon seit fast einem Jahre der Fall ift. Sicherlich ist auch die Furcht vor den neuen Steuern größer, als notwendig scheint. Gelbst die Saison-Ausverkäufe der

Iche Berordnung mitzuteilen. (Das Haus erhebt finne. Die Bersammlung erklärte sich im Bringip sich.) Sie sautet: Wir Withelm, von Gottes Gnaden Deutscher Raiser und König von Preußen, verordenen aufgrund der Artikel 12 und 26 der Bersassung, wurde in Einnahmen und Ausgaben mit 19 500 Mark genehmigt. Jum dusgaben mit 19 500 Mark genehmigt. Jum Dies Faragraph 1: Der Reichstags, im Namen des Reichstags, im Namen des Reichstags, im Namen des Reichstags wird die Baragraph 1: Der Reichstag wird die Baragraph 2: Der Reichstanzler wird mit der Ausschlaften und der Vollschlags mit Justimmung des Reichstags, im Namen des Reichs was solgt: Paragraph 1: Der **Reichstag** wird die zum 20. November 1913 vertagt. Paragraph 2: Der Reichstanzler wird mit der Aussichtung dieser Berordnung beauftragt. Ich habe die Ehre, die Artunde in Arschrift dem Herrn Präsidenten ju übergeben.

Prafident Dr. Raempf: Wir aber trennen uns mit dem Ruse: Seine Majestät der deutsche Kaiser Wilhelm II. König von Preußen hoch! (Das Hausstimmt dreimal sebhaft ein. Abg. Bassermann beglückwünscht den Kanzler; dieser schreitet zum Abg. Dr. Spahn und schüttelt ihm lebhaft die Hand.) (Schluß ¾3 Uhr.)

21. Bundestag deutscher Gaftwirte.

Trier, 28. Juni. In den fortgesetzten Beratungen des 21. Bundes-tages deutscher Gastwirte nahm die Bersammlung zunächst einen Antrag des ostdeutschen Berbandes, an, wonach nach einem Zeitraum von 10 oder 15 Jahren alle **Bolizeiverordnungen** ungiltig sein sollen. Der Antrag wurde damit begründet, daß Polizeiverordnungen nach einer gewissen Zeit nicht nicht auf die veränderten Berhaltnisse passen. Ein weiterer Antrag, der angenommen wurde, verslangt, daß bei der Reform des Strafgesehbuches Bestimmung eingeschaltet, daß Gäste, welche die Polizeistunde übertreten, bestraft werden sollen. Bei der Absassing von Glüdsspielern soll den Wirt nur dann eine Strafe treffen, wenn ihm nachgewiesen wird, daß er das Glüdsspiel geduldet hat. — Es fam zur Sprache, daß in einem kleinen Ort einem Gaftwirt Die Beftätigung jum Beigeordneten verjagt worden ist. Der Regierungspräsident hat die Angabe von Gründen verweigert. Es soll beim Minister angesragt werden, ob die Nichtbestätigung etwa darauf zurückzusühren sei, daß der betressende das Gastwirtsgewerbe ausübe. Auf Borschlag des Mitteldeutschen Verbandes verlangte ein Antrag Abwehrmagnahmen gegen die Bestrebungen Zigarrenhändler, die darauf hinausgingen, den Berfauf von Zigarren und Zigaretten während des Sonntags auf die Stunden der offenen Berkaufszeit zu beschränken. Der Antrag gelangte zur Annahme. Desgleichen folgende Resolution gegen die "Auswichse der Abstinenzbewegung": "Der Bundestag erhebt energisch Protest gegen die allers ort auftretenden Auswüchse der Abstinenzbewegung, die eine ständige Beunruhigung des deutschen Gast-wirtsgewerbes darsiellen und dessen Existenz auf das schwerste gefährden. In der Erkenntnis und ilberzeugung, daß dem Borgehen der Abstinenzfanatiker eine innere Berechtigung sehlt, kommen wir zu dem Schluß, daß sich deren Kampf nicht gegen den Alkoholmißbrauch, sondern in der Haupt-sache gegen die bestehenden Gastwirtschaften richtet, um dieselben später in eigene Regie nehmen zu können. Es ist deshalb unverständlich, daß solche aufreizenden Agitationen noch durch die Behorden durch überweisung von Geldmitteln oder sonstige Broteftion gestilgt und gesördert werden. Der Bundestag protestiert gegen ein derartiges Bershalten auf das energischste und ersucht den Reichsverband, dahin zu wirken, daß durch die Regierung ben nachgeordneten Behörden diese einseitigen Be-günstigungen untersagt werden. Andererseits aber werden die Mitglieder aufgesordert, den verheten-ben und zersetzenden Agitationen der Abstinenz-fanatiser überall aufs schärfste entgegenzuireren und

großen Firmen ziehen nicht mehr fo recht. Es bleibt zu beklagen, wenn Kaufleute und Ge= werbetreibende durch die Ungunft der Berhält= nisse, denen sie ohnmächtig gegenüberstehen wieder von Anfang an beginnen muffen. Es durchaus nicht immer baran Schuld beizu=

die unwahren Behauptungen zu bekämpfen. — Bon Breslau wurde der Antrag gestellt, erneut auf Ein-

führung von Gastwirtstammern zu petitionteren. Eine entsprechende Eingabe ist vom Minister als

du wenig begründet abgewiesen worden. Der Bundestag saßte hierzu folgenden Beschlußt: "Der 21. Bundestag beutscher Gastwirte wolle beschließen: der Borstand wird beauftragt, im Reichsverband dahin zu dringen, daß von der Reichsregierung die Errichtung von Gastwirtstammern gesordert wird, da letzteres auf eine Standespertretung unter den

da letzteres auf eine Standesvertretung unter den heutigen wirtschaftlichen Berhältnissen nicht mehr verzichten kann. — In der Frage der Berschmelzung

bes Bundes mit bem beutschen Gaftwirtsverbande

waren alle Redner darin einig, daß eine solche Ei=

Die Stadtverwaltungen haben die Möglich= feit, rascher als der Staat soziale Fort= schritte zu erproben, und es kann nur ge-Unsere Stadtverordneten haben den städtischen Probleme der Gegenwart, das durch diese Zu= lagen berührt worden ift. Für die Familien Familienzulagen schaffen wenigstens in etwas einen Ausgleich für die Mehrausgaben kinderspät sein.

Beleuchtung der Porta nigra statt.

Deutscher Luftflottentag.

Danzig, 28. Juni.

Mit einer Ausschußstung begannen hier die Beratungen der 5. Mitgliederversammlung des deutschen Luftslottenwereins, zu der die sührenden Bersönlichkeiten der deutschen Luftschiffahrt erschienen waren. Die Hauptversammlung leitete Kommerzienrat Fische er Mannheim, da der erste Vorsitzer, Karl Lanz, anläßlich der Regatten in Eiel meilt Oberregierungsrat n Lieher mann Riel weilt. Oberregierungsrat v. Liebermann hieß die Erschienenen im Namen des Oberregie-rungspräsidenten willtommen, Oberbürgermeister Scholz überbrachte die Grüße der Stadt Danzig. Scholz überbrachte die Grüße der Stadt Danzig. Er gedachte in seiner Ansprache der verungliächen Flieger Dr. Schucht, Kapitänleutnant Jenehty und dessen Begleiter Diekmann. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Dr. Elias-Berlin gab einen überblich über die Entwicklung der Flugzeugtechnik. Er betonte, daß noch immer eine starke Rüstung das beste Mittel gewesen sei, um den Frieden zu erhalten. Das Borbild Frankreichs wirde guch uns eine karke Luttlatte zu schaften zwinge auch uns, eine starke Luftflotte zu schaffen. Heute ständen wir erst am Ansang der Entwicklung der Flugzeugtechnik und doch sei schon so vieles erreicht worden. Die Borzüge der Luftsahrzeuge für die Aufklärung im Kriege seien bereits klar erkannt. Daß das Luftsahrzeug auch als Angriffswaffe die-nen könne, habe der Tripoliskrieg bewiesen. Im Bergleich zu 1908 seien die Fortschritte inbezug aut Geschwindigkeit und Steuerbarkeit der Luftsahrzeuge ganz erhebliche. Der Redner meinte, daß das Luftsschriftschrzeuge state schriftsfahrzeuge, das Luftssahrzeug sich aber nach Art der Automobile entswicklin werde. Wenn sich seinerzeit auf Druck von außen hin die Notwendigkeit zur Errichtung einer starken Luftflotte geltend machen sollte, werde hossentlich das deutsche Bolk mit gleicher Begeisterung an die Sache herangehen wie seinerzeit an die Zeppelinspende. (Lebhafter Beifall.)

General a. D. v. Eden brecher erstattete den Jahresbericht. Einseitend wird darauf hingewiesen, daß der deutsche Luftflottenverein ein gut Leil des Erfolges bezüglich der nationalen Flugspende jür sich in Anspruch nehmen könne. Der Berein habe auch im verflossen Jahre troh aller Schwierigkeiten ein erfreuliches Wachstum gezeigt. Es gehören ihm jest 11 750 Einzelmitglieder und gegen 4500 korporative Mitglieder an. Um die nationalen Ziele des Bereins schärfer zu betonen, haben die Satzung Merzenenden arkelten der Alleren Merzenenden arkelten der Alleren Merzenenden arkelten der Alleren Versenenden arkelten der Alleren Versenenden arkelten der Alleren Versenenden alleren der Alleren Versenenden arkelten der Alleren Versenenden und Versenenden versenenden der Versenenden verse gen einen Paragraphen erhalten, der besagt: gen einen patigrupgen eigenten, der belugt. "Der Berein erstrebt im vaterländischen Interesse die Hörberung des deutschen Luftfahrwesens und die Schaffung einer starten deutschen Luftslotte. Um für den Berein nach außen zu agitieren, wurde die Ein-führung eines Müßenabzeichens und von Brief-verschlussmarten beschlossen. Der Kassenbericht ergibt, daß sich die finanziellen Verhältnisse des Vereins gegen das Vorjahr erheblich verbessert haben, sodaß für das kommende Jahr mit einem überschuß zu rechnen ist. Der ursprüngliche Sit des Vereins war Mannheim. Es wurde beschlossen, ben Sig nach Berlin zu verlegen, um hier mit den maßgebenden Behörden besser in Fühlung bleiben natgebeliden Sehdren verset in Angling Steiden zu können. Zum Ort der nächsten Tagung des deutsichen Luftflottenvereins wurde Rost da gewählt. Damit war die Tagesordnung erschöpft und der stellvertretende Borsiger schloß die Versammlung mit Dankesworten an die Teilnehmer. Es folgte ein Ausslug der Teilnehmer mit einem Dampser

Der Tulpenbaum.

Wem jemals ber Anblid eines echten Tulpenbaumes im vollen Blütenschmude zuteil geworden tst, der wird das überraschende und Eigenartige desselben nicht vergessen: einen mächtigen Baum por fich zu feben, aus beffen üppigem Laube große rötlich gelbe Blüten hervorschauen, die bei ober-

Abhärtung und hautpflege.

fur die Gesundheit so wichtig, daß auf eine spftetäglich, sei es morgens, sei es abends, in einem itbungen oder auch einfachem Auf- und Abgehen,

nung ungenau, wenngleich die Magnolie und der echte Tulpenbaum, der den botanischen Ramen Liliodendron tulipifera trägt, nahe verwandte Pflanzen sind. Beide gehören in die Familien der Magnoliaceen oder Magnoliengewächse, ber wiedes rum die Familien der Ranunculaceen oder Sahnenfußgemächse und der Nymphaeaceen oder Baffer= alte Droschkenkutscher Preuß, der seit nabezu rofen nicht fernstehen.

Eigentümlich ist bei dem Tulpenbaum außer ben gleich näher ju besprechenden Blüten auch die Form der Blätter. Denn mahrend wir sonst gewöhnt find, die Mitte der Blattfläche in eine von der Mittel= rippe burchgezogene Spige auslaufen ober fich boch wenigstens nach außen abrunden zu seben, ist das Blatt des Tulpenbaums dreilappig und der mittlere Lappen in der Mitte nach innen eingezogen, sodaß man ebenso gut von vier Blattlappen sprechen tann, die zu zweien beiberseits von der Mittelrippe stehen, mährend an dieser die Blattspige fehlt. Et= was Ahnliches, doch lange nicht so ausgeprägt, den händen bes Arztes starb. finden mir an den Blättern unserer Erle oder Eller (Alnus glutinosa).

Die Blüten des Tulpenbaumes besitzen 3 Relch= blätter, 6 oder mehr Kernblätter, jahlreiche Staubgefäße und zahlreiche Stempel, find also feinesmegs ben Blüten unserer Tulpe ähnlich gebaut; Tulpe und Tulpenbaum stehen ja auch botanisch - im Reiche der Pflanzen — weit voneinander, da die Tulpe ju ben einkeimblätterigen Pflanzen gehört, wie alle Liliengewächse, die Grafer usw., der Tulpenbaum ju ber größeren Schar ber zweikeimblätterigen Gewächse. Das botanische Wort "Liliobendron"

beißt übrigens Lilienbaum - einer Bezeichnung, die aber weniger zutreffend als das deutsche "Tulpenbaum" ist. Das ang hangte Beiwort besagt aber bann basselbe, wie unser Tulpenbaum; denn tulipifera heißt tulpentragend.

Bon Bichtigkeit ist die Rinde des Tulpinbaumes: sie ist aromatisch=bitter und enthält Gerb= stoff, weshalb sie in Amerika gegen Wechselfieber so= wie als Surroga (Ersagmittel) für die Chinarinde sowie als Gerbmittel verwendet wird. Das Holg wird von Drechstern gesucht.

Beimisch ist ber Tulpenbaum im Gebiete ber großen nordameritanischen Gren sowie in dem fiid: licher gelegenen Birginien, weshalb er wohl auch Birginischer Tulpenbaum genannt wirb.

Mannigfaltiges.

(Eröffnung der Breslauer Ro: lonialausstellung.) Am Montag Bor= mittag hat in Breslau in Gegenwart zahlreicher Chrengaste, Bertreter ber königlichen und städtischen Behörden die Eröffnung ber Kolonialausstellung in der Kolonialhalle stattgefunden. Geheimrat Par, der Vorsteher dieser Abteilung, begrüßte die Gaste und dankte allen, die sich um das Zustandekommen des Werkes verdient gemacht haben. Oberbürger= meister Matting nahm die Ausstellung im Namen der Stadt als letten Schlußstein der Jubiläumsveranstaltungen in Empfang und sprach seinen besonderen Dant an Professor Par aus. Professor Wintler, der am Bu= standekommen der Kolonial-Ausstellung aufgrund langen Aufenthaltes in den Tropen, besonders in den deutschen Kolonien, einen her-vorragenden Anteil hat, führte darauf die

Wärme entziehen, zu deren Ersatz nur ein kräftiger weniger Wärme entzieht, als das Wasser. Es Körper befähigt ift, ichmer bagegen ber Körper eines tommt babei nicht barauf an, die Saut von ber Die physiologischen Aufgaben unserer Haut sind Kindes oder einer blutarmen Person. Zweifellos Sonne braunen zu lassen; zu statke Sonnen= belfen talte Baschungen die Anpassungsfähigteit der vielleicht alle Früchte eines langen, arbeit= matische Sautpflege streng geachtet werden sollte, Saut an das Klima erhöhen, aber sie bedeuten stets Folgen haben und den 3wed des Luftbades versamen Lebens verlieren oder in ihrem Ber- nicht nur um dem Zustande einer Erfaltung vorzu- einen starten Gingriff, der vorhandene Krafte vor- eiteln, da der Einfluß der Sonne allein die Santmogen so geschädigt werben, bag sie beinahe beugen, sondern auch um die Arbeit der inneren Dr- aussetzt, wenn nicht ein Manto feine Folge fein foll. gefäße erweitert, beren notwendige Busammengane nicht unnötig ju belaften und ju erschweren. Selbst das so beliebte fühle Bad nach einer langeren ziehung bei Gintritt fühler Luft verhindert und so ist benen, die heute ihre Zahlungen einstellen, Bor allem ist es fur das Berg und die Nieren nicht Manderung oder Rubersahrt ift nur eine scheindare gerademegs zur Ertältung führt. Das ift das Wesen gleichgiltig, ob wir eine elastische, fraftvoll durch- Erfrischung, da dasselbe tatjächlich ebenfalls ein An- ber Erfältung, daß bei Temperaturwechsel nicht blutete Saut haben, oder ob diese welt und blaß reiz ist, der für den durch die vorherige Leistung schnell genug die Sautgefäße sich schließen, das in ift. Daber follte jedermann darauf achten, daß er icon mitgenommenen Rorper nicht gleichgiltig ihnen girtulierende Blut eine unverhaltnismäßige wirft, und allein das warme Bad bringt in einem Menge Barme an die Luft abgibt und nun an Raum mit 12—15 Grad Temperatur R 10 bis 15 solchen Falle gleichzeitig wirklich Erfrischung und schwachen Stellen des Körpers Reize entstehen, die billiat werden, daß von dieser Möglichkeit Ge- Minuten unbekleidet sich irgendwie körperlich be- Reinigung von Staub und Schweiß. Wer auf talte fich als die Erkaltungstrankheit außern; benn die brauch gemacht wird, wo es angezeigt erscheint. schäftigt, 3. B. mit Freinbungen, gymnastischen Baschungen nicht glaubt verzichten zu können, sollte Krantheit, die einer Erkältung folgt, tritt nicht an ihnen eine intensive heiße Abspülung bis zu 34 Grad dem Ort der Erkaltung ein, sondern dort, wo ichon Arbeitern mit drei und mehr Rindern (unter und daß er außerdem seine Saut täglich mindestens R. vorausgehen lassen, die Barme in den Körper für eine Erfrankung im Körper eine gemisse 14 Jahren) besondere Familien zulagen troden mit einem rauhen Tuche abreibt. Dadurch trägt und die hautgefäße start erweitert; wenn Schwäche oder Pradisposition besteht, sodaß also bewilligt, die bei vier Rindern 60 Mart be- swingt er die haut gewiffermaßen, mit der Augen- dann hinterher die talte Abspülung oder Douche naffen, talten Fußen 3. B. ein Darmtatarrh, tragen und für jedes weitere Rind auf 30 Mart luft in Fuhlung zu bleiben, er veranlagt durch die folgt, so ziehen sich die hautgefäße zusammen, und Lungenkatarrh usw. folgen konnen. Darum werden bemessen wurden. Es ist eines der ernstesten Sautmassage - denn das ist eine solche Abreibung dieses kombinierte Berfahren wird zu einem vor- neben jenen, die in unrichtiger Beise fich abou-, daß das Blut in erhöhtem Mage den Saut: trefflichen Sautturnen, das die Saut übt und außer: harten suchen und fich täglich übergroßen Warmegefäßen zuftrömt, und das ift fur die Ernährung ordentlich reaktionsfähig für Witterungseinfluffe verluften aussehen, auch jene sich am ehesten erkalten, der Festbesoldeten ift eine große Rinderzahl der Saut eine unerlägliche Bedingung. Das Luft- erhalt. Daß jur Abhartung das Baffer nicht not- die ihre Saut von der Luft fernhalten und durch ju heute fein unbedingter Segen mehr, der Bolts- bad ist die richtige Abhartung der Saut, zu der wendig ift, beweist am besten der wetterharte dide Unterkleidung verwöhnen, sodaß dieselbe die gesamtheit aber muß daran liegen, daß ein keineswegs die tägliche Anwendung von kaltem Landmann, dessen Babebedarf oft ein außerordent- Fähigkeit der Zusammenziehung ihrer Gefäße vermöglichst gahlreicher Nachwuchs vorhanden ist. Wasser gehört, die so schalonenhaft von vielen lich bescheidener ift. Aber da er den ganzen Tag liert. Wenn diese Personen unerwarteter kalter Menschen gemacht wird. Abwaschungen mit taltem sich im Freien aufhalt und sowohl im Sommer wie Mind trifft, so haben sie so große Barmeverluste, Wasser haben sehr häufig sogar eine gegenteilige im Winter die stets etwas bewegte Luft durch seine daß sie wegen ihrer ununterbrochen getragenen reicher Familien; wie die Gemeinden, wird Wirkung, und wenn diese Wasserfreunde sich darüber Rleidung hindurch auf die Saut ihren Ginfluß aus- diden Unterkleidung sich leichter erkalten als die bald der Staat, werden mit der Zeit auch die wundern, daß sie trot ihrer täglichen falten ubt, so wird er schließlich abgehärteter, als der sich anderen, die Diderstandsfähigkeit ihrer Haut privaten Arbeitgeber die Familienzulagen ein- Waschungen Schnupfen und Katarth nicht los- des kalten Wassers bedienende Städter. Die ver- fich zu bewahren gewußt haben. Es ist eben auch führen muffen. Ja, angesichts ber raschen Bu- werden, so sollten sie richtiger statt "trot" "wegen" weichlichenden Nachteile des ebens im Sause gleicht hier ber richtige Beg ber mittlere, nicht Extreme nahme kinderloser Chen ist dringend zu wiin- fagen. Aber auch die Nervosität tann ebensowohl der Städter am besten durch das empfohlene tägliche fougen vor Erfaltung oder führen zur Abhartung, ichen, daß diese Reform nicht zu lange auf fich zu einem großen Teil als Folge solches Wasser= Luftbad aus, das mit Beginn der warmen Jahres- sondern allein überlegtes und tonsequentes Sanwarten läßt. Wir wollen es nicht erft zu fran- migbrauches bezeichnet werden, und vor allem sollte zeit im Freien genommen werden foll und dann deln und vor allem Gewöhnung der haut an das gösischen Berhältnissen kommen lassen, ehe wir man bei Kindern vorsichtiger damit sein, als man länger ausgedehnt werden kann, als ein Bad im klima, in dem wir zu leben bestimmt sind. Dr. M. eingreifen, denn dann könnte es wohl gar zu es im allgemeinen ift. Kalte Waschungen sind Fluß oder ber Schwimmanstalt, wetl die Luft selbst Remo. Reige, die ichmächen ben Körper, weil sie ihm bei niedriger Temperatur bem Korper um vieles

Schwurgericht Sirschberg wegen Totschlags zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Wegen schweren Diebstahls erhielt er eine 3usatsstrafe von einem Jahr Zuchthaus.

(Auf dem Autscherbod) vom Tobe ereilt wurde Sonntag in Berlin der 75 Jahre vierzig Jahren sein Gefährt durch die Straffen Berlins lenkte. Er fuhr mit Jahrgaften bie Potsdamer Straße entlang, als ein Gehirn= schlag seinem Leben ein plötsliches Ende machte.

(Selbstmord eines Schugmanns.) Wegen Familienzwistigkeiten vergiftete sich ber 50 Jahre alte Shuhmann Leonhard K. auf bem unbehauten Gelände ber Kurischen Straße in Berlin mit Lysol. Spielende Rinder fan= den ihn auf. Da er noch schwache Lebenszeichen von sich gab, wurde er nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht, wo er aber unter

(Der Bürgermeister als Defraus dant.) Anfangs Januar dieses Jahres erregte in Kiel bekanntlich das Verschwinden des in weiten Kretsen sehr angesehenen Notars und Rechtsanwalts Dr. Beder großes Aufsehen, das umso peinlicher wurde, als sich bald heraus= stellte, daß Beder in feiner amtlichen Gigenschaft als Notar große Unterschlagungen bes gangen und eine große Zahl von Banken und Geldleuten schwer geschädigt habe; Beder hatte sich in Terrainspekulationen eingelassen, die fehlgeschlagen waren. Die Höhe der veruntreuten Summen wurde verschieden angegeben; mährend die einen von ein paar hunderttausend Mark sprachen, wußten andere zu erzählen, daß es sich um zwei bis drei Millionen handle. Beder selbst ist verschwunden und über seinen Aufenthalt bisher nichts bekannt geworben. Bei seinen Verwandten waren seinerzeit aus Dresben Briefe eingelaufen, benen zufolge Beder beabsichtigte, aus dem Leben zu scheiben, jedoch begegnete diese Absicht vielfach regem 3meifel. — Bor der Straftammer des Landge= richts Kiel wurde nunmehr ein "Mitarbeiter" Beders, der Bürgermeister Robbe aus Bab Bramstedt, wegen Untreue und Unterschlagung verurteilt. Er hatte gemeinsam mit Beder spekuliert, gemeinsam verloren und dann auch gemeinsam sich an fremdem Geld vergriffen. Rohde war nach Südamerika ents flohen, kehrte aber zurück und stellte sich selbst der Behörde. Das Urteil lautete gegen ihn auf 21/2 Jahre Gefängnis.

(Ein Llonddampfer "Zeppelin.) Um dem Grafen Zeppelin anläglich seines 75. Geburtstages am 8. Juli eine Ehrung zu er= weisen, hat der Norddeutsche Llond beschlossen, seinem auf der Werft des Bremer Bultan in Begesack im Bau befindlichen Doppelschrauben= Post= und Passagierdampfer von 15 000 Re= gistertonnen den Namen "Zeppelin" au geben. (Bom Stallburschen gum Stabt.

rat.) In Neapel ist nach dem "B. T." ein gewaltiger Schwindel aufgedeckt. Der Advokat Cioffi, der Gemeinderat von Neapel ift, hatte Juwelen im Werte von hunderttaufend Frants. bie eine Alientin ihm anvertraut hatte, unterschlagen und in Nizza für 40 000 Franks versett. Der mit der geschädigten Dame befreun=

bestrahlung tann sogar außerordentlich

bete Fürst Pignatelli hat vor Gericht ausgesagt, daß dieser Gemeinderat und Abvokat Cioffi garnicht Cioffi heißt, sondern ein gewisser Denaria ist, daß er ber Sohn eines Rutichers bes Fürsten ift und Stallburiche bei bem Fürsten mar. Der Fürst ließ den Autschers= sohn auf seine Roften studieren, und der junge Mann war so genial, in ber großen Glut des Neapeler Menschenmeeres unterzutauchen und nach einiger Zeit als "Abvokat Cioffi" auf ber Bilbfläche zu erscheinen und im Kommunal= leben ber Stadt eine glanzende Karriere gu machen. "Abvotat" Cioffi ift ein befannter Spieler und großer Don Juan. Jest ift gang Italien über die Meisterstreiche biefes genialen Schwindlers start, ben man noch vor wenigen Tagen zu ben ersten Personlichkeiten Reapels

(Mener Ausbruch des Besuvs.) Der neuerliche Ausbruch des Besurs hat unter der Bevölkerung der anliegenden Ortschaften große Beunruhigung hervorgerufen. Das Auswerfen von Lava dauert noch fort.

(Die Einweihung ber Engabin= bahn fand am Sonnabend in Unmesenheit zahlreicher Abordnungen von eidgenössischen, fantonalen und Gemeindebehörden statt. Die Bahn führt porberhand von St. Morit bis Souls und burfte fpater Anschluß an die Tiro= ler Bahnen finben. Der Bundesrat war durch brei Mitglieber vertreten.

(Selbumord eines frangolischen Saupimanns.) Rach Blättermelbungen aus Beauvais verübte ber Sauptmann Bontaine Gelbstmord, weil er gur Fremdenlegion versett worden war.

(Qebensgefährlich verunglüdt) ist mährend der Borstellung im Kasino von Bich p der bekannte Artist Apollon. Seine Rugnummer besteht in bem Aufhalten eines großen Automobils. Aus unaufgeklärten Gründen mißglüdte das Kunststüd Sonntag Abend und Apollon fturgte blutüberftrömt gu Boben. Der Argt tonstatierte eine vollständige Rerreifung ber Muskeln auf der rechten Bruft= seite. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

(Die Suffragettenführerin vor bem Baufe Asquiths.) Die Anhängerin mehr.) Das norwegische Parlament wird sich des Frauenstimmrechts Silvia Panthurst zog Sonntag, begleitet von einer Menge von 2000 Menschen, unter ber sich zahlreiche Dodarbeiter befanden, zum Mohnhause des Ministerpräsi= benten Asquith in London. Es fam mehrfach ju Tumulten. Der Polizei gelang es schließ= lich, die Manifestanten zurückzutreiben, wobei fünf Personen verhaftet wurden.



Das deutsche Derby in Hamburg.

zuerst, als ob des russischen Fürsten Lubomirski wig-Holstein bei. in Desterreich trainierte Mosci Ksiaze gewinnen

Das beutsche Derby wurde in diesem Jahre würde, doch überholte sie Turmfalke mit fünf wiederum von einem deutschen Bferde ge- Biertellängen. Während des Rennens herrschte wonnen. Turmfalle heißt das Pferd, und Herr schwerer Regen. Der Entscheidung des Derbys Haniel ist der gliickliche Besitzer. Turmfalte wohnten der Kronpring, der Großherzog von wurde von dem aus England herübergeholten Medlenburg-Schwerin, Fürst Wolf von Schaumberühmten Danny Maher geritten. Es schien burg-Lippe und Serzog Ernst Günter zu Schles-

Oftrem in Uleaborg (Finnland) brach eine Feuersbrunft aus, die elf Gebäude zerstörte. wurden verlett. Der Schaden wird auf eine Million Mark ge-

(Reine Orben in Norwegen heute mit einem Antrag beschäftigen, bemqu= folge alle norwegischen Orden abgeschafft wer= den sollen. Der Antrag wird voraussichtlich lange Anzeigen mit einer genauen Beschreizur Annahme gelangen.

(Bugunfall auf ber Linie Ger: res-Salonifi.) Am Sonnabend stieß auf einem Bahnhof, 74 Kilometer von Galoniki entfernt, ein von Gerres kommender Zug

(Feuersbrunft.) In der Gerberei | mit einer dort haltenden Lokomotive gufammen. Mehrere Passagiere, durchweg Bulgaren, es bleibt alles beim alten. Man betrachtet die

> (Berich wunden) ist seit einigen Tagen die bildschöne sechzehnfährige Tochter des Newporfer Millionärs MacCarty. Man nimmt an, daß sie von einem ihrer vielen Anbeter ent= führt worden ift. Auf Bitten des Baters brin= gen nunmehr alle Newyorker Blätter spalten= bung der Verschwundenen und Abbildungen. MacCarty hat eine Belohnung von 500 000 Mark für das Auffinden seiner Tochter ausge=

(Das Ende von Longwood : Souje.) Die Tage der Wohnung und des Sterbehauses Nas poleons auf St. Selena icheinen gezählt zu fein. Der gegenwärtige Konservator ichrieb vor furzem, er bemühe sich, das alte Saus so zu stützen und zu stärken, um es wenigstens noch für einige Jahre aufrechts erhalten zu können. Es ift vielleicht nicht allgemein befannt, schreibt die "R. G. C.", daß Longwood und die Grabstätte, wo die sterblichen überreste bes Kaisers bis zu ihrer seierlichen Überführung nach Frankreich im Jahre 1840 ruhten, mahrend des zweiten Kaiserreiches in den Besitz des französischen Staates übergingen. Napoleon III. glaubte es bem Andenken seines großen Oheims schuldig zu sein, fein lettes Beim in ber fernen Berbannung vor gänzlicher Berwahrlosung zu bewahren. Das Grundstüd gehörte zu einem größeren Areal, das von ber Regierung an einen Bächter auf eine lange Reihe von Jahren verpachtet worden war. Diefer benutte ben Salon Napoleons zu einer Art Speicher und fein Schlaf= und Sterbezimmer als Stall. Das Grab felbst ging bem völligen Berfall entgegen. Die Berhandlungen zwischen Paris und London wegen bes Besitzwechsels tamen im Jahre 1858 jum Abschluß, nachdem die französische Regierung sich bereit erklärt hatte, dem Pächter eine ansehnliche Abfindungssumme — 875 000 Franks — zu zahlen. Im gangen mußten von der Gesetgebenden Bersamm= lung für den Zwed 180 000 Franks bewilligt wers den. Das Grab wurde dann sofort wieder in guten Stand gesett und mit einem guten Gitten verseben; das Innere des Hauses richtete man wieder gang genau so ein, wie es sich zurzeit, da der Kaiser es bewohnte, befunden hatte, und bis gum Sturg bes zweiten Kaiserreiches war von einer Bernach= lässigung der für den Napoleonskult gewissermaßen geweihten Orte keine Rede mehr. Unter der dritten Republif ist das jedoch ganz anders geworden. Um den Anstand zu wahren, erhält hin und wieder der Kommandant eines Schiffes des atlantischen Geschwaders den Befehl, St. Helena anzulaufen, Longwood und das Grab zu besuchen und einen Bericht darüber einzusenden. Aber wie dieser auch ausfällt, Ausgaben für die Unterhaltung, die sich jährlich auf etwa 9000 Franks belaufen, als eine überflüssige Belastung des Auswärtigen Amtes, bemerkt Alberic Cahuet in seinem kürzlich veröffentlichten Buche "Aprés la mort de l'Empereur". Den Stürmen und ben Regengiiffen wird freies Spiel gelassen, oberflächliche Ausbesserungen find nicht imstande, bem schnellen Verfall Einheit zu gebieten. Bielleicht werden die gegenwärtigen republikanischen Machthaber Frankreichs auch nicht übermäßig betrübt sein, wenn sie der Fürsorge für die Stätten napoleonischer Erinnerung auf der einsamen Dzeaninsel, die sich von Jahr ju Jahr stärker entvölkert, für immer überhoben sind. ngc.

rik in Guraivachrift gibt die Zinstermine an. Es beseittet: 1.71.10ii [O.10.11, a.1.7.1, d.1.4.10], g.15.3.9. k 15.6.12. g_1 quarialite: 1.1.4.1.30, 1.81.10; 1.01

Berliner Börse, 30. Juni 1913

Disch Fds. iz. Sizzis-Pap, Hohenstr. 97 (d. 34	selisch Industrie-Aktien Brschw. Jute 7 12 219.250 Hochst. Fbw. 1 30 600 00b Scheening 5 9 127.2506
	20 Off R 1 2 1 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2
de 1 5 16 4 98 25 G standard 2 1 [66 68.5.8.97 & 4 [Lub. Buch.] 1 8 170 25 B [Dt. Hp B. IV. VII v] 5 [Biglister 1 1 1 1 1 1 1 1 1	91.00 Brt Kindt Rt 10114 1283.00bg Brem. Wollk. 1 120 1271.00bg HumboldMa. 7 8 115.20bg Sism. 2 Hisk. 3 12 1210.20bg
Bt.Reha-Anl. v 34/34,6006 de. 66 sk.11 a 4 Bulg.St.A.92 a 6	98.50b Britinists O 0 71.00bG Buddras Ets. 1 7 105.50bC Baserich VA 1 6 99.50G Simonius Cil 1 6 91.60b S
de. 60. V 4 97.3006 Mainz 07 16 c 4 94 20G de. mittlere a 6 102.0066 Nordh. Worn. 4 3% 65.266 doVIXXXII V 4 92.5066 Bismarckh. 2 a 4 9	90.25G Sri. Unionsb. O 9 71 00bG BuschWg VA. O 19 288.00bG do. abg. 1 12 147.00G Spnn Renner 1 7 103.00bB
Pr.St. Sehati d 4 98.30B Pasen 00 05 a 4 94.40bg do v 1906 a 43 87.90bg Enephabed (10) de XIII 13 at 31 87.80b Joseph Gas 5 a 43 -	Böhm. Brauh O 5 122.50G Butzke Met. 1 7 130 UDG/Jessenth K. 1 0 7.0003 Southway 1 1.1000
de. 1. 4. 15 d 4 98:20bG do. 08uky 18 a 4 94.50G Chin. Ani. y 95 a 8 Osat Staatsh 1 7 do. Xii. Oblig a 4 96.25G Dt. Eisb. 80.2 d 4 do. Xii. Oblig a 4 96.25G Dt. Eisb. 80.2 d 4 do. Xii. Oblig a 4 96.25G Dt. Eisb. 80.2 d 4 felt up y y y d 4 96.25G Dt. Eisb. 80.2	do. do. 17110 1224 UUDGIKali Asohral 17110 1140 70001 512010 612. 1177 7 1100 0000
de. 1. 4. 15 d. 4 93:205G do. 08ukv 18 a 4 94.50G Chin.Ani.v95 a 8 04.50G do. v. 1885 d. 5 96.50C Orient. Fisb. 1 7 1 ds. Xm.Ob.ill a 4 95.25G Ob. Alit. Tell a 4 95.25G	04 nng Hilsebein . O 0 32.50bG Casselleds 1 3 130 000 Name 1 1 0 200 000 Charles 1 0 1 2 0 000 Charles 1 0 1 2
6. v 3 74.60bG Schöneb 96 d 34 89.75G do. v. 98 c 44 89.30b Södöst (t.b.) 1 0 25.50bB do. III IV a 33 100.50G Drtm Un.100 d 44 9 97.75bB do. 07 d 4 97.75bB do. 07 d 4 97.75bB	
60. State 4 90 600-51 00. Uf at 7 00. IX 8. IXa at 4 93.50000 40. IXa at 1. IXa at 1	95.506 Roungstaut 7 85.256 80.00 1 12 142.75bG kng.Wilh.kr. 1 18 242.50b Steft. Volkan 1 6 130.00B 97.25G MinchBrach 0 7 113.50G 67.61eh.fl. 1 10 230.09bG 60. do.Pr. A 1 23 319.00bG 376hr&0c kg 1 2 157.40b 15.61eh.fl. 1 10 123.25eh 1
18 4 97.25G Stendal 03 d 4 88.50bG de, Monopol a 13 56.00bG salin Ohia 1 8 50 0 G Fineb Schffb b 44	
6. 1 24 83 000 T 34 83 000 105 T 1. TTO N 10 218 50 G 100. AIA 6 7 35.30 G	97 30G Schöneb Sch O 11 216.00 G 1 1 1 1 1 1 1 1 1
de. e. sold s 72 90 de. de. d. 34 de. 4 81.80B Lux Pr. Hapri 1 8 155 00bB Hamb. Hp. 8. a 4 92.50 6 Garm. Schließ a 4 10	00.00G Sentimers 3 10 250.000 Concord Right 7 23 301.75 6 Krischw 7 7 22 288 25G Tel. Berliner 7 8 170.00G
GESSOLURI C 34 86.75G 46. 1895 4 32 Ward 10000 5 08 955 C wanting 1 72/121.00b 10. MR. 10 0 4 95.00b 30 44 95.00b 30 4	Victoria O 6 99.50G 0 Wash 1 8 135 50G 8 Amaris 1 4 0 123 40h Tarra 4 G 6 0 82 60G
6. 1907 d 4 eseco Deutsche Pfandbriefe d 4080M 2 5 95.2360 Rescribe 11 32 07.600 He. S. 1-190 v 32 84.000 HarmMach 3 d 1431	62.00bB Auswärtige Delmh, Lin 1 28 324.00bG Laurhotte . 7 6 161.30b do.M.Schönh 1 0 68.00c
	Brieger St. Br 9 5% 96.00G Dt Att Talag 1 7% 118.50bG apph. Brok 7 9 147.50bG de.N BotGart fre. 85.90B
do. do. 66/02 v 5 4 101.25bB do. Kronant c 4 81.60bG Reauschw 1 7 1 4 94.00G KnMarienh 0 4 94	Dortmunder 0/20 360.00G (do.lux.bw./.711 149.40b [Leykam Jos. I] 0 0 Brinkfoot I 0 199.00bg
Sautes, Brian, B	98.50b do.Unionsbr 0 25 401.00G do. Nied. Tel. 1 6% 111.50G Linke Hoffm. 1 17 284 25bG do.do. Sūdw. — frc. 905G 91.75G do.Victoriab 0 6 113.00B do. Oest. Byw 1 11 254.75b L. Lowe & Co. 1 18 323 00bG Teuton. Misb 1 7% 123.75b
Hainovresh, d 4 86 Rat de de a 3% 85.00G do 60r Lose e 4 - Diffish 81.0. 4 6 109.00G de. XVI a 4 95.40E de	91.75G do.Victoriab 0 6 113.00B do. 0est.Bgw 1 11 254.75b L.Lowe & Co. 1 13 328 00bG Teuton. Misb 1 72 123.75b 86.80b 0seld H051ab 0 10 157.65G do. 0est.Bgw 1 11 160.70 G Loth.E. dp. a 7 0 Thale Eis Stp 1 20 215.00 Misb 1 99.75G Germ. Ortm 0 9 136.75G do. Asph.Ges 1 8 117.50G do. de. St.Pr. 7 0 39.50G F. Thombes 7 3 72.00G 99.50G Glückauf . 0 8 125.50G do. Gasglibi 7 25 445 00bG Loth. & Staff. 1 7 96.63b Tracheab Z. 7 12 184.50bB
	95.50G Glückauf . O 8 125.50G do. Gasglühl 7 25 445 00bG Luck & Steff. 1 7 96.63b Trachenb. Z. 7 12 134.50bB
20 17 32 MA BOO BEDIA DASSON (1 & 1 96.90(1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	09.000 Herkul (283.0) 9 150.100 do, Kabeluk 7 0 128 0006 bolo woha 7 9 151.000 Belonbaug 7 0 52.4000
E Pemmerceh. a 9 85.806 landsch. Cir a 33 83.5006 do. 904 4 93.20h landsch. Cir a 134 83.90h Obschleisb3 a 4 93.20h	95.00bB Huggar Pas O 81/132.00bG do Sajagaigil 1 25 335 25bG 88 annager 7 131/205.50b Warrin Pan 1 10 135.25bG
Posensabe . d 4 88 25G 19. alte a 32 96,000 do 04 1 1 30 74,00G do 04 1 1 25 200 Pstranh Rr 3 1 1 4 1 25 200 Pstranh Rr 3 1 1 4 1 25 200 Pstranh Rr 3 1 1 4 1 25 200 Pstranh Rr 3 1 1 2 1 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	87.75 of Kiel, Schloss O 5 107.75B do. Waffentb 1 32 605 00bG MarkWatf Bg 7 8 107.50bG V.Bri.Frki.G. 1 9 125.25G C. KönigB.Beck O 9x 162.75B do. Wasserw. 1 4 97.03B Magdeb.Gas 1 6 88.75bG do. GölnRw.P 1 20 320.00B
de. U 3% 84.10G de. Kemm. 0. d 3% 84.40bG de. Kleine 86 e 4 86.30b Magdeb Str. 1 9% 182.00B do. fr. Pfdb. 3 4 55.50b Schalk. 6799 d 4 95.00B do. de d 4 98.00bG do. 1905 d 4 86.30b Pesener do. 1 9 Nrdd. Gr XVIII d 4 95.25bG Schalk. 6799 d 4 96.00bG do. 1905 d 4 86.30b Pesener do. 1 9 Nrdd. Gr XVIII d 4 95.00b Pesener do. 1 9 Nrdd. Gr XVIII d 4 95.00b Pesener do. 1 9 Nrdd. Gr XVIII d 4	02 20C Hain Dishall Ollo 1192 00C to restablist 2 1940 000 of 17 0 \$127 EDE EDE EDE IJA Martal Wiltin
Co Preussische d 4 95.008 de d 4 95.006 do. 1905 d 4 86.75b Stettiner do. 1 83,169,76B do. XIX u. 22 a 4 96.006 Schulth.Br. 5 a 4 98.006 do. 1905 d 4 86.25b Stettiner do. 1 83,169,76B do. XIX u. 22 a 4 96.006 Sciem.El.B. 3 d 43 97.006 Stem.El.B.	97.00G Lindener . Oli3 202.00G Deenersmkh / 120 309.255G MarienbKotz 4 8 99.50B do. Mickelw. 4 18 274.56b
Rhells-Westin 4 32 84-20G Ge. 2 75 500 Ge. 44 9 3.10 6 Siem.Halks 2 75 500 Ge. 44 9	3.305 September 2 Septembe
32 Sachsiache, d 4 95.256 Commercen, a 32 83.7056 de. do. 94(1) 37.81056 Sachsiache, d 4 95.256 Commercen, a 32 83.7056 de. do. 94(1) 37.81056	98.25G Onesign O 1 63.00G de cie n Peli 7 84.23 O G Ui 2 Capacit 1 O 1 41 50 G Vacal Tel Dr O 13 170 0000
de. neutd de 3 45.0000 de. 30. 30 90/25 3 High am peut 110 137 60 60 do. XXVIII a 4 95.75 6 Steauarm. 5 6 5 10	02.00B Paulshöhe . 0 44 do. Maschin. 1 6 89.75G MihleRaning, 7 30 320.00b Vogil Masch 7 30 422.00bd Schlegel . 0 10 159.00B Dynam Trust 5 10 166.00c Mühlh.Brgw. 1 11 158.00bG Yorwehl.P.C. 1 18 206.00b
E = 100 100 100 100 100 100 100 100 100 1	ISCHWARANGICULU 1349.DUC IF evert M F 101 9 1323 ROLG Mantun Sch 1 1 1 4 1 70.000 1 100 and arar F 10 121 1408 50 hg
	10.00bB Sinner 1 4 261.0066 Egest Saline 1 11 154.00G NeueBd.A. G 1 0 73.7556 WerschWest 4 11 186.75G
2 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	56.50b Wickl. Kupp. W / 112.250G Eisenw. Kraft 1 12 177.75bG Nitritfabrik . 4 6 99.50G do. PrAkt. 1 42 98.50G
de vn viii d 3 do: Lit. 8 a 55.5000 do. Prm. A. 64 a 5 444.0000 Dux. Rd Silb a 4 93.0000 do. Pvn. A. 64 a 5 6210	07.70b Accoum.Fab 1 [25 383.50b Elberf. Farb. 1 28 534.10b Nordd. Eisw. 1 0 17.00bG Westfal.0em 1 5 108.00G 12.00G A.G.f.Anilinf 1 23 485.50bB de.Papierfb. 7 0 22.75G de. Gummi 1 3 67.00bG Westf.0r.Ind 7 94.163.75b
Se C de de la control Santagene al California de Rodente (A) 3 111 MD Marie House Ho	GO DOC 1de (Paragraff # 1 6 1 79 SOC HIAKT Drass A 1 8 1112 DOL 1de HI I I I I I I I I I I I I I I I I I I
Pomm.Pr Ani d 3½ 86.13bG de. a 3½ 88.00B SaePaulo kl. a 5 de. Gold c 4 86.75G do. v.04ukl 3 a 3½ 84.10G Brest, Disk B 1 6 9 Posen, de. a 4 94.50B de. a 3½ 88.00B SehwdStA86 7 3½ 3údést, (b.) a 2 6 51 10K de. K0.v.01 a 4 95.00bG Com. uDisc. B 1 6 10	97,25G Adler Oem, kv 7 6 99,50bG Engl. Wollw. 1 0 46,00G do. Wollkam. 1 10 140,00bG do. Stahlw. 7 0 40,00G 006,20b Adlerhütte. 1 13 180,50G C.Ernst&Co. 1 0 17,00bG Obschl Elsb 1 6 91,00b do. 8d.A.G. — frc. 538,00bG 18,75G Adlerwarte. 1 30 411,50b Eschw. Brgw. 7 8 209,00bG do. Eisenind. 1 3 73,25bG Wicking P.C. 1 5 83,50bG 05 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15
Posen. de. a 4 94.50B de. neue a 2 79.00G Schwdsta86 / 4 77.30bG Súdest (Lb.) a 2.6 51.10bG de. KO.v.Ol a 4 95.00bG Com. utilisc. B / 7 18.10bG de. neue a 4 94.00bG Serb. ama55 a 4 77.30bG de. Obl. Gold a 5 96.10B Pr. Hyp. AB. a 3.6 — Danz. Priv. B. / 7 18.11	18.75bG Adjerwerke N 30 411.50b Esehw.Brgw. 7 8 209.00bG do.Eisenind. 1 3 73.25bG Wicking P.C. 1 5 83.00bG 0 2
P BB. UV. 1613 1 TOURISM MALE I MALE IN THE TOUR CONTROL MALE I MALE IN THE TOUR CONTROL MALE I MALE I MALE IN THE TOURISM MALE I MALE IN THE TOURISM MALE I MALE IN THE TOURISM MALE	13.5006 Alreadgron, P 1 0 04.506 (Ssen. outs.) 10 152.60 10. Ausway 1 1 8 144.75b WilkeGasom 4 6 1 95.75G
The state of the s	04 750 Harla Cant Old D 1418 1050 Fain Juto Sal 7 110 1480 0002 10 main 7m 7110 1144 000 1 mm, 618351 712 1430 000
XXIV-XXIX v 33 84 50bG do.	40.700 Alig Elekt. 431 / 14 232.500 Finals John J. 1 123.500 Orans Rus 7 7 0 60.00bg Wrada Malz, 9 42 71.50G
WattPr1516 v 4 96 60G de.	12.3016 de. V.A. 1 6 110.1016 Fraud M.kv. 7 4 217.00G Ottavi Minen 4 6 111.5016 Zechaukrb. 1 3 85.00G 12.3016 Annen. Guss 7 6 121.0016 Frist.&fissm 1 5 74.3016 Ottavi Sinen 1 6 80.2516 ZeitzerMsch 7 20 806.0016
de. IV a 3% 91.80B Wastf, Land a 4 93.90b Ung, Goldri, a 4 23.20bB Wastf, Land a 4 93.90b do. uk. 1917 v 4 93.00b do. uk. 1917 v 4 93.00b do. uk. 1917 v 4 94.00G do. uk. 1919 v 5 94.00G do. uk. 1919	23.50bg Aplerb. 8gb. / 1 10 141.50G Goisw. Eis. 7 15 191.90B Panz. Gold. 7 6 85.00G Zellet Waldh 1 15 222.50G
do. III d 3 81.53G de II. felge a 4 93.90h do. do. 97 a 32 72.00kG de Kiewword 4 84.30G do do. 1909 a 4 95.60G Dresdnerški, 1 81.10 c 4 84.30G do. 1909 a 4 95.60G Dresdnerški, 1 81.10 c 4 84.30G do. 1909 a 4 95.60G Dresdnerški, 1 81.10 c 4 85.70kG do. 1909 a 4 95.60G Dresdnerški, 1 81.10 c 4 85.7	43.8046 de. VA. / 6 110.1056 freind M.kv. / 7 4 217.006 (144) -Minen 4 6 80.2566 (221.0056) Friet. & Resm 1 5 7.8056 (145) Friet. & Resm 1 7 8 80.2566 (145) Friet. & Resm 1 7 8 80.25
Stadt, Kreis-etc. Anielh. do. III. Felge a 4 93.99b de. do. 97 a 3½ 72.00bG de. Klestri b 4 85.75bG de. do. 1921 c 4 95.00bG Gotha Grdkr. 1 8½ 14 de. WindRyb. d 4 84.30G Pr. Hyp. Vers. d 4 95.00bG Gotha Grdkr. 1 9 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15 15	43 730 Arendren Ber 122 331,0003 00. disstant 3 85,000B de. VA 1 1 161 00bG Weonselkurse 57,40bG Arnsdorff and 00 00 00 00 00 00 00
Altona	12.25G Aumetz-Frd. 7 2 164.60bG 60. VerzA. 7 111.60b Petrolw. V.A. 1 0 8.00G Amet Rtf 8 T. 5 168.355 271.00bG France St. M. 7 30 406.00bG Germania P. 7 0 71.00bG Phonix Lit.L. 7 18 246.80b Brüss. u.A. 8 T. 5 89.375b 5
Barmen 01 c 3 91,005 de. 10 a 3 76 806 de. 10 a 3 76 806 de. Pes a 6 101.40 Rybinsk gar / 4 84 80 Pr.PidbrXXII a 4 93,005 Hannov Bank 1 7 13	71.050 gaste 20. ml 150 400 00G Gs.f.el Untrn / 10 147.755 Ravensb Sp / 1 0 98.7566 Kepenhg. 8 T. 5 111.95B 31.75G Barre Rivers 1rs 40 0.0G Gladb. Saint / 1 65.50G Rejichelt Met / 1 15 204.50G Lisaben 14 T 6
Berlin 04 a 4 97.00b de. de. 1908 d 5 de. 25 84.40B de. 27 4 4 93.50bg Hildesh. Bak. 1 9 16 4 84.40B de. 27 28 28 28 28 28 28 28	63.00G Baug BNeus III fre. 40.00G Gladb. Spinn 1 0 65.50G Reichelt Met 1 15 204.50G Lissabon 14 T. 6 23.25G do. Kais WStr O 14 38 00G Glas Schalke 1 122 235.00bG Rhein. Brnk, 4 10 174.50bB London wista 45 20.455b
de. 1904 d 3½ 86.50B de. neuld d 3½ 84.20b Lissab. St.A. a 4 73.75bG Wsch W. 107 a 4 73.75bG d 4 87.25b d 71/100 a 4 94.05bG Landbank 1 3 8	80.00 6 Sendix Holzb 5 3% 50.50 6 Gorl, Eisenb 7 6 231.00 B do. Metw. VA. O 0 103.00 B do 8 T. 4% 20.40G
do. 99,04,05 a 3 x 83,36G do. a 3 76,80G MeskauSt.A. v 4	14.00G Bergm. Elkt. 1 5 121 60bG Greppin. Wk. 1 11 190.00G do. Stahlwrk. 7 10 154.50bG Negvork wista -4.1875G
86.00B Hessidil 71 d 4 97.50G Wien Kommal a 5 - An. Eig. 2040 d 44 92.50G XXXII XXXIII v 4 95.005G Markischeß, I 5 9 8 8 600 de XXIII d 31 88 500 Merkib 8 40 I 8 12	94.COLG Bri.AnhMach 1 9 141.50bG A.GutmannM 1 8 114.25G do. Watt. Ind. 1 4 108.50G Paris 8 T. 4 9
	14.00G Bergm. Elkt.
5 Charl 89/99 v 4 96.00G Augsbg. 7GL Tre. 34 10b dot. Kr. V. Obl. Z 4 89.25G do. Erg. Hetz d 4 92 40 vG do. XXVI (14) a 31 88.50 bG Meining. 8k. Z 7 13 dot. Kr. V. Obl. Z 4 89.50 b dot. Kr. V. Obl. Z 51.40 b dot. Kr. V. Obl.	13.00 of do Eispalast 1 0 5.60 Hallesone M 1 30 375.50 G J. D. Riedel 1 12/312.25 of Stockhim 10 T. 5 112.00 B
5 do. 1908 a 4 66.606 Brachw20TL fra. 191.90b Poln.Pi3000 a 42 90 100 North Pacedig, 4 do.Kib0b.08 a 4 93.000 Nord Kradd 1 7 11	14.50G do.Hiz-Cmpt 1 7 85.50bG Hst. Belleall. 1 6 100.25G Rosenth. Prz. 1 20 270.00b Petersbg. 8 T. 6 215.00b
3088d88/03 v 32 84,006 Hamb 507 (8 3 173,000 Schwed H78 a 42 90,235 do. 00. 02 3 64,1066 do. do. 04 a 32 do. Grundkr8 I 6 10	US. 75 NG do. Maschin. 7 14 229 75 G Hannov. Bau 1 0 48.00 NG Rositz, Brnk. 7 3 79.00 NB Warsch. 8 T. 6 215.00 NB Warsch. 8 T. 6 215.00 NB Warsch. 10 10 25 NB Warsch. 10 25 NB 25 NB Warsch. 10 25 NB Warsch. 10 25 NB Warsch. 25 NB 2
Essen 1901 v 4 95 906 (orin, 761d.) fre 34.80b UngBodkr. 91 d 34 76.5016 St. Louis S. Fre 5 do. IX uk. 20 a 4 95.5016 Ostb.f.H.u.G. 1 7 11	16.80G do. do. V.A. 1 9 132 25bG Harb. WienG. 7 6 151.75b Rothe Erds 7 0 14.25B Gold, Silber, Bankasten
GREE DI UII 2 4 D. O.Staf Exholor 3 V 38 75b do 8 75 km 2 10 a 4 88 25B do do . a 4 89 50 bd do . x uk. 21 d 4 95 50 bd Preuss 8 dkf 1 8 14	77.506 Berzelius Bw 1 10 129.256 do Bw St. Pri 7 1943 1953 Sacreta 7 1 12 182.006 Sovereigns p. Stück 20.3956
Ralla 86700 22 — Ostat Eish Al / 3 — Steamble Ct. Tehrant Cal / 5 — Ide Illus 12 / 3 3 85 00G ide 3vo AB. / 1 6 10.	28.80b Bismarckhtt 7 0 150.0006 Harpen, Sgb. 7 9 185, 75bB Sangerh, M 0 10 199,50B N. Buss Gold pt00R. 215, 405

Alm Mittwoch den 2. Juli, nachmittags 5 Uhr, sindet in den Käumen der Säuglingssärsorgestelle, Gerberstr. 17, eine Untersuchung jämtlicher Säuglinge durch Hern Sanitäisrat Dr. Gymkiewicz statt. Mütter und Psiegemütter werden aufgesordert, mit den Kindern pünktlich zu diesem Termin zu erscheinen.

Der Magiftrat.

Betanntmachung.

Um städtischen Enzeum mit Ober-inzeum ift die Stelle eines

Musitlehrers

baldigst zu besehen.
Bewerber, die die durch Studium und staalliche Prissung erworbene Berechtigung zum Musstunterrichte an höheren Lehranstalten besihen, wosen ihre Melbungen möglichst umgehend bem Direttor der Anstalt, Herrn Oberlyzealdirestor Dr. Maydorn, hierselbst, einreichen. Gehaltsberechnung nach der Beamstablichtungernung nach der Beamstablichtungernung nach der Beamstablichtungernung nach der Beamstablichtungernung nach ber Beamstablichtungernung nach bei Beamstablichtungen bei Beamstablichtungen nach bei Beamstablichtungen nach bei Beamstablichtungen nach bei Beamstablichtungen bei Beamstablichtung bei

tenbesoldungsordnung vom 26. Mai 1909, Rlasse 22, nebst 520 Mart Wohnungsgeldzuschuß. Thorn den 18. Juni 1913.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Wir weisen ergebenft barauf hin, baß bie bei ber stäbtischen Spartasse eingeführten

Seimsparbiichsen für gang besonders zu Geschenten für Familienmitglieder und Hausangehörige

Beimfparbilchfen werben bei einer ersten Spareinlage von minde-stens 3 Mart unentgeltlich leisweise abgegeben; sie können ihrer Einrichtung nach nur in dem Geschäftsraum unserer Sparkasse unter Benntzung des dort aufbewahrten Schlissels entleert werden.

Thorn ben 15. Juni 1918. Der Wagiftrat.

Glänzende Erfolge erzielt man mit

Müller & Kalkow,

Magdeburg. Schnellfte Wirtung ohne teure Bleichmittel. Schont bas Bewebe.

a Sarnröhren-Leiden friich u. veralt. Ausfuß bei Männern u. Franen und deren Folgen, chron. Geschl., Blai., u. Jaulkr., Heilung schnell und gründl. ohne Einspr., ohne Quecksiber, langi. Pragis, vorzügl. Dauerfolge. Briefl. Llust. gratis. Institut B. Harder, Beelin, Friedrichstr. 112 de.

Ich habe nach bem Genuß von 5 Röhrchen Nachener Gichtpafillen gefunden, daß die

aufgehört haben; auch kann ich die Areppen wieder steigen, was mir zuvor sehr schwer wurde. Wein ganzer Justand ist der denkt bar beste. Weiner Aerzlich warm eintstollen. Preis der Elastude W. 1.20. Kosten der Kurolne Berusstörung von Zag 20 Pl. Aachener satürt. Duelle Beschutte E. m. b. G., Aachen. Zu haben: Central-Drogerie.

M. Baralkiewicz, Baderstr. 28.

Aditung! Achtung! men eingerropen: 3000 Bündel

6 Stück im Bund,

à Bund 78 Pfg.

Gustav Heyer, Rathausgewölbe Mr. 6.

Zement, hydr. Kalk, Rohrgewebe Carl Kleemann,

Chorn, Holz: u. Baumaterialien-Band-

lung, Fernfpr. 202,

Begen Rollauf bei Schweinen wirft als Borbengungsmittel

> Rolaumi besten

gef. Schut b. Raif. Pat.-Amt angem gei. Signig d. Auft. gent angen. Bachung ansteichend für 10 Hor-tionen oder 20 Tage mur 1 Mk. Aur erhältlich bei Apotheker Wilh. Kitster, Dobrilugk.

MS Schneiderin empfiehtt fich in u. a. A. Fehlaner, Mestienftr. 78, 2 Er., vorn.

beraüten für Devositenaelder

bis auf weiteres: bei täglicher Kündigung " einmonatlicher Kündigung 4

,, dreimonatlicher Kündigung 4^1_4 %, , sechsmonatlicher Kündigung 4^1_2 %

Norddentsche Areditanstalt Filiale: Thorn.

Spezialgeschäft

elektrische Bedarfsartikel,

elektrische Neuheiten,

— Taschen - Lampen, — Zigarren-Anzünder.

Elektrische Klingel- und Telephonanlagen sowie Reparaturen

werden prompt und billigst ausgeführt. Vollständige elektrische Klingel - Anlage für nur 2.50 Mk.

Grosse 2-spulige Glocke von 1.00 Mark an. Dauer - Elemente von 1.00 Mark an. Sämtl. elektr. Bedarfsartikel zu billigsten Preisen

Culmerstrasse 4.



Gaison - Ausverfauf.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DUSSELDORF. Ruch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Der vorgerückten Saifon wegen verkaufe famtliche

Hüte, 7 folange der Borrat reicht, ju jedem annehmbaren

D. Henoch Nachf.

Bitte Die Auslagen in meinen Fenftern au beachten.

jugunften der Rordwefigruppe des dentichen Luftfahrer-Berbandes. Ziehung am 4. und 5. Juli 1913. 5084 Gewinne im Werte von 133 330 Mt. Hauptgewinn im Werte von 50 000 Mt.

Lose à 3 Mt. empfiehlt

Dombrowski, tönigl. preng. Lotteric-Cinnehmer, Thorn, Katharinenstr. 4.

LetzterTa

des jährlich nur ein-: mal stattfindenden :

Leinenhaus

Breitestr. 11, Ecke Brückenstr.

Waschkleider,

erhalten Sie schnell und tadellos gewaschen bei

"Edelweiss",

Färberel, chemische Reinigung und Weisswäscherel, Laden: Graudenzerstr. 1/7, Heiligegeiststr. 1.

DRUCKSACHEN

- für Gesellschaftszwecké In schöner, moderner Ausführung liefert die

C. DOMBROWSKI'sche
BUCHDRUCKEREI
Thorn, Katharinenstrasse 4

Täglich: -

Frische Milch u. Butter.

Auf Wunsch frei Haus.

Gerber, Käse u. Butter-Spezialgeschäft,
Schillerstrasse 5.

Bitte, auf meine Firma zu achten.

Wollen Sie Ihre Zukunft wissen?

Wünschen Sie Aufklärung über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Charakter, Eheleben, Kinder, Prozesse, Lotteriespiel u. s. w.? Senden Sie Ihre Adresse an das Büro für Astrologie in Hattersheim a. Main 124 und Sie erhalten kostenlos



diese Mitteilung zugeachiekt.

gros.

E

Zahlreiche Dankschreiben aus fast der ganzen Welt, Nicht verwechseln mit derartigen Angeboten aus London und Paris.



Blufen, Bafctleider, weiße Sofen



Rene

Oskar Schlee Nachfl.

Geld n. Sypothefen

Ber bar Geld

5 bis 6 Prozent braucht auf Schuldschein, schreibe sofort. Bis 5 Jahre rückaahlbar. Reell, distret. Jahlr. Dankschr. A. Otto, Breslau I, Taschenstr. 23/24.

5000 Wart gum Anfauf eines fleinen Gartengrund-itids in Thorn mit 6 Prozent gesucht. Kapital wird zur 1. Stelle und mit 500 Mark Provision nehst 300 Mt. jährlicher Abgadlung eingetragen. Angebote unter A. IK. 12B4 an die Gesch. b. Presse"

2—3000 Wit. auf sichere Hypothet ge-an die Geschäftsstelle der "Breffe". 16000 Mk.

dur Ablöfung einer sicheren Hopothet auf ein städt. Grundstüd gesucht. Angeb. u. L. 6 an die Geschäftsit. der "Presse". -7000 Mk.

zur ersten Stelle auf ein ländl. Grund-stild von sosort gelucht. Hinter dieser Bost stehen noch 12 000 Mt. Gest. Meldungen unter B. Z. an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.

8. ded., febr gute Sppoth. Relb. u. R. 13 an bie Befchäftsftelle ber "Breffe".

In verkanfen

oftpr., brauner Wallach, tabellos auf den Beinen, gefund, geeignet als 2. Chargenpferd, für jedes Gewicht. Besichtigung jederzelt. Thorn, Mellienstr. 185.

Goldfuchs-Wallady,

mit fleinem Blag, ebles, icones Pierb, 5 jähr., sehr gängig, auch als Neitpferd ge-eignet, 5" groß, verkauft, da nicht Basser, J. G. Adolph, Thorn, Breitestraße 25.

Frischmilchende Ruh fieht dum Bertauf Emil Weinberg, Rudah, Fast garnicht gebranchtes

Grammophon mit Platten verzugsh. billig gn vert. Gerberftraße 21, 2.

1 Militär = Ertramantel 3u vertaufen Wellienfür. 114, 3, 1. Aufg.

Großes Lager in

Auft Gebrauchte, neue, moderne Jagdwagen, Luges, Halbverded, elegante Selbstfahrer, leichte Einspänner, Sabrioletts auf Batent-Achsen offeriere billigst

W. Mikolajczak, Thorn, Araberstraße 21 und Grandenzerstraße 28. Butgehende Besohlanftalt mit alt. guter Kundschaft ist v. 1. Okt. auberer Unternehmungen halber zu vergeben. Zu erfr, in der Geschäftstelle ber "Presse".

Teder=Rollwagen,
40—45 3tr. Tragetraft, billig au verfaufen.
Osmanski, Araberfix. 21.

Rolonialwarengeschäft mit angrenzender Wohnung und tompt. Einrichtung umftändehalber von sofort ober 1. Ottober 1913 zu verfaufen. In erfragen in der Geschäftisst, der "Breffe.